

bu**chs**aktuell

Nr. 113 | November 2024



**Katrin Frick und Heinz Rothenberger
blicken zurück auf 16 Jahre im Stadtrat**

**Revision der Buchser Ortsplanung: Die
öffentliche Mitwirkung wurde gestartet**

**Die Region Sarganserland-Werdenberg
präsentierte sich am Olma-Umzug**



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion
Druck
Auflage
Ausgabe
Bildnachweis

Stadt Buchs
Informationskommission
Heini Schwendener (she)
Galledia Rheintal, Buchs
7'200 Exemplare
November 2024
Archiv Hansruedi Rohrer
ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs)
Fotolia
René Lenherr
Marketing Buchs
Mirco Keller
Matthias Kramer
Schule Buchs
Heini Schwendener
Stadtkanzlei Buchs

Informationen

www.buchs-sg.ch

stadt | buchs



Geschätzte Einwohnerinnen Geschätzte Einwohner

Das neueste *Buchsaktuell* liegt vor. Darin finden Sie zwar keine brandaktuellen Neuigkeiten, aber unglaublich viele Themen rund um Buchs. Unser Stadtmagazin beinhaltet Hintergrundberichte, vielfältige Artikel über unsere Stadt sowie Spannendes von und über Menschen, die hier leben und/oder wirken. In dieser Ausgabe zeigt sich einmal mehr die ganze Vielfalt, Grösse und Einzigartigkeit von Buchs. Viel Platz in dieser Ausgabe ist dem Abschied gewidmet. Katrin Frick, Schulpräsidentin, und Heinz Rothenberger beenden nach 16 Jahren ihre Tätigkeit im Stadtrat. Auch Petra Näf und Markus Hofmänner scheiden aus dem Stadtrat aus. Für ihre Arbeit, ihren steten Einsatz mit viel Herzblut für Buchs und für uns alle bedanke ich mich im Namen unserer Einwohnerschaft.

Grosse und zukunftssträchtige Projekte gehen in die nächste Phase. Erwähnt seien die Ortsplanung oder auch die Schulraumplanung – beide sind als eigentliche «Generationenprojekte» zu bezeichnen. Des Weiteren gibt es Informationen zur ARA, zum ewb, zum

Halbstundentakt im öffentlichen Verkehr usw. Der Stadtrat und das Team Buchs wirken auch bei diesen Projekten nicht allein im stillen Kämmerlein, sondern wenn immer möglich zusammen mit der Bevölkerung.

Nicht nur hier, sondern auch andernorts können wir gemeinsam unser tägliches Zusammenleben, unseren Lebensraum, unser Buchs entwickeln und gestalten. Und wir setzen uns alle dafür ein, uns Wichtiges zu erhalten. Jeder Beitrag zählt, egal, ob gross oder klein. Vielen Dank für das Engagement.

Ich bedanke mich auch bei allen Mitwirkenden und Textschreibern, Bildliefernden und den Gestaltenden, dem Redaktionsteam und den Ideengebenden, die alle ihren Beitrag leisten, um die Vielfalt von Buchs, Ideen und Gedanken, Wissenswertes oder auch Überraschendes im Magazin zum Ausdruck zu bringen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre, eine angenehme Herbstzeit, bereits jetzt eine besinnliche Adventszeit und einen entspannten Jahreswechsel. Und ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

*Rolf Pfeiffer
Stadtpräsident*

Die Hauptthemen dieser Ausgabe

Stadt



Vorprüfung

Wer ein Eigenheim oder ein Gewerbe- bzw. ein Industriegebäude bauen möchte, bekommt zuweilen den Eindruck, die Behörde erteile zu strenge Auflagen, wodurch sich das Bauvorhaben verzögert und verteuert. Wer sich allerdings rechtzeitig informiert und sein Projekt beispielsweise vorprüfen lässt, kann das Baubewilligungsverfahren beschleunigen. So erspart man sich Ärger und Frust.

Seiten 15 und 16



Berufslehre

In der Stadtverwaltung, im ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) und im Alters- und Pflegeheim Haus Wieden werden derzeit 38 Lernende in rund 15 Berufen ausgebildet. Während der Ausbildung wird das an der Berufsschule erlernte Wissen in der Praxis im Lehrbetrieb angewandt, und es werden Berufskennnisse gesammelt. Drei Lernende erklären, was sie an der Berufslehre schätzen.

Seiten 18 und 19



«Allpott»

Mit dem Fahrplanwechsel ab Mitte Dezember 2024 wird das Angebot des öffentlichen Verkehrs (öV) in der Region stark verbessert. Die InterRegio-Züge und der neu lancierte Alpenrhein-Express bieten gemeinsam den lang-ersehnten, schnellen Halbstundentakt am Bahnhof Buchs. «Allpott» ist eine Kampagne, mit der auf die Verbesserung des öV-Angebots aufmerksam gemacht wird.

Seite 47

Schule

**Schulstart**

Am 12. August 2024 sind 1'635 Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr gestartet. Verteilt auf 85,5 Klassen werden die Schülerinnen und Schüler von Buchs durch rund 200 Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten unterrichtet, gefördert und betreut.

Seiten 24 bis 27

Chronik

**Jubiläum**

Vor 60 Jahren wurde das Buchser Schulhaus Hanfland mit einem grossen Volksfest eröffnet und eingeweiht. Reden des Schulratspräsidenten, Musik- und Theaterdarbietungen der Schulkinder und Grussadressen des kantonalen Erziehungsdepartements und der St. Galler Regierung prägten den Anlass. Das Schulhaus fiel durch die Verwendung von neuartigen Materialien wie Backsteinen auf.

Seiten 59 und 60

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
<i>Katrin Frick und Heinz Rothenberger blicken zurück auf 16 Jahre im Stadtrat</i>	4
<i>Petra Näf und Markus Hofmänner verlassen Ende Jahr den Stadtrat</i>	7
<i>Neue Bewilligungspraxis für Solaranlagen in Ortsbilschutzgebieten oder auf Schutzobjekten</i>	8
<i>Revision der Buchser Ortsplanung: Die öffentliche Mitwirkung wurde gestartet</i>	9
<i>Baubewilligungsverfahren lassen sich mittels Vorprüfung beschleunigen</i>	15
<i>Buchser Bäder passen ihre Tarife ab 2025 an</i>	16
<i>Die VitaBuchs AG ist gegründet und in allen Bereichen auf Kurs</i>	17
<i>Sprungbrett in die Zukunft: Die vielfältigen Berufslehren bei der Stadt</i>	18
<i>Geschäfte des Stadtrats werden auf sieben Ressorts aufgeteilt</i>	20
<i>Forschungsmöglichkeiten in Buchs ausbauen</i>	20
<i>Stadtgespräch am 21. November 2024: Schulraumplanung steht im Zentrum</i>	21
<i>Patrick Lenherr: «Die Schulanlage Aeuli ist eine attraktive Übergangslösung»</i>	22
<i>Informationen aus der Schule Buchs</i>	24
<i>Informationen aus der Schulkommission</i>	27
<i>Die Musikschule Werdenberg hat ihr Angebot weiter ausgebaut</i>	28
<i>Jetzt Bäume, Sträucher und Hecken im Strassenraum zurückschneiden</i>	29
<i>Kehrmaschine fährt zu 100 Prozent elektrisch</i>	31
<i>Abfallstatistik des Kantons</i>	31
<i>ewb-Akademie – Deine Experten für Energie und Nachhaltigkeit</i>	32
<i>Das ewb begleitet Dich auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft</i>	34
<i>Öffentliche Ladestationen für Buchs und Umgebung</i>	35
<i>Glückwünsche zum Geburtstag</i>	36
<i>Vorschriften für die Wasserentnahme aus Gewässern durch Privatpersonen</i>	38
<i>Peter Guntli, Chef der Wanderwege, hat eine Nachfolgerin: Katja Spitz</i>	39
<i>Todesfälle von April 2024 bis September 2024</i>	40
<i>KiJuTag 2024: 18 Vereinsstände, über 300 Kinder und mehr als 100 Jugendliche</i>	41
<i>Wenn's «vu una seicht» – Wie KI in Schmutzwasserleitungen Schäden ortet</i>	43
<i>Die Region Sarganserland-Werdenberg präsentierte sich am Olma-Umzug</i>	44
<i>Mit präventiver Präsenz zum besseren Sicherheitsgefühl am Bahnhof</i>	45
<i>Paarberatung bietet Unterstützung in den Höhen und Tiefen einer Beziehung</i>	46
<i>40. Buchserfest gefeiert</i>	46
<i>«Allpott» – Halbstundentakt mit dem neu lancierten Alpenrhein-Express</i>	47
<i>... schöne Aussichten ...</i>	48
<i>Musikschule: «Swingin' Christmas» in der Skybar</i>	49
<i>D'Gass – Begegnungen, Austausch und Attraktionen in einzigartigem Ambiente</i>	50
<i>Regionale Pro Senectute unter neuer Leitung</i>	51
<i>Marketing Buchs: Abwechslungsreiches Jahresende steht bevor</i>	52
<i>Turnhalle steht offen für die Chrabbelmüüs-Kleinkinder</i>	53
<i>Neuheiten in der Ludothek</i>	54
<i>FamilienTreff Buchs: Wo die Kleinsten ganz grossgeschrieben werden</i>	55
<i>Neuheiten in der Bibliothek</i>	57
<i>Leseförderung und Medienkompetenz</i>	58
<i>1964 gab es Wanderlieder und Referate zur Eröffnung des Schulhauses Hanfland</i>	59

Katrin Frick und Heinz Rothenberger blicken zurück auf 16 Jahre im Stadtrat

Die Schulpräsidentin und drei Stadträte treten per Ende Jahr von ihren Ämtern zurück. **Buchsaktuell** hat Schulpräsidentin Katrin Frick und Stadtrat Heinz Rothenberger über die Höhepunkte ihrer vier Amtsperioden und die Zukunftspläne befragt. Im zweiten Teil schildern die ebenfalls zurücktretenden Stadtratsmitglieder Petra Näf und Markus Hofmänner, was sie in ihren Ressorts erreicht haben.

Katrin Frick, warum kandidieren Sie nicht mehr für eine weitere Amtsdauer als Buchser Schulpräsidentin?

Mir hat diese sinnvolle, lehrreiche und anspruchsvolle Arbeit sehr viel Freude bereitet. Die zeitliche Belastung war all die Jahre, im Zusammenspiel meiner verschiedenen Rollen, überdurchschnittlich hoch. Jetzt ist es Zeit für einen neuen Lebensabschnitt.

Sie waren 16 Jahre im Amt. Wie hat sich die Arbeit im Buchser Stadtrat während dieser vier Amtsperioden verändert?

Der aktuelle Stadtrat hat vor vier Jahren einen grossen Wechsel mit vier neuen Mitgliedern und danach mit einem neuen Stadtpräsidenten erfahren und ab Januar 2025, nach weiteren vier Jahren, gibt es einen erneuten Wechsel von vier Personen in einem Gremium von sieben Personen. Das macht die Zusammenarbeit anspruchsvoller. Dass man zu einem Team zusammenwächst, das sich gegenseitig einzuschätzen weiss, die Stärken und Schwächen kennt, ist wichtig für konstruktive, kontroverse und zielführende Diskussionen und gemeinsame Entscheide. Auch eine gewisse Erfahrung erachte ich als wertvoll. Buchs existiert nicht erst seit vier Jahren, die Geschichte prägt die Gegenwart. Neuer Wind kann aber



Vor 16 Jahren wurde Katrin Frick (FDP) zur Schulpräsidentin gewählt.

auch verfahrenere Situationen entschärfen.

Was hat Sie dazu bewogen, sich als Schulpräsidentin so lange in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen?

Die Arbeit als Schulpräsidentin habe ich immer als sehr sinnvoll erachtet. Die Entwicklung der Schule Buchs mitprägen zu dürfen, zum bestmöglichen Wohl unserer Kinder, Herausforderungen zu meistern – all dies hat mich sehr motiviert. Für ein Präsidium braucht es eine gewisse Konstanz, da Entwicklungen und die Umsetzung von Entscheiden längere Zeit in Anspruch nehmen.

Was haben Sie in Ihrem Ressort erreicht, worauf Sie besonders stolz sind?

Die Schule ist ein Zusammenspiel vieler Rollen und Funktionen. Nur wenn all diese Menschen zusammenarbeiten, gibt es gute und tragbare Lösungen. Es freut mich sehr, dass wir in Bezug auf das Schulmodell mit allen Anspruchsgruppen über einen längeren Zeitraum hinweg eine wirklich breit getragene Lösung erarbeiten konnten. Dabei zeigt sich heute, dass die Schule Buchs eine sehr gute Lösung gefunden hat. Dies schliesst auch jene Massnahmen ein, die heute in den Medien breit gefordert werden.

Wir bieten beispielsweise für Kinder, für deren Entwicklung eine Kleinklasse am förderlichsten ist, weiterhin eine solche an. Die Schulkommission hat dies so entschieden. Ihr ist es sehr wichtig, dass die Integration so gelebt wird, dass alle Kinder davon profitieren können, auch leistungsstarke. Dies bedingt angepasste Unterrichtsformen, genügend Einsatz von schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und gute Absprachen zwischen den verschiedenen Personen im Schulzimmer. Im Bereich der Infrastruktur wurden in dieser Zeit drei Schulanlagen erweitert und wichtiger Schulraum wurde geschaffen. Bei der Umsetzung war insbesondere das Ressort Bau stets gefordert, und ich habe die Zusammenarbeit mit diesem Ressort immer sehr geschätzt. Ich bin sehr dankbar, dass ich in all den Jahren in der Schule Buchs mit Menschen zusammenarbeiten durfte, die eine grosse Leidenschaft für ihre Arbeit haben,

denen es in den Entscheidungen um die Kinder ging, die mitdenken, mitziehen, eigene Ideen einbringen, konstruktiv diskutieren und auch mutig entscheiden – und dann getroffene Entscheidungen stützen und an der Umsetzung mitarbeiten.

Wie gut ist die Schule Buchs heute für die Zukunft aufgestellt, und wo hat sie noch Potenzial?

Bei der integrativen Schulform sind wir immer noch unterwegs; diese Entwicklung ist nicht abgeschlossen. Es zeigt sich, dass das Umdenken weg von der reinen Förderung der Lernschwachen hin zur Förderung aller – also auch Leistungsstarker – insbesondere durch den Einsatz anderer Unterrichtsmethoden und -formen mehr Zeit in Anspruch nimmt. Es war von Anfang an allen klar, dass wir uns damit auf einen Weg begeben, der Zeit braucht und auch Führung erfordert. Die Schule Buchs ist im kantonalen

Vergleich sehr gut aufgestellt, wir werden immer wieder um Rat gefragt. Auch die Finanzen sind relevant. Diesbezüglich stehen wir, verglichen mit der Region und mit Vergleichsgemeinden des Kantons, gut da. Zentrums-gemeinden haben andere demografische Herausforderungen als Landgemeinden; dies muss man akzeptieren und dann pragmatische Lösungen finden.

Was werden Sie mit der «gewonnenen» Zeit tun, wenn Sie ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr Schulpräsidentin sind?

Zu Beginn des neuen Jahres gehen wir auf eine Reise. Ich möchte mehr Zeit mit meiner Familie und mit meinen vier Enkelkindern verbringen, weitere Sprachen lernen, Neues entdecken und lernen – so stelle ich mir das vor. Oder einfach mal an einem Bach sitzen und dem fließenden Wasser zuschauen ...

Heinz Rothenberger, warum kandidieren Sie nicht mehr für eine weitere Amtsdauer als Buchser Stadtrat?

Ich bin Jahrgang 1962 und habe Buchs 16 Jahre lang als Gemeinde- bzw. Stadtrat «gedient». Dieses Amt war für mich sehr spannend, anspruchsvoll und bereichernd zugleich. Wenn dann die Motivation etwas nachlässt – ein ganz normaler und verständlicher Prozess –, so ist es an der Zeit, jüngere Kräfte ans Ruder zu lassen.

Sie waren 16 Jahre im Amt. Wie hat sich die Arbeit im Stadtrat während dieser vier Amtsperioden verändert?

Pragmatisch gesehen wenig. Die Anzahl der Sitzungen und auch der Umfang der Arbeit ist in etwa gleichgeblieben. In meinem Ressort Gesell-



Heinz Rothenberger (parteilos), Leiter Ressort Gesellschaft, ist seit 16 Jahren Mitglied des Buchser Stadtrats.

schaft ging es und geht es um Menschen. Die Jugendlichen sind noch keine Erwachsenen, der interkulturelle Dialog soll generell offen geführt werden, und die Sozialhilfe wurde und wird nach wie vor benötigt. Gefühlt sind es jedoch einige Dinge, die sich sehr verändert haben. Seit einem knappen Jahr erhalte ich als «analoge» Person meine Ratsunterlagen elektronisch. Damit kann ich zwar gut umgehen, aber dennoch drucke ich die Unterlagen noch oft aus, um mich wie gewohnt vorzubereiten.

Was hat Sie dazu bewogen, sich als Stadtrat so lange in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen?

Die Verbundenheit mit Buchs, Räfis, Burgerau und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern! Ich mag Menschen, bin kontaktfreudig und kommunikativ. Zudem verfüge ich über eine gute Allgemeinbildung und als selbstständiger Geschäftsmann auch über Führungsqualitäten und kann damit als Stadtrat für Buchs und seine Interessen einstehen. Und wie schon gesagt, es war eine spannende Zeit mit vielen inspirierenden Momenten und wertvollen Kontakten.

Was haben Sie in Ihrem Ressort erreicht, worauf Sie besonders stolz sind?

Von 2009 bis 2012 war ich als Ressortleiter Präsident der Vormundschaftsbehörde. Gemäss Bundesbeschluss wurde die Vormundschaftsbehörde 2013 durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ersetzt. Als damaliges Vorstandsmitglied der Sozialen Dienste Werdenberg und dann auch als Vorstand der neu gegründeten KESB durfte ich diesen Prozess begleiten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die KESB Werdenberg rasch etabliert und die Vorgänger-

behörde gut abgelöst. Zudem habe ich die Ausgabenentwicklung meines Ressorts gut beobachtet. Die Sozialhilfeequote wurde in den letzten 16 Jahren von fast 3 auf knapp unter 2 Prozent gesenkt. Dies primär als Folge einer florierenden Wirtschaft, aber auch dank der guten, korrekten Arbeit unseres Sozialamts mit dem langjährigen Chef Hans Schlegel und seinem Team. Im Bereich des interkulturellen Austausches und der Jugendarbeit sind die Kosten ebenfalls stabil geblieben. Mit fast unveränderten Stellenprozenten wurde hier seit 2009 einiges auf die Beine gestellt: Allee der Nationen, Grenzenlos-Fest, Jugendpark, Etablierung der aufsuchenden Jugendarbeit und der Bezug von insgesamt drei neuen Jugendtreffs (aktuell: Ohio), um nur einige Projekte zu nennen.

Sie sind der «Gesellschaftsminister». Wie beurteilen Sie die gesellschaftliche Entwicklung von Buchs seit Ihrem Amtsantritt?

Die elektronische Welt um uns herum ist in den letzten 16 Jahren sehr viel schneller geworden. Viele Menschen sind mit der täglichen Flut an Informationen überfordert, was oft zur Gesellschaftskrankheit Burn-out führt. Noch trauriger sind die Auswüchse auf den Social-Media-Plattformen für junge Zielgruppen. Gezieltes Mobbing und Diffamierungen haben hier schon zu Suiziden bei Jugendlichen geführt. Das ist traurig und keine gute Entwicklung. Auch die Anspruchshaltung der Gesellschaft ist rasch und überdurchschnittlich gewachsen. Dabei sind gewisse Tugenden und Werte fast schon neu definiert worden, aus meiner Sicht nicht zum Vorteil der Menschheit. Hier einige Beispiele: Für eigene Fehler einzustehen, ist nicht mehr im Trend. Täter werden oftmals als Opfer dargestellt oder auch umgekehrt.

Auch im Bildungswesen hapert es. Der Schulunterricht ist sicher interessanter und moderner geworden. Stärken und Kompetenzen der Kinder werden gefördert. Das ist gut und gelingt auch. Allerdings werden wichtige Dinge wie Schreiben oder Rechnen fast verlernt. Aber das ABC und das Einmaleins gehören nun einmal zur Grundausbildung dazu, egal, ob spannend oder gar anstrengend. Es führt kein Weg daran vorbei. Ich hoffe, diese Umstände werden erkannt und korrigiert.

Was werden Sie mit der «gewonnenen» Zeit tun, wenn Sie ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr Mitglied des Stadtrats sind?

Die rund 15 Stellenprozente für bisherige Arbeit als Stadtrat werde ich aufteilen. Mit einem Teil werde ich meine bestehenden unternehmerischen Tätigkeiten und Mandate leicht ausbauen, und den Rest der Zeit genieße ich als zusätzliche Freizeit!

Ergebnisse erster Wahlgang der Stadtratswahlen

Gewählt bzw. wiedergewählt wurden im ersten Wahlgang der Stadtratswahlen: Rolf Pfeiffer, Stadtpräsident (bisher, parteilos); Gaby Knecht Morf, Schulpräsidentin (neu, parteilos); Andreas Schwarz, Stadtrat (bisher, FDP); Fred Rohrer, Stadtrat (bisher, parteilos); Nicolas Wenger, Stadtrat (neu, FDP). Zwei Sitze im Stadtrat sind noch offen, der zweite Wahlgang wird am 24. November 2024 durchgeführt. In die Geschäftsprüfungskommission wurden gewählt: Vinzenz Gangl (bisher, Die Mitte); Tino Kesseli (neu, FDP); Adrian Rohrer (neu, parteilos); Urs Kradolfer (bisher, SP); René Hilty (neu, FDP). (she)

Petra Näf und Markus Hofmänner verlassen Ende Jahr den Stadtrat

Seit Anfang 2021 sind Petra Näf und Markus Hofmänner im Buchser Stadtrat. Sie kandidieren nicht für eine weitere Amtsdauer. Hier nennen sie die Gründe für den Rücktritt und halten Rückschau auf ihre Zeit im Stadtrat.



*Petra Näf
(FDP), Ressort
Gesundheit/
Alter*



*Markus
Hofmänner
(Die Mitte),
Ressort
Sicherheit/
Verkehr*

Was hat Sie dazu bewogen, nicht mehr für eine weitere Amtsdauer als Buchser Stadträtin bzw. als Buchser Stadtrat zu kandidieren?

Seit 1. März 2024 darf ich als Heimleiterin im Altersheim Forstegg in der Gemeinde Sennwald tätig sein. Diese Aufgabe erfüllt mich sehr, lässt mir aber nicht genügend Spielraum, um daneben das Amt als Stadträtin pflichtbewusst auszuüben.

Das Amt als Stadtrat benötigte zeitliche Ressourcen in der Grössenordnung von 25 Stellenprozent. Es galt für mich abzuwägen, wofür ich in Zukunft meine Zeit und Energie einsetzen möchte. Ich habe mich für meinen Beruf und die Familie entschieden.

Was haben Sie in Ihrem Ressort erreicht, worauf Sie besonders stolz sind?

Als Gesamtprojektleiterin des Projekts «Gemeinsame Trägerschaft ambulante und stationäre Pflege in Buchs» hat mich die hohe Zustimmung der Bevölkerung an der Urne sehr gefreut. Die VitaBuchs AG kann am 1. Januar 2025 operativ starten und sich entwickeln.

Im Bereich des Verkehrs konnten wir die Umsetzung der Tempo-30-Zonen vorantreiben. Die Verabschiedung des Parkierungsreglements steht bevor. Bei der Feuerwehr Werdenberg Süd konnten wir Strukturen und Prozesse optimieren. Die Sicherheit in Buchs konnte auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Wie haben Sie insgesamt Ihre Zeit im Buchser Stadtrat erlebt?

Die Zusammenarbeit im Stadtrat, in den Kommissionen und mit der Bevölkerung war stets geprägt durch Wertschätzung und konstruktive Diskussionen. Ich habe unsere Demokratie in Form einer fairen Streitkultur und des Ringens um vernünftige Kompromisse hautnah erlebt. Ein beeindruckendes System!

Es gibt wohl keine andere Aufgabe, welche so komplex ist und bei der man in der Ausübung der Aufgabe mit solch verschiedenen Themenfeldern konfrontiert ist. Von daher war es eine sehr lehrreiche und interessante Aufgabe, die mich auch persönlich weitergebracht hat.

Wie gut ist Buchs heute aufgestellt, und wo hat die Stadt Ihrer Meinung nach noch Potenzial?

Antworten von Petra Näf

Die Anzahl an pflegebedürftigen Menschen nimmt weiter zu. Um diese Menschen bedürfnisgerecht betreuen zu können, müssen konsequent Alternativen zu einem Heimeintritt entwickelt und gefördert werden. Deshalb sehe ich in der Weiterentwicklung des Neuhofareals zum «Wohnen mit Service» grosses Potenzial.

Antworten von Markus Hofmänner

Buchs ist meiner Meinung nach sehr gut aufgestellt. Das Bevölkerungswachstum stellt uns jedoch vor grosse Herausforderungen, die wir nur gemeinsam stemmen können. Mit «gemeinsam» meine ich insbesondere das konstruktive Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und Bevölkerung.

Was werden Sie mit der «gewonnenen» Zeit tun, wenn Sie ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr Mitglied des Stadtrats sind?

Ich freue mich, etwas mehr Zeit für persönliche Projekte, meine Familie und meine Freunde zu haben.

Wie bereits eingangs erwähnt gilt mein Fokus meiner beruflichen Aufgabe bei der Pro Senectute und meiner Familie. Ich freue mich auch auf die Möglichkeit, vermehrt Zeit in den Bergen und auf dem Tennisplatz zu verbringen – für beides fehlte mir in den letzten Jahren die Zeit.

Neue Bewilligungspraxis für Solaranlagen in Ortsbilschutzgebieten oder auf Schutzobjekten

Aufgrund diverser Aspekte bestand betreffend die Bewilligung von Solaranlagen in Ortsbilschutzgebieten oder auf Schutzobjekten eine verbreitete Unsicherheit bzw. Unzufriedenheit. Darum hat das Departement des Innern des Kantons St. Gallen im Februar 2023, unter Beizug eines Vertreters der Energieagentur St. Gallen sowie des Branchenverbands Swissolar, eine Auslegeordnung entworfen. Zur Optimierung der Bewilligungspraxis für Solaranlagen wurde im Herbst 2023 ein Projektausschuss formiert, mit Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Anspruchsgruppen (VSGP, NetzSG Bau und Umwelt, AREG, Hei-

matschutz, Departement des Innern, kantonale Denkmalpflege und Energieagentur).

Interessenabwägung: Kulturgutschutz versus Energiewende

Die nun verabschiedete neue Bewilligungspraxis soll insgesamt folgenden Zielen gerecht werden:

- schnelle und einheitliche Abwicklung von PV-Gesuchen
- Gewährleistung einer effektiven und transparenten Kommunikation und Koordination zwischen Bauherrschaften, Vollzugsbehörden, Denkmalpflege und Energiefachleuten
- Interessenabwägungen zwischen

Kulturguterhalt und Energiewende zur Erstellung klarer und einheitlicher denkmalpflegerischer Rahmenbedingungen, Richtlinien und Kriterien, unter Berücksichtigung von Lösungen anderer Kantone

- Reduktion von Ablehnungen dank Lockerung der Vorgaben in gewissen Gebieten und klarer einheitlicher Rahmenbedingungen
 - erhöhte Zufriedenheit der Gesuchstellenden
 - Förderung der Realisierung von Gemeinschaftsanlagen: Aufzeigen sinnvoller und wirtschaftlicher Alternativen zu Einzelanlagen auf sensiblen Objekten
- Stadtrat*

Revision der Buchser Ortsplanung: Die öffentliche Mitwirkung wurde gestartet

Das neue Planungs- und Baugesetz des Kantons St. Gallen verpflichtet alle Gemeinden dazu, die Zonenpläne und Baureglemente bis Ende September 2027 anzupassen. Dies erfordert eine umfassende Revision der Ortsplanungsinstrumente (Richtplan, Zonenplan, Baureglement). Nach einer mehrjährigen Planungsphase wurde mit dem Start der öffentlichen Mitwirkung ein Meilenstein erreicht.

Wie alle Gemeinden des Kantons St. Gallen muss auch die Stadt Buchs ihre Ortsplanungsinstrumente dem neuen kantonalen Planungs- und Baugesetz anpassen und dabei auch den geänderten Vorgaben von Bund und Kanton im Sinne einer verstärkten «Entwicklung nach innen» Rechnung tragen.

Eine erfolgreiche Innentwicklung bietet viele Chancen. Sie schont die Landschaft, fördert eine nachhaltige Mobilität und erhöht generell die Wirtschaftlichkeit der Infrastruktur. Damit die Nachverdichtung nicht auf Kosten der Lebensqualität geht, sind flankierende, qualitätssichernde Massnahmen nötig. Dies verdeutlicht, dass es ohne die Unterstützung der direkt betroffenen Grundeigentümerschaft keine erfolgreiche Innentwicklung gibt.

Der Stadtrat setzt daher weiterhin auf den Einbezug der Buchserinnen und Buchser in die Ortsplanungsarbeiten.

Ein weiterer Meilenstein

Mit der öffentlichen Mitwirkung am teilrevidierten kommunalen Richtplan, am neuen Zonenplan sowie am Baureglement wird ein weiterer Meilenstein erreicht. Es ist das Ziel des Stadtrats, den Zonenplan und das Baureglement im kommenden Jahr öffentlich aufzulegen. Bis es so weit ist,



Impressionen vom ersten Sounding Board vom 19. Juni 2019

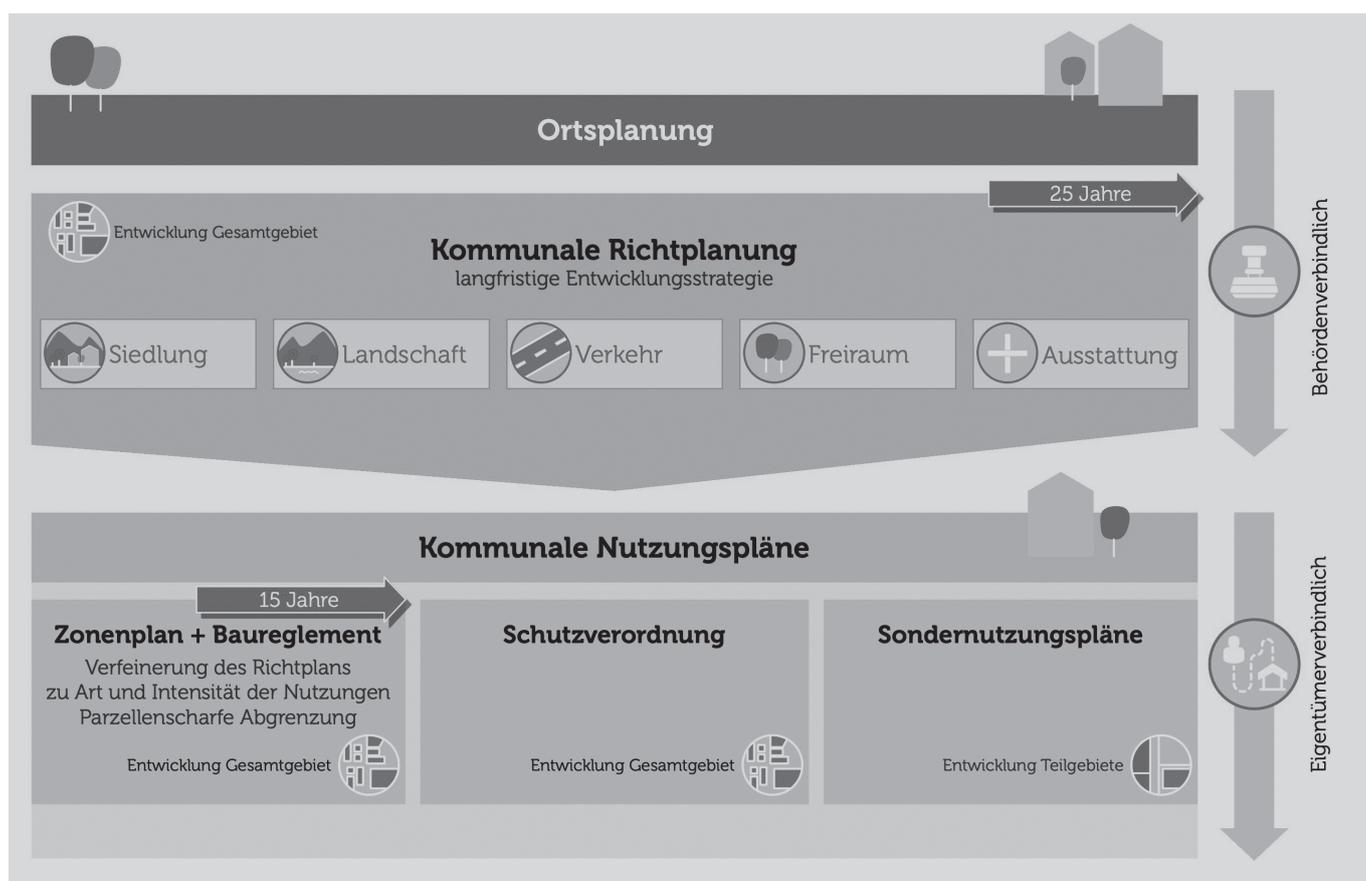
sind die Stellungnahmen und Rückmeldungen aus der Mitwirkung sowie das Ergebnis der kantonalen Recht- und Zweckmässigkeitsprüfung durch den Stadtrat auszuwerten und es sind notwendige Anpassungen zu beschliessen. Durch die erneute aktive Mitwirkung können Buchserinnen und Buchser weiterhin dazu beitragen, dass die künftige räumliche Entwicklung von Buchs erfolgreich und nach gemeinsamen Vorstellungen von Bevölkerung und Behörde verläuft.

Rückblick auf eine intensive Planungsphase

Den Start der Planungsarbeiten markierte die Stadt Buchs mit der öffentlichen Informationsveranstaltung über die kommunalen Entwicklungsziele und übergeordneten Randbedingungen von Bund und Kanton am 26. März 2019 im BZBS. Um einen stufenge-

rechten Einbezug der Buchser Bevölkerung zu gewährleisten, wurde ein Sounding Board mit unterschiedlichen Personen aus der Bevölkerung gebildet. Dieses hat die Entwürfe der Fachpersonen zuhanden des Stadtrates kritisch beurteilt.

Im Januar 2020 konnte der Stadtrat dem Sounding Board die Innenentwicklungsstrategie zur Diskussion vorlegen. Sie stützt sich auf die Begehung und Analyse des gesamten Stadtgebiets und zeigt in vier Abstufungen, wo der Erhalt der Struktur und wo die bauliche Erneuerung im Fokus steht. Die Siedlungsentwicklung «nach innen» zugunsten der Schonung von Kulturland bedarf flankierender Massnahmen zum Schutz der Lebensqualität im Siedlungsgebiet. Aus diesem Grund hat der Stadtrat beschlossen, ein Freiraumkonzept zu erstellen, das Massnahmen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung attraktiver öffentlicher Freiräume aufzeigt. Dabei zeigte sich das grosse Potenzial in der Vernetzung bestehender öffentlicher Freiräume. Im Buchsaktuell vom 30. August 2021 (Nr. 106) stellte der Stadtrat diesen Masterplan vor, in den auch die Empfehlungen des Sounding Board eingeflossen sind. Zudem fordern der vom Stadtrat beschlossene Masterplan sowie die Vision und Plan 2040, dass die Biodiversität zu fördern und die Sied-



Übersicht über die Ortsplanungsinstrumente in Buchs, raum.manufaktur.ag

lung so zu gestalten ist, dass trotz steigender Temperaturen ein gesundes Mikroklima gesichert wird. Im September 2022 konnte das Sounding Board über den Stand der Arbeiten am kommunalen Richtplan sowie am Zonenplan und Baureglement informiert werden. Da der Kantonsrat die Zonendefinitionen angepasst und die Instrumente der Regelbauweise komplett überarbeitet hat, müssen der Zonenplan und das Baureglement vollständig revidiert werden. Der Ersatz der heutigen Ausnutzungsziffer ist dabei nur eines von vielen Themen. Zwischenzeitlich mussten die Arbeiten sistiert werden, weil sich aufgrund des zweiten Nachtrags zum kantonalen Planungs- und Baugesetz relevante Änderungen für die Gemeinden abzeichneten. Die Schutzverordnung

über die Bauten und Ortsbilder muss ebenfalls überarbeitet werden. Dafür setzt der Kanton eine verlängerte Frist bis 2032. Da die Schutzanliegen mit den Entwicklungsabsichten abgestimmt werden müssen, wurden die erforderlichen Grundlagen zum Kulturschutz trotzdem bereits ab 2019 aufgearbeitet.

Überblick über die Planungsinstrumente der Stadt Buchs

Zu den Ortsplanungsinstrumenten gehören namentlich der für die Behörde begleitende Richtplan, der eigentümergebundenen Zonenplan, das Baureglement und die Schutzverordnung. Darüber hinaus gehören Sondernutzungspläne dazu, mit denen die konkrete Entwicklung eines Teilgebiets detaillierter geregelt wird. Letztere

werden aber nur über Teilgebiete erlassen. Beispiele hierfür aus jüngerer Vergangenheit sind die Wohnüberbauung Rheincity und das Hochhaus «Chez Fritz» beim Bahnhof Buchs oder das Areal Sinda/Schläppli und der Lindenpark in Räfis.

Teilrevision des Richtplans

Die Richtplanung ist ein umfassendes Führungs- und Koordinationsinstrument der Behörde und hat einen Zeithorizont von rund 25 Jahren. Für die Grundeigentümerschaft entfaltet er direkt keine Rechtswirkung. Er zeigt aber die langfristige Entwicklungsstrategie des Stadtrats und schafft damit Rechtssicherheit. Der Richtplan ist die wichtigste Grundlage nicht nur für den Zonenplan, sondern auch für viele andere raumrelevante Vorhaben im Be-

reich Schutz, Gestaltung, Infrastruktur, Verkehr oder Umwelt. Der Richtplan wird bei allen raumrelevanten Entscheidungen konsultiert. Die Mitwirkung an seinen Inhalten ist daher besonders wichtig.

Der aktuelle Richtplan von Buchs wurde 2011 beschlossen und hat damit einen Zeithorizont bis zirka 2040. In vielen Punkten wie auch in Bezug auf die Innenverdichtung ist er weiterhin aktuell und musste nur teilrevidiert werden. Dabei wurde das Thema Innenentwicklung geschärft, und die Themen Siedlungs- und Freiraumqualität, Mikroklima und ökologischer Ausgleich oder Fuss- und Veloverkehr wurden als flankierende Aufgaben zu den bestehenden Aussagen im Richtplan zur Innenverdichtung hinzugefügt bzw. überarbeitet.

Rahmennutzungsplan

Als Rahmennutzungsplan werden der Zonenplan und das Baureglement zusammen bezeichnet. Der Rahmennutzungsplan basiert direkt auf dem Richtplan: Die im Richtplan festgelegten Aussagen zu Art und Intensität der Nutzungen werden im Rahmennutzungsplan verfeinert und parzellenscharf abgrenzt. Der Zonenplan und das Baureglement sind für die Grundeigentümerschaften direkt verbindlich. Die Baulandreserven sind darin auf einen Zeithorizont von 15 Jahren ausgelegt.

Schutzverordnung

Die Revision der Schutzverordnung im engeren Sinne erfolgt im Anschluss an die Revision von Zonenplan und Baureglement. Eine erste Mitwirkung an den Ortsbildschutzzonen ist trotzdem möglich, da diese im Richtplan als Zwischenergebnis enthalten sind. Selbstverständlich sind die Abgrenzungen im Rahmen der Revision der Schutzver-

ordnung zu präzisieren. Die Schutzverordnung wird zu gegebener Zeit in einem eigenen Verfahren einer zweiten Mitwirkung unterstellt.

Richtplanung

Schwerpunkt Innenentwicklung



Bereits der heutige Stand des kommunalen Richtplans zeigt eine engagierte Strategie zur Innenentwicklung auf.

Der Richtplan legt keine unspezifischen Um- oder Aufzonungen fest. Vielmehr werden die verschiedenen Entwicklungsgebiete differenziert beurteilt und es werden konkrete Massnahmen wie die Sondernutzungsplanpflicht für die Umsetzung vorgeschlagen. Dies soll Synergien aktivieren und die Siedlungsqualität sichern. Entsprechende Präzisierungen finden sich etwa für die Entwicklungsgebiete Pfrundgut, Alvierstrasse oder Rheinstrasse, aber auch für die Transformation der Arbeitsgebiete Langäuli, um dort den Anforderungen an moderne Arbeitsplatzstandorte gerecht zu werden.

Schwerpunkt Fuss- und Veloverkehr



Der Verkehr soll möglichst nachhaltig werden. Die Konzentration der Entwicklung auf die zentralen und gut erschlossenen Lagen führt zu einer Siedlungsstruktur der kurzen Wege, die zu Fuss und mit dem Velo zurückgelegt werden können. Dazu gehören auch die Optimierung des Busnetzes, insbesondere durch die Förderung des Bahnhofs als Verkehrsdrehscheibe und die Steigerung der Attraktivität der Bushaltestellen. Wohngebiete sollen durch die flächendeckende Um-

setzung von Tempo-30-Zonen vor den negativen Auswirkungen des motorisierten Verkehrs geschützt werden. Der neue Teilrichtplan Fuss- und Veloverkehr, Freiräume hält die städtische Strategie zur Aufwertung der Fuss- und Veloverbindungen fest, bei der wichtige, öffentliche Freiräume berücksichtigt werden und die auf die prägende Strassentypologie abgestimmt ist. Der Teilrichtplan macht konkrete Aussagen zur Behebung von Schwachstellen, zu Netzlücken sowie zur Aufwertung bestehender Verbindungen. Dabei wird immer auch die freiräumliche Aufwertung des Siedlungsgebiets berücksichtigt, da der Fuss- und Veloverkehr in besonderem Masse von einem attraktiven Raum profitiert (Mikroklima, Beschattung, Gestaltung, soziale Sicherheit etc.).

Schwerpunkt Schutz



Vor allem der Bereich Kulturschutz wurde auf der Basis eines neuen Fachinventars überarbeitet. Bei den Ortsbildschutzzonen sollen Konflikte zwischen Schutz und Innenverdichtung geklärt werden. In Gebieten mit einer besonderen Siedlungsstruktur, in denen Ersatzbauten aber möglich sein sollen, werden Einordnungsgebote anstelle von Schutzgebieten stipuliert. Diese Gebote können flexibel angewandt werden und sie können gewährleisten, dass sich ein Vorhaben in den individuellen Charakter eines Quartiers einfügt.

Schwerpunkt Siedlungs- und Freiraumqualität



Die Grenzen zwischen Schutz und Gestaltung sind oft fließend. Die Buch-

ser Entwicklungsstrategie setzt stark auf den Grundsatz, nicht nur zu konservieren, sondern die Veränderung bewusst so zu lenken, dass wertvolle Bebauungs- und Freiraumstrukturen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. Entsprechend macht der Richtplan nicht nur Aussagen in Bezug auf den Ausbau der innerstädtischen Freiraumqualitäten, und dabei konkret zu öffentlichen Freiraumangeboten, sondern auch zu wertvollen Siedlungs- und Freiraumstrukturen etwa im Umfeld Winkel, im Moos oder im Altendorf. Für das Rappenloch, das Plattnach oder die Sternstrasse wird – vom Ort abgeleitet – ein durchgrüntes Wohnen festgesetzt, während etwa für die Gebiete Neuhof, Stüttli oder Hanfland hochwertige Konzepte für zentrumsnahes Wohnen gefordert werden. Die Qualität und Sicherung der Durchgrünung soll dabei aber nicht auf einzelne Quartiere beschränkt sein. Vielmehr formuliert der Richtplan Ziele die im Baureglement zu berücksichtigen sind (siehe nachfolgend).

Schwerpunkte Mikroklima und ökologischer Ausgleich



Eine hohe Siedlungs- und Freiraumqualität geht einher mit einem angenehmen Mikroklima und dem ökologischen Ausgleich. Geringe Versiegelung, hohe Durchgrünung und ortsgerechte Bepflanzung sorgen für eine hohe ästhetische und ökologische Qualität sowie ein angenehmeres Klima. Vor allem Letzteres gewinnt in Anbetracht steigender Temperaturen auch im Rheintal eine immer höhere Bedeutung. Dem trägt der revidierte Richtplan besonders Rechnung. Er basiert auf dem Bild einer durchgrün-



Ausschnitt Zonenplan Talgebiet Buchs, 20. Juni 2024

Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität und mit Interaktion, Nachbarschaft und sozialem Ausgleich. Im Richtplan stehen die öffentlichen Räume (Strassenräume, Freianlagen, Schulen, Gewässer etc.) im Fokus. Gleichzeitig werden flankierende Regelungen für die Regelbauweise und damit für jedes Bauvorhaben festgelegt, wohingegen Massnahmen zur Begrünung und Entsiegelung bereits gelebt werden.

Weitere Aktualisierungen

Die bisherigen Inhalte des kommunalen Richtplans wurden auf ihre Aktualität hin überprüft und wo nötig nachgeführt. Die zahlreichen Anpassungen belegen die Wirksamkeit der bisherigen Strategie. Viele Geschäfte konnten bereits konkretisiert und teilweise gar umgesetzt werden. Beispielhaft sei auf die Präzisierungen zum High-tech Campus Buchs und Campus-Turm oder die Schwerpunkte der Innenentwicklung «Chez Fritz»-Areal, Rheincity oder auch Fegeren hingewiesen.

Rahmennutzungsplan

Zonenplan

Der Zonenplan verzichtet weitestgehend auf Neueinzonungen. Der

Stadtrat ist davon überzeugt, dass die künftigen Flächenbedürfnisse über die bestehenden Reserven und namentlich die Innenreserven abgedeckt und damit mit einer maximalen Schonung des Kulturlandes ermöglicht werden.

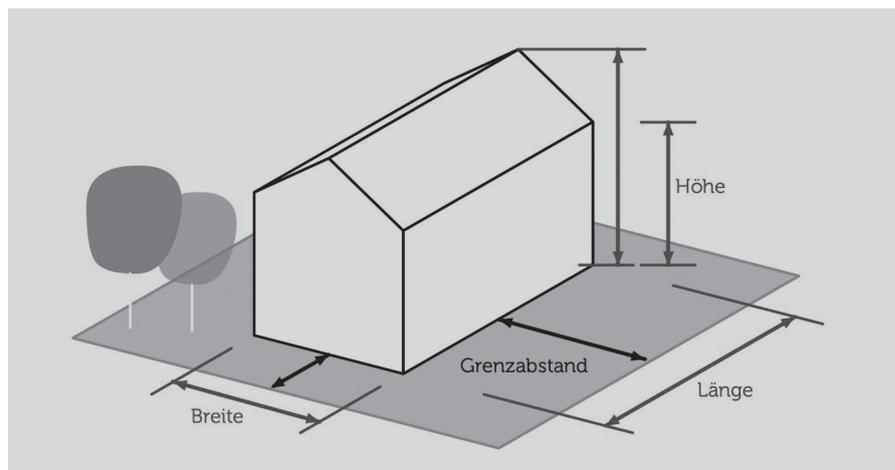
Bei der Durchsicht des neuen Zonenplans fällt auf, dass die Begrifflichkeiten der Zonen geändert werden. So ist es dem neuen kantonalen Planungs- und Baugesetz geschuldet, das die bisherigen Gewerbe-/Industrie- und Industriezonen neu unter dem Begriff der Arbeitszonen zusammenfasst werden. Die bisherigen Grünzonen werden neu als Freihaltezonen bezeichnet. Und auch die Darstellung der Zonen im Zonenplan wurde gemäss den kantonalen Vorgaben angepasst. Insgesamt haben diese Anpassungen aber keine konzeptionelle Bedeutung. Letztlich musste mit der Abschaffung der Geschossregelung auch die Bezeichnung der Zonendichten angepasst werden. Diese referenzieren künftig nicht mehr auf die zulässige Anzahl an Vollgeschossen, sondern auf die maximale Höhe des Daches (bisher «Firsthöhe», künftig «Gesamthöhe»). Der Zonenplan schlägt diffe-

renzierte, der jeweiligen Funktion entsprechende Kernzonen vor. Sie zeigen den Fokus der Entwicklung auf die Verbindung zwischen Bahnhof und Dorf mit abnehmender Dichte zu den Rändern. Bisher nicht bekannt sind die sogenannten «Schwerpunktzonen». Sie definieren künftig Gebiete, die vollständig umstrukturiert werden können und deren konkrete Nutzungs- und Bauvorschriften vorab in einer individuellen Planung zu evaluieren und im Sondernutzungsplan zu sichern sind. Diese Sondernutzungspläne werden ihrer Bedeutung entsprechend dem gleichen Rechtsverfahren unterstellt wie der Zonenplan und das Baureglement.

Der Zonenplan soll neu Aufschluss darüber geben, wo nach heutigem Kenntnisstand wesentliche Bauvorhaben nicht direkt auf der Basis des Rahmennutzungsplans umgesetzt werden können, sondern der Erlass eines Sondernutzungsplans erforderlich ist, der die Erschliessung und die besondere Bauweise massgeschneidert regelt. Die Arbeitsgebiete sollen auch tatsächlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen zur Verfügung stehen. Darum soll dort der Bau von Verkaufsgeschäften eingeschränkt werden. Diese sollen weiterhin im Zentrum realisiert werden und damit zu einem attraktiven Einkaufsstandort beitragen.

Baureglement

Das Baureglement muss aufgrund des kantonalen Planungs- und Baugesetzes vollständig revidiert werden. Viele bislang kommunal geregelte Inhalte finden sich neu im kantonalen Gesetz. Das Baureglement verweist an den entsprechenden Stellen auf die ebenfalls zu beachtenden kantonalen Vorschriften. Für die (bestehenden) spezifischen Vorschriften für das Buchser



Regelung Gebäudedimensionen/Dichte, raum.manufaktur.ag

Zentrum wurde zur besseren Lesbarkeit ein eigenes Dokument erstellt.

Für die zuvor beschriebenen Schwerpunktzonen werden im Baureglement die wichtigsten Nutzungen vorgegeben. Zudem wird definiert, welche Vorschriften bis zur konkreten Regelung in einem Sondernutzungsplan zur Anwendung gelangen. Dies sind die Regelbauvorschriften für die jeweils heute geltenden Zonen. Damit wird sichergestellt, dass die bestehenden Nutzungen nicht zonenfremd werden. Die Vorschriften zu den Pflichtparkplätzen (Parkplatznachweis) sind bisher in einem eigenen Reglement enthalten. Sie werden in das neue Baureglement überführt, gestrafft und entsprechend den Zielen einer nachhaltigen Verkehrserschliessung für die Grundeigentümerschaft flexibler definiert.

Die Regelbauweise muss künftig ohne die bewährte Ausnützungsziffer auskommen. Analysen haben gezeigt, dass die heute zulässige Ausnützungsziffer, namentlich in Gebieten mit zweigeschossiger Bauweise, in der Regel nicht ausgeschöpft wurde. Damit verfügen diese Gebiete bereits heute über substantielle Nutzungsreserven. Die neue Regelbauweise basiert auf

dem Prinzip, dass die zulässigen Maximalvolumen neu über die drei Gebäudedimensionen (Länge, Breite, Höhe), die Siedlungsdichte und zusätzlich die Grenzabstände definiert werden.

Dies hat den Vorteil, dass bei der Definition der Masse zugleich auf den vorherrschenden Quartiercharakter Rücksicht genommen werden kann. Die neuen Masse erlauben damit eine substantielle und quartierverträgliche Nachverdichtung und sind in der Anwendung einfach verständlich. Für besonders gut gestaltete Projekte kann unter Wahrung der Nachbarinteressen massvoll von den Regelbauvorschriften abgewichen werden.

Einen besonderen Schwerpunkt der Revision stellen auch die Sicherung der Durchgrünung und die Etablierung von Mindestanforderungen in Bezug auf den ökologischen Ausgleich dar. Hierfür wird zum einen die Grünflächenziffer eingeführt und zum anderen für alle Oberflächen oder Pflanzen ein Faktor definiert, auf dessen Basis sich der ökologische Wert eines Vorhabens einfach berechnen lässt – und dies auch von Personen ohne besondere Fachkenntnisse.

Die dafür notwendigen Informationen sind in einem besonderen Reglement

enthalten und ermöglichen auch Laien die Anwendung. Es ist das Ziel, dass auch mit einer Bebauung der gleiche ökologische Wert erreicht werden kann wie mit einer intensiv genutzten Mähwiese. Der Test an bislang etwa 50 Grundstücken in unterschiedlichen Gemeinden und Zonen hat die einfache Umsetzbarkeit bestätigt.

Der Dynamik der Natur wird dadurch Rechnung getragen, dass auch Neupflanzungen bereits mit einem substanziellen Wert berücksichtigt werden können. Des Weiteren gibt es keinen Abzug für die Installation von Solaranlagen auf extensiv begrünten Dächern, da sich unterschiedliche Nachhaltigkeitsmassnahmen nicht konkurrenzieren sollen. Es ist das Ziel des Stadtrats, dass die ökologische Qualität nicht nur im öffentlichen Raum eine Rolle spielt, sondern auch auf jedem Grundstück berücksichtigt wird und zu einem festen Bestandteil der Entwicklung wird. Die vorgeschlagene Regelung ist einfach, pragmatisch und eignet sich daher, um diesem Anliegen durch eine praxisnahe Lösung gerecht zu werden.

Information und Mitwirkung

Der Stadtrat lädt Sie herzlich ein, die Entwürfe der revidierten Richt- und Rahmennutzungsplanung zu studieren und Ihre Meinung dazu zu äussern. Bitte nutzen Sie zu diesem Zweck die digitale Mitwirkungsplattform der Stadt Buchs. Diese finden Sie unter www.mitwirken-buchs-sg.ch oder durch scannen des QR-Codes.



Sie finden dort sämtliche erarbeiteten Unterlagen, zusätzliche Informationen



Die Stadt unterzieht ihre Ortsplanungsinstrumente einer Revision.

wie Erklärvideos oder Antworten auf die häufigsten Fragen sowie die Möglichkeit, Stellungnahmen und Rückmeldungen zu erfassen. Alternativ können sämtliche Unterlagen auch im Rathaus Buchs, Bauverwaltung (Büro Nr. 315) eingesehen werden.

Ihre Stellungnahme können Sie uns bis Freitag, 31. Januar 2025, über die oben genannte digitale Mitwirkungsplattform übermitteln. Alternativ können Mitwirkungsbegehren mit Antrag und Begründung nach wie vor auch in Papierform bei der Bauverwaltung, St. Gallerstrasse 2, Postfach, 9471 Buchs, eingereicht werden.

Sollten bei der Durchsicht der Unterlagen Fragen auftauchen, haben Sie die Möglichkeit, diese an sogenannten Kontaktstunden im direkten Gespräch

mit Vertretern des Stadtrats und der Bauverwaltung sowie externen Fachpersonen zu klären.

Kontaktstunden ohne Anmeldung werden an drei Abenden angeboten:

- Dienstag, 3. Dezember 2024, 18 bis 19.30 Uhr, Evangelisches Kirchgemeindehaus
- Montag, 9. Dezember 2024, 18 bis 19.30 Uhr, Evangelisches Kirchgemeindehaus
- Donnerstag, 9. Januar 2025, 18 bis 19.30 Uhr, Aula Flös

Weitere Termine für ein persönliches Gespräch können gerne auf Voranmeldung mit der Bauverwaltung Buchs (bauverwaltung@buchs-sg.ch; Tel. 081 755 75 80) vereinbart werden.

Stadtrat Buchs

So geht es anschliessend weiter

Die Entwürfe der revidierten Richt- und Rahmennutzungsplanung werden derzeit auch durch den Kanton auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit hin geprüft. Die Stadt Buchs wird als nächstes Ihre Stellungnahmen und die Rückmeldung des Kantons auswerten und prüfen, wie diese in den beiden Planungen berücksichtigt werden sollen. Die Ent-

würfe werden anschliessend entsprechend bereinigt.

Wie die weiteren Schritte aussehen, hängt von den Stellungnahmen und Rückmeldungen ab. Die Stadt Buchs wird Sie in jedem Fall regelmässig über den Stand der Planung und die geplanten Schritte informieren.

Stadtrat Buchs

Baubewilligungsverfahren lassen sich mittels Vorprüfung beschleunigen

Wer ein Eigenheim oder ein Gewerbe- bzw. ein Industriegebäude bauen möchte, bekommt zuweilen den Eindruck, die Behörde erteile zu strenge Auflagen, wodurch sich das Bauvorhaben verzögert und verteuert. Wer sich allerdings rechtzeitig informiert und sein Projekt beispielsweise vorprüfen lässt, kann das Baubewilligungsverfahren beschleunigen. So erspart man sich Ärger und Frust.

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor: Eine Familie plant seit Monaten die Realisierung ihres Traums vom Eigenheim, das Grundstück ist gekauft und die Pläne sind parat. Die Vorfreude ist gross. In ihrer Euphorie übergeben die künftigen Bauherrschaften die Unterlagen direkt an die Bauverwaltung. Kurze Zeit später folgt jedoch die Ernüchterung: Die Bauverwaltung meldet sich zurück, mit einer Liste von fehlenden Unterlagen oder Angaben. Die Bauherrschaft wird aufgefordert, zusätzliche Unterlagen einzureichen bzw. Angaben zu vervollständigen.

Dank Informationen im Vorfeld

lassen sich Stolpersteine vermeiden

Frustration macht sich breit. Die Bauverwaltung wird vielleicht als übertrieben streng und langsam wahrgenommen. Das Baugesuch zieht sich in die Länge, und die Bauherrschaft bekommt das Gefühl, die Kontrolle verloren zu haben. Es entsteht das klassische Bild: «Die Behörde verlangt immer mehr, und nichts geht voran.» Diese Situation kennen viele, die sich schon einmal mit einem Baugesuch beschäftigt haben. Der Frust und die subjektive Wahrnehmung, dass die Behörde nur Hürden aufstellt, statt den Prozess zu unterstützen, sind verbreitet. Dieser Frust muss aber nicht sein: Wenn man im Vorfeld genau



Ein Eigenheim entsteht: Mit guter Planung und einer Vorprüfung kann das Baubewilligungsverfahren beschleunigt werden.

weiss, welche Unterlagen benötigt werden und wie der Prozess abläuft, lassen sich viele dieser Stolpersteine vermeiden. Erste Anlaufstelle für sämtliche Bewilligungen ist die Bauverwaltung. Sie ist Dreh- und Angelpunkt bei sämtlichen Baufragen. Auch wenn erst eine Vision oder erste grobe Ideen existieren, steht die Bauverwaltung den Interessierten unterstützend zur Seite, um deren Ideen im Rahmen einer Vorprüfung zu besprechen und Informationen zu den notwendigen Angaben und Formularen zu geben.

Erstbeurteilungen oder Vorprüfungen sind wertvoll

Befindet sich das Baugrundstück beispielsweise im Ortsbildschutzgebiet, erfolgt in der Vorprüfung zudem eine Beurteilung durch die Fachgruppe Ortsbild- und Denkmalschutz (FOD). Die Mitglieder setzen sich zusammen aus einer politischen Vertretung, zwei Personen aus der Bauverwaltung, einer Person als externer Bauberater und einer Vertretung der kantonalen Denkmalpflege. Die Fachgruppe trifft sich in der Regel alle drei Wochen, um

laufende Vorabklärungen (Bauermittlungen) oder Baugesuche zu diskutieren, die nationale, kantonale oder kommunale Baudenkmäler zum Gegenstand haben.

Handelt es sich um einen Gewerbe- oder Industriebau, führen die kantonalen Stellen ebenfalls regelmässig Beratungen in Form von Projekt- oder Planbesprechungen durch. Vor allem bei grösseren oder komplexeren Vorhaben zahlt es sich buchstäblich aus, von der Möglichkeit einer solchen Beratung frühzeitig Gebrauch zu machen.

Solche Erstbeurteilungen oder Vorprüfungen können Änderungsbedarf an einem Projekt aufzeigen. Da sich das Vorhaben noch im Stadium des Vorprojekts befindet, können Änderungen ohne grosse Planungs- und

Baumehrkosten einfach eingearbeitet werden. Zu diesem frühen Zeitpunkt ist es bedeutend einfacher, Lösungen zu finden, als in späteren Verfahrensabschnitten, wenn ein Projekt bereits einen hohen Konkretisierungsgrad aufweist und auch kleine Änderungen grosse Anpassungen und entspre-

Kontakt Daten

- Politische Gemeinde:
Bauverwaltung, St. Gallerstrasse 2, 9471 Buchs, Tel. 081 755 75 80, bauverwaltung@buchs-sg.ch
- Kantonale Stellen:
Koordinationsstelle Bau, Generalsekretariat, Lämmli Brunnenstrasse 54, 9001 St. Gallen, Tel. 058 229 66 56, baugesuch@sg.ch

chende Mehrkosten zur Folge haben können. Dank einer Vorprüfung ist das Projekt der Bauverwaltung bereits vor dem Eintreffen des eigentlichen Baugesuchs bekannt. Im Rahmen der Vorprüfung werden auch die für das Baugesuch notwendigen Gesuchsunterlagen festgelegt.

Falls Unklarheiten darüber bestehen, in welcher Zone sich das Grundstück befindet oder ob es im Ortsbildschutzgebiet liegt, hilft die Bauverwaltung ebenfalls gerne weiter. Alternativ sind unter www.geoportal.ch/buchs_sg die entsprechenden Karten aufrufbar. Die Vorprüfungen sowie die Beurteilungen durch die Fachgruppe Ortsbild und Denkmalschutz sind grundsätzlich kostenlos.

Daniel Knöpfel, Leiter Hochbau und Brandschutzbeauftragter

Buchser Bäder passen ihre Tarife ab 2025 an

Man glaubt es kaum, aber seit 2009 sind die Eintrittspreise für das Hallenbad Flös unverändert. Für das Freibad Rheinau gab es gar seit der Übernahme durch die Politische Gemeinde im Jahr 2005 keine Tarifierhöhung mehr. Dies ändert sich nun mit dem Jahreswechsel. Die Gründe für die Tarifierhöhungen, die der Stadtrat per 1. Januar 2025 beschlossen hat, liegen auf der Hand:

- allgemeine Kostensteigerung, markanter Anstieg der Energiepreise
- erhöhter Anspruch an den Unterhalt der Gebäude
- erhöhter Anspruch an den Unterhalt der Infrastruktur
- höhere Personalkosten

Mit der Tarifierhöhung geht auch die

Schaffung neuer Gästekategorien einher. Zusätzlich zu den bisherigen Kategorien «Kinder» und «Erwachsene» gibt es neu auch «Jugendliche 12–17 Jahre/Lehrlinge und Studierende», «Familien» sowie «Vereine, Gruppen, Organisationen». Ab dem nächsten Jahr gibt es neu ein Kombi-Jahresabo für das Hallenbad und das Freibad.

Ermässigte Abo-Preise für Buchserinnen und Buchser

Noch eine Neuerung gibt es anlässlich der Tarifierhöhung: Buchserinnen und Buchser profitieren beim Vorweisen einer Wohnsitzbestätigung von ermässigten Preisen für das Halbjahres- oder Jahresabo für das Hallenbad Buchs sowie für das Saisonabo für das

Freibad Buchs oder für das Kombi-Jahresabo Hallenbad/Freibad.

Das Formular für die Wohnsitzbestätigung steht ab dem 1. Dezember 2024 auf der Website www.buchs-sg.ch unter Hallenbad Flös oder Freibad Buchs zum Download bereit (dort sind ab dem gleichen Datum auch die ab 2025 gültigen neuen Tarife für die verschiedenen Gästekategorien und Abos ersichtlich).

Anhand des ausgefüllten und unterschriebenen Formulars und nach der Prüfung eines amtlichen Ausweises bescheinigt Ihnen das Einwohneramt Buchs den Wohnsitz. Mit dieser Bescheinigung können Sie im Hallenbad Flös ab dem 2. Januar 2025 das gewünschte Abo kaufen. *(she)*

Die VitaBuchs AG ist gegründet und in allen Bereichen auf Kurs

Per 1. Januar 2025 werden das Haus Wieden und die Spitex unter dem Dach der gemeinnützigen VitaBuchs AG geführt. Das Verwaltungsratspräsidium hat Stadtpräsident Rolf Pfeiffer ad interim übernommen. Alle Mitarbeitenden haben die neuen Arbeitsverträge unterzeichnet. Unter www.vitabuchs.ch wurde eine Landingpage aufgesetzt.

Mit einem erfreulich klaren Resultat von über 84 Prozent Ja-Stimmen hat die Buchser Bevölkerung am 9. Juni 2024 die Zusammenführung des Haus Wieden und der Spitex in die neu zu gründende VitaBuchs AG genehmigt. Dank dieses Volksentscheids konnte die Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Charakter am 3. Juli 2024 gegründet werden.

Ohne Zeitdruck eine Person für das Verwaltungsratspräsidium suchen

Als Verwaltungsratspräsident ad interim wurde Stadtpräsident Rolf Pfeiffer gewählt. Dank dieser Wahl können die Verantwortlichen ohne Zeitdruck nach einer geeigneten Person suchen, welche das Verwaltungsratspräsidium ordentlich übernehmen wird. Für den Bereich Pflege konnte mit Katja Hornung eine ausgewiesene Fachperson in den Verwaltungsrat gewählt werden. Seit vier Jahren ist sie Mitglied der Betriebskommission des Haus Wieden, die per Ende Jahr aufgelöst wird. Sie ist Rektorin am Glarner Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales.

Ebenfalls in den Verwaltungsrat gewählt wurde der bisherige Präsident der Spitex Buchs, Mirko Macri. Er ist Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen und arbeitet als Manager Accounting beim Wirtschaftsprüfungs-

und Beratungsunternehmen Grant Thornton AG.

Neue Verträge sind notwendig

Im Zuge des Übergangs des Hauses Wieden und der Spitex in die VitaBuchs AG ändert sich für die Mitarbeitenden und die Leistungsempfänger der Vertragspartner. Daher sind die beiden Co-Geschäftsleiterinnen der VitaBuchs AG, Domenika Schnieder und Mirela Mujadzic, sowie ihr Team auf operativer Ebene mitten in den Vorbereitungen für den offiziellen Start am 1. Januar 2025.

Alle Mitarbeitenden haben die neuen Arbeitsverträge unterzeichnet und da-

mit ihr Vertrauen in die neue Organisation ausgesprochen. Als Nächstes werden die Pensionsverträge für die Bewohnenden des Haus Wieden vorbereitet. Mit einem Infoschreiben werden die Betroffenen zusätzlich darüber informiert, dass sowohl das Angebot wie auch die Betreuung gleich bleiben werden. Abgesehen vom Vertragspartner wird sich für die Bewohnenden grundsätzlich nichts ändern. Auch im Hinblick auf die Pflege und Betreuung durch die vertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird es zu keinen Änderungen kommen.

Landingpage aufgeschaltet

Damit jetzt mit der Etablierung der VitaBuchs AG begonnen werden kann, wurde eine Landingpage aufgesetzt. Unter www.vitabuchs.ch werden Interessierte und Besuchende willkommen geheissen. In den Bereichen Administration, ICT und Finanzen wird die Zusammenarbeit Schritt für Schritt enger, und die Aufgaben und Verantwortungen werden zusammengeführt. Ein Meilenstein der Zusammenführung wird mit dem Umzug der Spitex in die Räumlichkeiten im Neuhof erreicht sein. Dieser erfolgt im Februar 2025. Damit rücken die beiden Bereiche auch örtlich näher zueinander.

Stadttrat Buchs



Das Haus Wieden kann sich nun gemeinsam mit der Spitex weiterentwickeln.

Sprungbrett in die Zukunft: Die vielfältigen Berufslehren bei der Stadt

In der Stadtverwaltung, im ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) und im Alters- und Pflegeheim Haus Wieden werden derzeit 38 Lernende in rund 15 Berufen ausgebildet. Während der Ausbildung wird das an der Berufsschule erlernte Wissen in der Praxis im Lehrbetrieb angewandt, und es werden Berufskennnisse gesammelt. Drei Lernende erklären, was sie an der Berufslehre schätzen.

Die duale Berufslehre im Lehrbetrieb und in der Berufsschule gilt als Schweizer Erfolgsmodell: Fast zwei Drittel der Jugendlichen in unserem Land entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung. Attraktiv ist für die Lernenden sicherlich, dass sie für die Arbeit im Betrieb mit einem Lehrlingslohn entschädigt werden.

Für die Lehrbetriebe lohnt sich die Investition in potenzielle zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die fachlich gut ausgebildet sind.

Berufslehre mit Perspektiven in den Betrieben der Stadt Buchs

Die Betriebe der Stadt Buchs bieten eine grosse Auswahl an verschiedenen Berufslehren an. Eines haben die Stadtverwaltung Buchs, das ewb und das Haus Wieden jedoch gemeinsam. «Wir agieren mit viel Herzblut und legen grossen Wert auf eine persönliche und professionelle Betreuung der Lernenden. Die Praxisbildnerinnen und -bildner begleiten sie während der gesamten Lehrzeit, damit die Lernenden die Entwicklungsschritte erfolgreich meistern und am Ende der Berufslehre als qualifizierte Fachkräfte durchstarten können», erklärt Franziska Schmid, verantwortliche Berufsbildnerin bei der Stadtverwaltung Buchs.

In Anbetracht des andauernden Arbeitskräftemangels bilden Lehrabgän-

gerinnen und Lehrabgänger auch für die Personalabteilungen der verschiedenen Betriebe der Stadt Buchs eine wichtige Ressource für zukünftige Rekrutierungen.

Auch fachliche Aus- und Weiterbildungen werden begrüsst und unterstützt, damit die Stadt Buchs als Arbeitgeblerin für erfolgreiche Lehrabgängerinnen und -abgänger attraktiv bleibt.

Schnupperlehren

Interessierte Jugendliche und Eltern können sich auf den entsprechenden Websites der städtischen Betriebe über die Lehrstellenangebote sowie über Schnupperlehren informieren. «Der persönliche Austausch mit den Jugendlichen, sei es an einem Berufswahlanlass, wie «Lehre statt Leere» im BZBS, oder während eines Schnupper-

Berufslehren bei den städtischen Betrieben

Stadtverwaltung Buchs

Kontakt: Franziska Schmid,
www.buchs-sg.ch

- Kauffrau/-mann EFZ
- Unterhaltspraktiker/-in EBA
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ

Haus Wieden

Kontakt für Gesundheitsberufe:
Mira Krstic, www.haus-wieden.ch

- Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ
- Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA
- Pflegefachfrau/-mann HF

Kontakt für Hotellerieberufe: Thomas Herold, www.haus-wieden.ch

- Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ

- Praktiker/-in Hotellerie-Hauswirtschaft EBA
- Koch/Köchin EFZ
- Küchenangestellte/-r EBA
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ

ewb

Kontakt: Christina Haltiner,
www.ewbuchs.ch

- Kauffrau/-mann EFZ
- Elektroinstallateur/-in EFZ
- Netzelektriker/-in EFZ
- Informatiker/-in EFZ Plattformentwicklung
- Mediamatiker/-in EFZ
- Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ Consumer Electronics

tags im Betrieb, hilft den Interessierten und uns einzuschätzen, ob sie sich für diese Tätigkeit begeistern können und ob der Beruf sie anspricht», hält Franziska Schmid fest.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

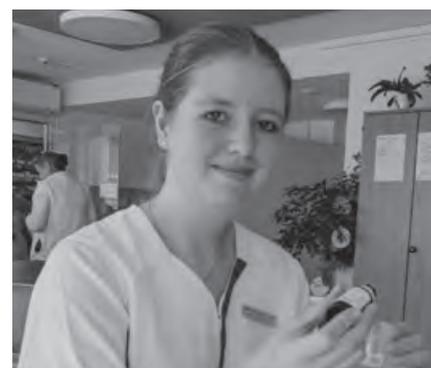
Gruppenbild mit einem Teil der 38 jungen angehenden Fachkräfte, die derzeit in den städtischen Betrieben von Buchs eine Berufslehre absolvieren



Amy Johnson, Kauffrau EFZ, 3. Lehrjahr, Stadtverwaltung Buchs



Noah Göldi, Elektroinstallateur EFZ, 2. Lehrjahr, ewb



Deborah Haueter, Fachfrau Gesundheit, 3. Lehrjahr, Haus Wieden

«Die Arbeiten im Rathaus Buchs sind sehr vielseitig. Alle sechs Monate wechsle ich in eine andere Abteilung und kann dort einen ganz neuen Themenbereich kennenlernen. Nach halbjährigen Einsätzen in verschiedenen Ämtern, wie z. B. Zivilstandsamt, Finanzverwaltung, Bauverwaltung, Steueramt und Frontoffice, arbeite ich aktuell im Betreibungsamt. Nach meinem Abschluss werde ich die Berufsmatura absolvieren und danach eine verkürzte Lehre im Designbereich anstreben.»

«An meiner Lehre schätze ich besonders die Vielfalt der Arbeiten – von Umbauten bis zu Servicearbeiten –, den intensiven Austausch mit anderen Baufirmen sowie den direkten Kundenkontakt. Es erfüllt mich, am Ende des Tages zu sehen, was ich geschafft habe und welche Leistung dahintersteht. Mein Beruf bietet mir nicht nur eine solide Grundausbildung, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung. Besonders schätze ich am ewb, dass es uns Lehrlinge stets fördert und unterstützt, wo immer es möglich ist.»

«Für mich war es wichtig, einen sinnstiftenden Beruf zu erlernen, der mit Menschen und für Menschen ist. Einerseits wird meine Arbeit von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Wieden sowie deren Angehörigen sehr geschätzt, andererseits lerne ich auch mit schwierigen Situationen umzugehen. In diesen Fällen kann ich auf die Unterstützung meines Teams zurückgreifen. Ich bin stolz, dass ich das Haus Wieden dieses Jahr zum allerersten Mal an der Kantonalen Berufsmeisterschaft OBA vertreten durfte.»

Geschäfte des Stadtrats werden auf sieben Ressorts aufgeteilt

Der Stadtrat Buchs nimmt per 1. Januar 2025 Anpassungen am Ressortsystem vor. Die Bereiche Gesellschaft und Gesundheit werden zusammengelegt, und die Bereiche Klima, Umwelt und Natur werden vom Ressort Bau und Infrastruktur getrennt und in einem neuen Ressort verortet. Auch im Kommissionswesen sind ab 2025 Änderungen vorgesehen. Buchsaktuell erklärt die Neuerungen.

Die Geschäfte des Stadtrats werden auf sieben Ressorts aufgeteilt, für die je ein Mitglied des Stadtrats verantwortlich ist. Ab 1. Januar 2025 bestehen folgende Ressorts:

- Ressort Präsidiales
- Ressort Bildung
- Ressort Gesellschaft und Gesundheit
- Ressort Kultur und Freizeit
- Ressort Klima, Umwelt und Natur
- Ressort Sicherheit und Verkehr
- Ressort Bau und Infrastruktur

Das neu bezeichnete Ressort Gesellschaft und Gesundheit fasst viele bisher auf zwei Ressorts aufgeteilte gesellschafts- und gesundheitspolitische Aufgaben zusammen. Hervorzuheben

ist, dass zusätzlich zu den Themen Kinder und Jugend auch die bisher im Ressort Bildung angegliederte Frühe Förderung – also Dienstleistungen, Angebote, Massnahmen und Strukturen, welche die gesunde Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren unterstützen – hierzu gehört.

Die Schaffung des neuen Ressorts Klima, Umwelt und Natur wurde in der Vision 2040, der strategischen Richtschnur des Stadtrats, angeregt und erlaubt einen Fokus auf die Herausforderungen in Bezug auf einen nachhaltigen und enkeltauglichen Lebensraum. Neben Klimaschutz und Klimaanpassung sind auch Themen wie Abfall, Energie, Landwirtschaft und Tierhaltung diesem Ressort zuge-

ordnet. Das Ressort Bau und Infrastruktur wird dadurch von einigen Aufgaben entlastet, erhält aber auch neue Aufgaben, z. B. das Friedhofswesen. Bei den übrigen Ressorts wurden nur punktuelle Anpassungen vorgenommen.

Ab 2025 sind auch im Kommissionswesen Änderungen vorgesehen. Die bisherige Umwelt- und Energiekommission wird zu Klimakommission umbenannt. Weiter werden eine Kinderkommission und eine Kommission für Standortmarketing geschaffen. Näheres wird der Stadtrat in neuer Zusammensetzung aber erst im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung gegen Ende Jahr festlegen.

Stadtrat

Forschungsmöglichkeiten in Buchs ausbauen

Die OST – Ostschweizer Fachhochschule, RhySearch – das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal – und der Switzerland Innovation Park Ost treiben die Erweiterung, Erneuerung sowie den Betrieb des Reinraums in Buchs neu gemeinsam voran.

Mit dem neuen Sensor Innovation Hub profitieren Unternehmen von op-

timierten Unterstützungsangeboten. Mit dem Sensor Innovation Hub intensivieren die Forschungspartner und die Industrie ihre Zusammenarbeit. Damit knüpft der Hub an die kantonale Innovationsförderstrategie für KMU an.

In einer Medienmitteilung schreibt die St. Galler Regierung, der Hub stärke

den Standort Buchs in den Bereichen Innovation, Forschung und Bildung sowie die Aus- und Weiterbildungsangebote der OST. Damit erhöhe er die Attraktivität der Ostschweiz weiter, auch für Fachkräfte. Die Regierung unterstützt das Vorhaben und beantragt dem Kantonsrat einen Sonderkredit von rund 22 Millionen Franken. PD



Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung hat in den vergangenen Monaten viel Arbeit geleistet.

Stadtgespräch am 21. November 2024: Schulraumplanung steht im Zentrum

Was bisher geschah

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe von *Buchsaktuell* und im Schulkompass erläutert, ist die Schulraumknappheit eine der grössten Herausforderungen für die Schule Buchs. Der Schulraum wird immer knapper und unsere Klassen sind proppenvoll. Nun konnte das Schulreal Aeuli diesen Sommer als Provisorium bezogen werden, womit etwas Luft geschaffen wurde. Im Provisorium werden in den nächsten Jahren Mittelstufenschülerinnen und -schüler beschult.

Das Gebäude wurde innert kürzester Zeit unter Leitung der Bauverwaltung und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Schule, Stadtverwaltung, Planenden und Bauunternehmen ertüchtigt (vgl. Artikel auf den Seiten 22 und 23).

Dieser zusätzliche Schulraum reicht langfristig aber nicht aus und liegt geo-

grafisch leider nicht im Zentrum. Denn im Zentrum gebauter Schulraum könnte die Gesamtsituation am besten entschärfen. Deshalb wurde mit Hochdruck an der Schulraumplanung weitergearbeitet.

Breit aufgestellte Arbeitsgruppe

Die im Jahr 2023 eingesetzte Arbeitsgruppe Schulraumplanung mit Vertreterinnen und Vertretern der Bauverwaltung sowie der Stadt- und Schulleitung, Fachpersonen aus dem Bau- und Finanzbereich sowie Schulleitungen und Lehrpersonen hatte ursprünglich zehn Varianten ausgearbeitet und diese unter Mitwirkung der Bevölkerung vorgestellt und umfassend diskutiert. Auch online war eine Mitwirkung möglich. Anhand der eingegangenen Rückmeldungen wurden zwei Varianten und Untervarianten ausgearbeitet und weiterentwickelt,

die alsdann durch ein Architekturbüro einer Machbarkeitsanalyse unterzogen wurden. Die ersten Ergebnisse der Machbarkeitsnachweise wurden mit einer Arbeitsgruppe diskutiert und anschliessend einem Kostenplaner zur Beurteilung vorgelegt. Alle daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden dann wiederum in der Arbeitsgruppe besprochen und reflektiert.

Einladung an die Bevölkerung

Die Ergebnisse der Machbarkeitsnachweise inklusive Grobkostenschätzungen liegen nun vor und werden der Bevölkerung an einem erneuten Stadtgespräch am 21. November 2024 um 19.00 Uhr in der Aula des OZ Flös präsentiert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind gerne eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen, mitzudiskutieren und ihre Inputs der Arbeitsgruppe mitzugeben. *Stadtrat*

Patrick Lenherr: «Die Schulanlage Aeuli ist eine attraktive Übergangslösung»

Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 hat die Schule Buchs einen neuen Standort: Rund 85 Schülerinnen und Schüler sowie neun Lehrkräfte haben ihre neuen Klassenzimmer in der Schulanlage Aeuli bezogen. Das ehemalige Schulareal der International School Rheintal wurde dieses Jahr «volksschulertüchtig». Der Schulbetrieb im Provisorium, das auf etwa zehn Jahre ausgelegt ist, ist gut angelaufen.

Stolz steht Raphael Frei und Patrick Lenherr ins Gesicht geschrieben, als sie gegenüber *Buchsaktuell* erklären, wie die Schulanlage Aeuli innert kürzester Zeit und mit dem bescheidenen Budget von 1,38 Millionen Franken auf die Bedürfnisse der Schule Buchs angepasst wurde.

Raphael Frei, Rektor der Schule Buchs, bezeichnet es als Glücksfall, dass die International School Rheintal, die 2023 ihren Neubau bezogen hat, die Schulanlage Aeuli der Schule Buchs verkauft hat. Weil die Zahl der Schülerinnen und Schüler stetig steigt und der Schulraum nicht rechtzeitig erwei-

tert werden kann, hat der Gebäudekomplex mit seinen zehn Klassenzimmern im Aeuli dazu beigetragen, die Raumnot der Schule Buchs zu entschärfen. Vom Januar bis in den Sommer wurde das Aeuli «volksschulertüchtig». Damit bringt der Rektor das Ziel der Sanierung auf den Punkt.



Die Schulanlage Aeuli im Norden von Buchs ist seit Anfang des Schuljahres 2024/25 in Betrieb.



Die Schulanlage Aeuli musste «volksschulertüchtig» werden, unter anderem mit grossen Veloständern, denn die Schulkinder absolvieren ihren zum Teil nun längeren Schulweg zumeist mit dem Velo.

Patrick Lenherr ist Schulleiter der Schulanlagen Kappeli und Aeuli, die zusammen eine Schuleinheit bilden. Er blickt zurück auf eine anspruchsvolle Züglete, die von der Lehrerschaft gut vorbereitet wurde. Dank der Zügfirma sowie der Unterstützung durch die vielen helfenden Hände des Werkhofpersonals hat die Schule den Umzug innert einer Woche geschafft, sodass am ersten Montag des Schuljahres 2024/25 der Unterricht planmässig starten konnte.

«Zusammenarbeit war vorbildhaft»

Frei und Lenherr sind des Lobes voll: «Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Architekturbüro, Planung, Bauverwaltung und Werkhof war vorbildhaft.» Dafür sind sie sehr dankbar, denn nur so war es möglich, den Umbau in diesem zeitlich engen Rahmen erfolgreich umzusetzen.

Dass der Schulbetrieb in der Anlage Aeuli fristgerecht aufgenommen werden konnte, macht einen Teil des Erfolgs aus. Vier Mittelstufenklassen und neun Lehrpersonen bringen seither Leben in die Schulanlage, die aus einem mehrstöckigen Gebäude und ei-

nem Containerkomplex besteht. Zu den vier Klassen mit 85 Schulkindern werden in Zukunft jährlich zwei weitere Klassen dazustossen, bis die Kapazität der Anlage erschöpft ist.

Dass der Umzug in die neue Schule als Erfolg gewertet werden kann, ist auch damit zu belegen, dass sich sowohl das Lehrpersonal als auch die Schülerschaft in ihrem neuen Schulhaus wohlfühlt. Rektor Raphael Frei unterhält

sich jedes Mal, wenn er sich im Aeuli aufhält, mit Schulkindern und erhält stets nur positive Rückmeldungen.

Längerer Schulweg ist kein Problem

Schulleiter Patrick Lenherr, der täglich einmal zwischen den Schulanlagen Kappeli und Aeuli pendelt, um vor Ort ansprechbar zu sein, stellt fest: «Die Schulanlage Aeuli wurde auch von der Lehrerschaft sehr positiv aufgenommen»



Eröffnung der neuen Schulanlage Aeuli (von links): Rektor Raphael Frei, Schulpräsidentin Katrin Frick, Schulleiter Patrick Lenherr und Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur der Stadt Buchs

men.» Das liege natürlich auch daran, dass derzeit noch nicht alle Zimmer und Gruppenräume belegt sind und man von einem grosszügigen Platzangebot profitieren kann.

Einige Schulkinder, die nun im Aeuli beschult werden, haben einen längeren Schulweg als früher. Raphael Frei betont, man habe die betroffenen Eltern frühzeitig und umfassend informiert. «Als sich die Eltern am Tag der offenen Tür ein Bild vor Ort machen konnten, haben sie sehr positiv reagiert», erzählt Frei. Ein Vater habe gesagt: «Jetzt, da wir wissen, wie es aussieht, können wir unsere Kinder mit gutem Gewissen hierher in die Schule schicken.»

Schulleiter Lenherr spricht von einer «attraktiven Übergangslösung», die im Aeuli durch die Sanierung entstanden ist. Es wurden nicht nur die Schulzimmer für den Volksschulunterricht ertüchtigt, sondern auch ein Mittagstisch und ein Raum für das DaZolino geschaffen. Weiter entstanden je ein Handarbeits- und Werkraum. Wegen



Grossen Wert wurde auf die Aussengestaltung der Schulanlage Aeuli gelegt,

der gegenüber früher viel grösseren Anzahl von Kindern, die hier beschult werden, musste auch die Gestaltung der Aussenanlage angepasst werden. Dabei hat der Werkhof mitgeholfen. Besteht nicht die Gefahr, dass aus dem Provisorium Aeuli dereinst ein Provi-durium wird? Rektor Raphael Frei ver-

neint: «Das Schulhaus Aeuli genügt für den anstehenden Bedarf an Klassenräumen nicht. Wir gehen realistischerweise von einer Nutzungsdauer von etwa zehn Jahren aus. Darauf wurden die baulichen Massnahmen, die wir umgesetzt haben, ausgerichtet.»

Heini Schwendener, Redaktion

Informationen aus der Schule Buchs

Das Schuljahr 2024/25 hat am 12. August 2024 begonnen

Am 12. August 2024 sind 1'635 Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr gestartet. Verteilt auf 85,5 Klassen werden die Schülerinnen und Schüler von Buchs durch rund 200 Lehrpersonen sowie Therapeutinnen und Therapeuten unterrichtet, gefördert und betreut.

Neu eingeschult wurden 167 Kinder, die das erste Kindergartenjahr besuchen. Zusammen mit den 149 Kindern

des 2. Kindergartenjahres bilden sie die 16 Kindergartengruppen.

In den Primarschulhäusern Buchserbach und Grof werden je eine 1. Klasse, in Räfis, Kappeli und im Hanfland zwei erste Klassen geführt. In den Schulhäusern Grof, Kappeli und Hanfland befinden sich insgesamt vier jahrgangsgemischte Einführungsklassen. Seit August 2024 wird im Schulhaus Kappeli aufgrund der Schülerzahl eine zusätzliche Einführungsklasse mit Kindern im 1. Einführungsklassenjahr ge-

führt. Bei 136 Jugendlichen stand der Wechsel in die Oberstufe an. Im Oberstufenzentrum Flös besuchen 91 Schülerinnen und Schüler die 1. Sekundarklasse, 38 Schülerinnen und Schüler die 1. Realklasse und 7 Schülerinnen und Schüler die Oberstufen-Kleinklasse im OZ Flös.

Personelle Veränderungen

Wie jedes Jahr ergeben sich auf den Schuljahreswechsel personelle Veränderungen. Es sind dies:

Eintritte von Lehrpersonen auf Beginn des Schuljahres 2024/25

- Betschart Laura, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Kappeli
- Bigger Kathia, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Büchel Daniel Raphael, Schulischer Heilpädagoge, Oberstufenzentrum Grof und Flös
- Eggenberger Nikolai, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Frick Jürgen, Primarlehrperson, Primarschule Grof
- Gabathuler Vanessa, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Grof
- Hangartner Sabina, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Heeb Franziska, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Hess Michèle, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Kappeli
- Hetzel Felizitas, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Hanfland
- Kalberer Elia, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Kesseli Petra, Lehrperson Einführungs-klasse, Primarschule Hanfland
- Kurz Livio, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Lippuner Ladina, Kindergartenpraktikantin, diverse Kindergärten
- Meier Stefan, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Flös
- Nikolic Nikol, Primarlehrperson, Primarschule Aeuli
- Noori Narges, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Predojevic Svetlana, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Rashiti Mirjete, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Rizzo Delia Antonia, Primarlehrperson, Primarschule Aeuli
- Schlegel Andrea, Lehrperson Einführungs-klasse, Primarschule Kappeli
- Schwager Eva, Primarlehrperson, Primarschule Kappeli
- Shemsedini Sokol, Kindergarten-

praktikant, diverse Kindergärten

- Sigg Esmeralda, Primarlehrperson, Primarschule Kappeli
- Teuscher Rebekka, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Hanfland
- Veres Helena, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Flös
- Vetsch Andrea, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Zöhler Ligia, Lehrperson Textiles Gestalten, Oberstufenzentrum Flös

Eintritte während dem Schuljahr 2023/24

- Heule Samira, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Kappeli
- Laudensch Tanja, Handarbeitslehrperson, Primarschule Räfis
- Ortner Barbara, Schulische Heilpädagogin, Kindergarten Kappeli
- Solenthaler Heinrich, Schulischer Heilpädagoge, Primarschule Grof

Wir wünschen den neuen Lehrpersonen viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Austritte von Lehrpersonen auf Ende Schuljahr 2023/24

- Eggenberger Elisabeth, Primarlehrperson, Primarschule Hanfland
- Gafafer Simone, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Gamper Justine, Primarlehrperson Primarschule Räfis
- Graf Manuela, Kindergartenlehrperson, Primarschule Hanfland
- Gschwend Angela, Primarlehrperson, Primarschule Buchserbach
- Kühne Sarah, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Laudensch Tanja, Handarbeitslehrperson, Primarschule Räfis
- Loop Karin, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Müller Ursina, Schulische Heilpädagogin, Primarschule Kappeli
- Ortner Barbara, Schulische Heilpädagogin, Kindergarten Kappeli

- Raidelet Nathalie, Praktikantin Kindergarten und Tagesstätte, diverse Kindergärten/Tagesstätten
- Vetsch Nadja, Primarlehrperson, Primarschule Grof
- Visser-Blum Fabienne, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Walser Sabrina, Primarlehrperson, Primarschule Räfis
- Wicki Michael, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Grof

Austritte während dem Schuljahr 2023/24

- Amann Natalie, schulische Heilpädagogin, Primarschule Grof
- Calonder Virginia, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Kappeli
- Gallimore Céline, Primarlehrperson, Primarschule Räfis

Pensionierungen Ende erstes Semester Schuljahr 2023/24

- Eggenberger Ernst, Primarlehrperson, Primarschule Räfis

Pensionierungen Ende Schuljahr 2023/24

- Müller Sonja, Hauswirtschaftslehrperson, Oberstufenzentrum Grof
- Solenthaler Heinrich, schulischer Heilpädagoge, Primarschule Grof

Eintritt von Schulkommissionsmitglied ab 01.01.2024

- Sturzenegger Rolf, Schulkommission, Schule Buchs

Austritt aus Disziplinarkommission Ende Schuljahr 2023/24

- Wyss Birgit, Disziplinarkommission, Schule Buchs

Dienstjubiläum in der Schule

Im vergangenen Schuljahr konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer der Schule Buchs ein Dienstjubiläum feiern.

40 Jahre

- Graf Manuela, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Hanfland

30 Jahre

- Gabathuler Markus, Schulleiter, Primarschule Hanfland
- Hidber Beat, Schulleiter, Oberstufenzentrum Flös
- Ortner Barbara, Schulische Heilpädagogin, Kindergarten Kappeli
- Solenthaler Heinrich, Schulischer Heilpädagoge, Primarschule Grof

20 Jahre

- Heeb Sabrina, Primarlehrperson, Primarschule Hanfland
- Michel Christian, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Flös

10 Jahre

- Murk Alexandra, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Hanfland
- Noser Monika, DaZ-Lehrperson, Primarschule Grof
- Rhyner Natalie, Kindergartenlehrperson, Kindergarten Grof
- Schneider Livia, Oberstufenlehrperson, Oberstufenzentrum Flös
- Studach Bischofberger Nina, Logopädin, Primarschule Räfis

5 Jahre

- Zollino Stefanie, Fachstelle Fördermassnahmen, Primarschule Grof

Die Schule bedankt sich bei den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen weiterhin Zufriedenheit und viel Freude an ihrer Tätigkeit.

Aktuelles aus der Schule:

Das Buchser Modell

Die integrative Schule ist zurzeit in aller Munde. Ist diese Schulungsform zielführend? Werden wir damit unse-

ren Kindern gerecht? Ist die Schulungsform gescheitert? Im Kanton St. Gallen hat das Bildungsdepartement vorgegeben, dass unsere Schulen integrativ zu führen sind.

Die Schule Buchs hat sich diesen Diskussionen gestellt und das Buchser Modell entwickelt. Unsere Kinder können von unserem austarierten System profitieren. Im Sommer 2024 erfolgte der letzte Ausbauschnitt: Auf der Oberstufe wurde die Arbeit mit den schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) eingeführt, nachdem diese in den Vorjahren auf der Primarstufe (Zyklus 1 und Zyklus 2) implementiert worden ist. Die SHP ergänzen die Lehrpersonen im Bereich der Förderung aller Kinder, lernstarker ebenso wie lernschwacher. Trotz des integrativen Ansatzes gibt es Schülerinnen und Schüler, die das Setting einer Kleinklasse benötigen. Um auch deren Anforderungen zu genügen, werden in Buchs weiterhin Kinder in Kleinklassen beschult, allerdings in geringerem Umfang als bisher. Dieses Buchser System hat somit den grossen Vorteil, dass es möglichst allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Es ist wichtig, dass die Unterrichtsformen verändert und angepasst wurden und werden. Dass dies ein Weg ist, war der Schule Buchs von Anfang an klar. Anders als in anderen Gemeinden oder gar Kantonen setzt unser Schulmodell nicht auf reine Integration. Die Frage, ob das integrative System gescheitert sei, kann daher nicht beantwortet werden. In Buchs setzen wir auf einen Methoden- und Systemmix und nicht rein auf das integrative System. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Mix für unsere Schülerinnen und Schüler einen Gewinn darstellt.

In der Primarschule hat sich das System bereits sehr gut eingespielt und in der Oberstufe ist es seit dem Sommer

gut angelaufen. Die SHP und die Lehrpersonen sowie die Schulführung arbeiten stetig daran, den SHP-Einsatz und die ergänzende Zusammenarbeit zu verbessern. Diese Zusammenarbeit zwischen SHP und Lehrperson steht deshalb im Zentrum der weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Ressourcen sollen gezielt eingesetzt werden, damit alle Kinder von diesem Setting profitieren können. Erfolge im Unterricht sind bereits jetzt zu erkennen. Insbesondere die klare Aufgaben- und Rollenverteilung wird im Zentrum unserer Weiterentwicklung stehen. So können wir das Zusammenspiel der (Klassen-)Lehrpersonen und der SHP weiter stärken. Mittelfristig werden wir das System intern wie auch extern evaluieren lassen. Wir können aber aus Sicht der Kinder bereits heute sagen: Das Buchser Modell bietet dank des Einsatzes aller Beteiligten einen Mehrwert.

Schulprogramm – Zusammenspiel von Schulkommission und SLK

In der letzten Ausgabe von *Buchsaktuell* berichteten wir von den Legislaturzielen der Schulkommission. Auf dieser strategischen Grundlage hat nun die Schulleiterkonferenz (SLK) einen Umsetzungsplan erarbeitet. Dabei entstand eine Roadmap für die Schulentwicklung bis ins Jahr 2028. Das Buchser Modell wird weiterentwickelt werden und sich im Schuljahr 2026/27 einer Evaluation stellen. Den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen (u. a. Lerntechniken erlernen, Arbeitstechniken anwenden, Zusammenarbeit erlernen) werden wir koordiniert vom Kindergarten bis in die Oberstufe in einem Konzept planen und dann schulen.

Ein grosses Augenmerk werden wir auf die Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis sowie der Zusammen-

arbeit der verschiedenen Beteiligten im Schulzimmer legen. Die Lehrpersonen werden sich so zum Beispiel an einer gemeinsamen Weiterbildung (von der Primarschule bis in die Oberstufe) im Frühling 2025 damit auseinandersetzen und gegenseitig als «Multiplikatoren» wirken, um sich über guten Unterricht auszutauschen. Auch im pädagogischen ICT-Bereich wird

sich die Schule weiterentwickeln, dies im Bereich von PUPIL (einer vom Kanton vorgeschriebenen IT-Plattform u. a. für administrative und kommunikative Zwecke) und auch im Bereich künstliche Intelligenz (KI). Dieses Thema muss und wird auch im Schulalltag Einzug halten. Nur so können wir unsere Kinder bestmöglich auf ihre (berufliche) Zukunft vorbereiten.

Auf dieser Grundlage der strategischen Vorgaben der Schulkommission und der operativen Planung der SLK werden die Schulleitenden zusammen mit ihren Teams an den Projekten arbeiten und so unsere Schule weiterentwickeln. Dies immer im Sinne unserer Kinder, um ihnen einen bestmöglichen Lernerfolg zu ermöglichen.

Schule Buchs

Informationen aus der Schulkommission

Sitzungen: 28.05.2024 und 10.09.2024

«Schulkompass»

Anlässlich der Schulkommissionssitzung vom 12. Dezember 2023 hat die Schulkommission beschlossen, im Jahr 2024 die Informationsbroschüre «Schulkompass» als Pilotprojekt ins Leben zu rufen. Diese Broschüre soll die Buchser Bevölkerung quartalsweise über die verschiedenen Aktivitäten der Schule Buchs informieren.

Protokollführung in der Schulkommission ab 2. April 2024

Nora Laios hat ihre Stelle bei der Schulverwaltung per 2. April 2024 angetreten und wird die Tätigkeit als Protokollführerin in der Schulkommission übernehmen.

Birgit Wyss – Demission als Mitglied der Disziplinarkommission

Birgit Wyss informierte die Schulkommission in ihrem Schreiben vom 17. April 2024 darüber, dass sie nach über zehn Jahren als Mitglied der Disziplinarkommission der Schule Buchs zum Ende des Schuljahres 2023/24 ausscheiden wird. Die Schulkommissi-

on dankt Birgit Wyss für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Disziplinarkommission – Wahl Nachfolge von Birgit Wyss

Als Nachfolge von Birgit Wyss stellt sich Schulkommissionsmitglied Rolf Sturzenegger per sofort als Mitglied der Disziplinarkommission zur Verfügung.

Wahl Schülärztinnen und Schulzahnärzte – Legislatur 2025–2028

Mit der zu Ende gehenden Legislaturperiode 2021–2024 wurden alle Schülärztinnen und -ärzte sowie Schulzahnärztinnen und -ärzte für die neue Legislaturperiode 2025–2028 bestätigt. Erfreulicherweise stellen sich alle Ärztinnen und Ärzte für weitere vier Jahre zur Verfügung.

Operative Umsetzung der Legislaturziele

Das Rektorat wird gemeinsam mit den Schulleitungen die operative Umsetzung der Legislaturziele in einem Workshop bearbeiten. Dabei soll ein Schulprogramm entwickelt werden,

das die bevorstehenden Aufgaben koordiniert. Nachdem das Förderkonzept überarbeitet wurde, ist für das Schuljahr 2025/26 eine gezielte Evaluation vorgesehen.

Schulleitungsververtretung in der Schulkommission

Markus Gabathuler, Schulleiter Hanfland, wird die Schulleitungen im ersten Semester des Schuljahres 2024/25 in der Schulkommission vertreten. Sein Stellvertreter wird Beat Hidber.

Tagesstätte: Neues Reglement

Nach der Behandlung des neuen Reglements für die Tagesstätten im Stadtrat wurde dieses Ende April 2024 öffentlich aufgelegt. Nach dem Ablauf aller Fristen wird das Reglement pünktlich auf das neue Schuljahr rechtskräftig.

Budget 2025

Das Budget 2025 wurde in den letzten Wochen erarbeitet. Die Schulkommission hat das Budget besprochen, und es wurde dem Stadtrat zur Genehmigung empfohlen.

Katrin Frick, Schulpräsidentin

Die Musikschule Werdenberg hat ihr Angebot weiter ausgebaut

In den letzten Jahren konnte das Angebot der Musikschule Werdenberg mit verschiedenen neuen Fächern erweitert werden. Im ersten Schritt konzentrierte man sich darauf, die Angebote für Kind und Musik (Vorschulangebote) auszubauen. Das konnte mit den Fächern Eltern-Baby-Musizieren (Alter: 6 Monate bis 2 Jahre), Eltern-Kind-Musizieren (Alter 2 bis 4 Jahre) und dem schon bestehenden Musikbären (Alter: 4 bis 6 Jahre) realisiert werden. Mit diesen Angeboten ist es heute möglich, sehr früh in der Musikschule einzusteigen und lückenlos, bis zum Beginn des Instrumentalunterrichts, musikalische Fächer zu besuchen.

Gruppenangebote für Seniorinnen und Senioren

Im zweiten Ausbauschnitt wurde der Fokus auf die Seniorinnen und Senioren gelegt. Die Grundidee war, Gruppenangebote für jene Seniorinnen und Senioren zu schaffen, welche bis anhin kein Instrument erlernen konnten oder schon lange kein Instrument mehr gespielt haben. Zudem sollte die Theorie dabei auf das Nötigste beschränkt werden. Mit der Veeh-Harfe haben wir ein Instrument gefunden, das sehr schnell zu erlernen ist und ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann. Die Veeh-Harfe kann in der Gruppe, aber auch allein gespielt werden. Selbstverständlich können alle Instrumentalfächer auch von Seniorinnen und Senioren besucht werden. Das zweite Angebot für Seniorinnen und Senioren ist die Gitarren- und Ukulelen-Gruppe. In diesem Fach



Die Veeh-Harfe ist ein Instrument, das schnell zu erlernen und ohne Notenkenntnisse zu spielen ist.

steht in erster Linie die Begleitung von bekannten Liedern und Volksliedern im Mittelpunkt. Beide Gruppen werden in Blöcken von 5 bis 6 Lektionen zu 90 Minuten pro Semester unterrichtet.

Mit dem Leitsatz «Alle sind herzlich willkommen» möchte die Musikschule Werdenberg signalisieren, dass alle Altersklassen herzlich willkommen sind. Die Türen stehen allen, welche ein Instrument erlernen möchten, offen.

Neue Videos auf der Website

Die Musikschule Werdenberg konnte mit den neuen Videos auf ihrer Website die alte Online-Instrumentenvorstellung ersetzen. «In Zusammenarbeit mit Sandro Montonato und Pat-

rick Höhener ist es uns gelungen, eine professionelle, unterhaltsame und schöne Instrumentenvorstellung zu erstellen», sagt Schulleiter Dennis Mungo. Im Mittelpunkt stehen nicht nur die Instrumente, sondern auch die Lehrpersonen.

Durch die ausgewählten Drehorte, die passend zur Musik bearbeiteten Videos und die professionellen Aufnahmen konnte die Vielfalt der Instrumente in verschiedenen Stilen und Klängen festgehalten werden.

Die neuen Videos sind auf der Startseite der Musikschule Werdenberg unter «Finde dein Instrument» zu sehen. www.musikschule-werdenberg.ch/

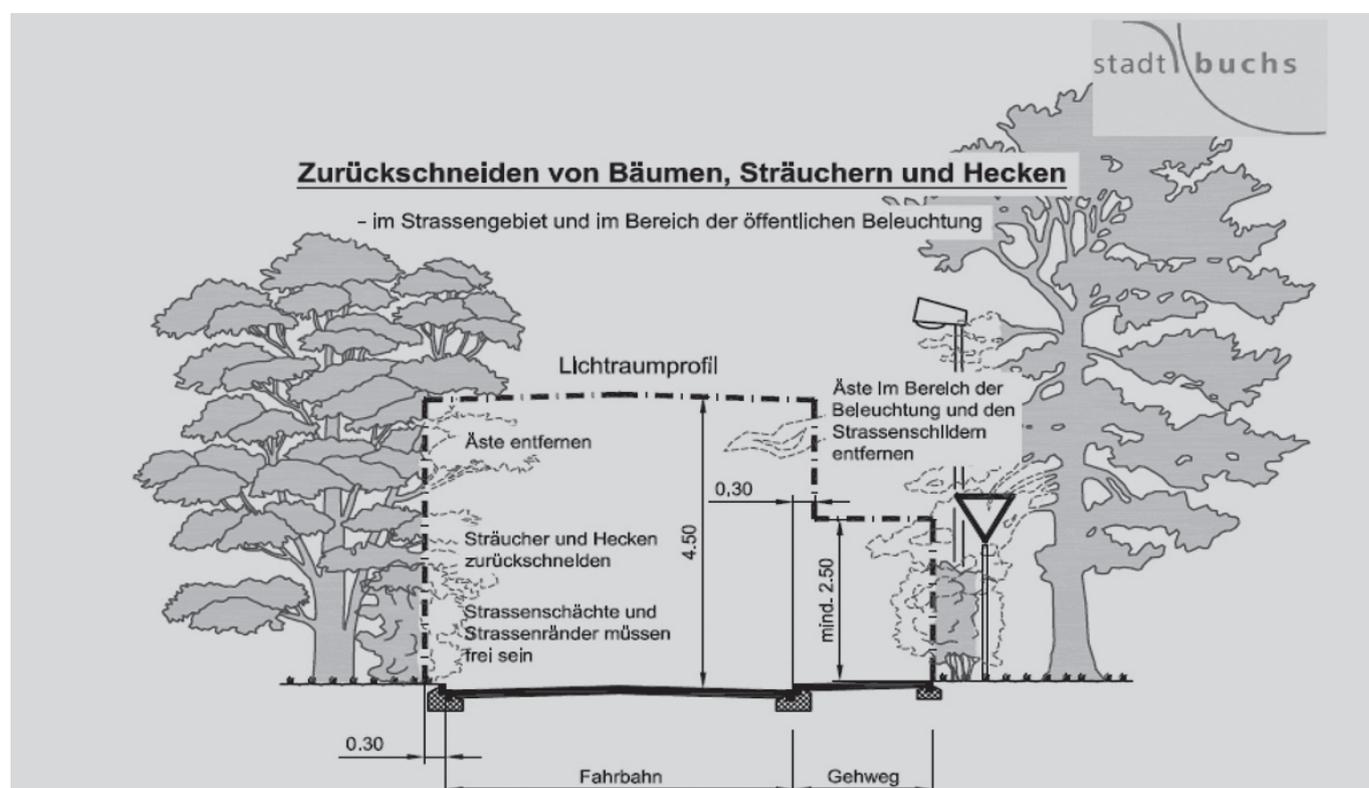
Digitalisierung

Auch beim Thema Digitalisierung blieb die Musikschule Werdenberg nicht stehen. Mit einem neuen Administrationsprogramm konnte ein weiterer Schritt in die Moderne gemacht werden. Durch das neue Programm wird die elektronische Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern und Sekretariat vereinfacht. Zudem konnten alle Lehrpersonen mit iPads ausgestattet werden, die als Ergänzung zum traditionellen Musikunterricht gedacht sind.

*Dennis Mungo, Leiter
Musikschule Werdenberg*

Jetzt Bäume, Sträucher und Hecken im Strassenraum zurückschneiden

Wer Bäume, Sträucher oder Hecken am Strassenrand und im Bereich öffentlicher Beleuchtungen hat, ist zum Erhalt der Lichtraumprofile zu regelmässigem Rückschnitt verpflichtet. Der Spätherbst ist dazu die beste Zeit. Das Zurückschneiden tut den Pflanzen gut und erleichtert ausserdem die Arbeit des Werkhofs bei der Strassenreinigung und beim Schneepflügen.



Diese Zusammenstellung zeigt, auf welche Abstände Bäume, Sträucher und Hecken zurückgeschnitten werden müssen.

Unnötig verengte Fahrbahnen und Fusswege, unübersichtliche Kreuzungen und Kurven, schwach beleuchtete Strassenabschnitte, kaum sichtbare Verkehrssignale – wer kennt das nicht, wer hat sich nicht schon darüber geärgert oder sich sogar Kratzer im Autolack eingefangen? Ursachen dafür sind häufig Bäume, Sträucher und Hecken, die viel zu lange nicht mehr zurückgeschnitten wurden und darum

immer weiter in den Raum von Strassen und Wegen wachsen. Insbesondere bei Regen oder unter der Last von Schnee hängen Äste von Pflanzen zuweilen weit in das Lichtraumprofil öffentlicher Strassen und Wege (vgl. Bild oben).

Darum macht die Stadt Buchs regelmässig auf die strassenpolizeilichen Bestimmungen des kantonalen Strassengesetzes (StrG) aufmerksam, die

für Anstösler an öffentlichen Strassen und Wegen gelten.

Artikel 100 des StrG besagt: «Der Bestand von Strassen und die Sicherheit ihrer Benutzer dürfen nicht beeinträchtigt werden. Unzulässig sind insbesondere Beeinträchtigungen durch a) Bauten und Anlagen; b) Pflanzen; c) Einfriedungen.» Artikel 106 regelt das Lichtraumprofil: «Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strassen

ragen. Die Höhe des Lichtraums beträgt: 4,5 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind; 2,5 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind (z. B. Fuss- und Velowege).»

Leider stossen die Aufrufe und Aufforderungen der Stadt, überhängende oder sichtbehindernde Äste, Sträucher und Hecken auf die gesetzlichen Abstände zurückzuschneiden, nicht immer auf offene Ohren. Dabei sind die Bestimmungen klar: Werden diese Vorschriften nicht beachtet, kann letztlich (Ultima Ratio) der Werkhof der Stadt Buchs entlang der Gemeindestrassen und -wege die entsprechenden Pflanzen auf Kosten der Pflichtigen zurückschneiden.

So weit ist es allerdings schon lange nicht mehr gekommen. Werkhofleiter Beat Cerny erinnert sich: «Vor 15 bis 20 Jahren wurde in solchen Fällen rigoros vorgegangen. Überhängende und sichtbehindernde Pflanzen wurden kurzerhand zurückgeschnitten, und das Schnittgut wurde entsorgt.»

Faustregeln für das Zurückschneiden

Heute kann das Werkhofpersonal nicht mehr einfach mit Heckenscheren und Motorsägen vorgehen. Das korrekte Vorgehen ist durch einen Prozess minutiös geregelt und rechtlich abgesichert. Am Anfang steht immer die Information durch die Bauverwaltung – in diese Kategorie gehört übrigens auch dieser Artikel. Damit wird auf die einschlägigen Bestimmungen aufmerksam gemacht. Die Faustregeln für das Zurückschneiden lauten:

- Zugelassene Fahrzeuge müssen ungehindert die Strasse befahren können.
- An gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen darf die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt sein.

- Fussgänger mit Regenschirmen und Fahrzeuge des öffentlichen Dienstes (Kehrmaschine, Schneepflug etc.) müssen das Trottoir ungehindert passieren können.

- Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen dürfen durch Pflanzen nicht verdeckt werden.

Anstösser von öffentlichen Strassen und Wegen, die ihre Pflanzen nach einiger Zeit trotzdem nicht zurückgeschnitten haben, werden mit einem bebilderten Flyer (Briefkasteneinwurf) auf die Situation aufmerksam gemacht. Damit verbunden ist die Bitte, das Versäumnis doch gutzumachen. Wird bei einer späteren Kontrolle festgestellt, dass die Pflanzen zurückgeschnitten wurden, wird der Anstösser von der Liste gestrichen. Hat sich hingegen an der Situation noch immer nichts geändert, folgt ein erstes Erinnerungsschreiben per Post mit einer Frist und danach noch ein zweites, diesmal aber eingeschrieben mit Verfügungsentwurf (Gewährung des rechtlichen Gehörs). Ganz am Schluss kann die Baukommission die Verfügung erlassen, mit welcher der Werkhof ermächtigt wird, die Bäume, Sträucher und Hecken auf Kosten des Anstössers zurückzuschneiden. Der Termin für den Pflanzenschnitt wird dem Anstösser vorher angekündigt. Doch wie gesagt: Zur Ultima Ratio kommt es fast nie. Es findet sich, wenn auch nach einigem Schriftverkehr und/oder persönlichen Gesprächen, meist vorher ein Weg, das Problem einvernehmlich zu lösen.

Die strassenpolizeilichen Bestimmungen über das Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken an öffentlichen Strassen und Wegen dienen in erster Linie der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Sie sind keine Schikane der Stadt, Bauverwaltung,

des Werkhofs oder der Polizei. Wer seine Bäume, Sträucher und Hecken nicht selbstzurückschneiden kann, wendet sich am besten an entsprechende Fachkräfte. Der Werkhof der Stadt Buchs kann allein schon aus Kapazitätsgründen solche Aufträge nicht annehmen – selbstverständlich auch nicht gegen Bezahlung.

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Pflanzen zurückzuschneiden

«Die Monate November und Dezember sind der richtige Zeitpunkt, um Pflanzen zu schneiden», erklärt Beat Cerny. Gut gepflegte, und damit auch rechtzeitig zurückgeschnittene Bäume, Sträucher und Hecken sind gesund und widerstandsfähig. Somit besteht eine geringere Gefahr, dass bei Stürmen oder unter der Last von Schnee Äste abbrechen.

Wer seine Bäume, Sträucher und Hecken richtig zurückschneidet, leistet also nicht nur den Pflanzen einen guten Dienst, sondern erleichtert auch dem Werkhofpersonal die Arbeit: Strassen, Trottoirs, Fuss- und Velowege können von den Kehrmaschinen zügiger und besser gereinigt werden, wenn keine Pflanzen in den Strassenraum ragen, die die Durchfahrt behindern und die Maschinen zerkratzen. Gleiches gilt übrigens auch für die Schneeräumung im Winter.

Heini Schwendener, Redaktion

Bauverwaltung ist zuständig

Fragen rund um das Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken entlang von öffentlichen Strassen und Wegen beantwortet die Bauverwaltung der Stadt (Tel. 081 755 75 80). Der Werkhof ist nicht dafür zuständig. (she)



Die E-Kehrmaschine der Stadt Buchs

Kehrmaschine fährt zu 100 Prozent elektrisch

Seit Juni ist die erste elektrisch betriebene E-Kehrmaschine auf den Buchser Strassen und Quartierwegen unterwegs. Durch den Einsatz dieses umweltfreundlichen Fahrzeugs will die Stadtverwaltung Buchs die Reduktion von CO₂- und Lärmemissionen fördern.

Mit den im «Energiekonzept 2021–2035» der Stadt Buchs definierten Zielen und Massnahmen soll der CO₂-Ausstoss gesenkt und die Energieeffizienz erhöht werden. Aus diesem Grund wird bei Neuanschaffungen im Fuhrpark des Werkhofs Buchs geprüft, ob eine nachhaltigere Fahrzeugvariante eingesetzt werden kann. Gemäss Beat Cerny, Leiter Werkhof, ist die neue E-Kehrmaschine des Modells Bucher CityCat V20e einerseits umweltfreundlich und nachhaltig. Sie erfüllt aber auch die hohen Anforderungen an die Funktionalität. «Das neue Fahrzeug

wird für die Strassenreinigung verwendet. Testfahrten haben gezeigt, dass das neue Elektrofahrzeug mit einer Einsatzdauer von bis zu zehn Stunden und einer Ladezeit von zwei bis drei Stunden effizient und zuverlässig eingesetzt werden kann», erklärt Beat Cerny. Das elektrisch angetriebene Fahrzeug wird im Werkhof Buchs geladen. Den benötigten Ladestrom für die E-Kehrmaschine produziert die PV-Anlage auf dem Dach des Werkhofgebäudes.

Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs

Abfallstatistik des Kantons

Die Gesamtmenge der Siedlungsabfälle Im Jahr 2022 ist nach dem coronabedingten Anstieg im Jahr 2020 wieder auf das Niveau von 2018 gesunken. Auch die Menge der Bauabfälle hat sich reduziert. In den drei St. Galler Kehrrechtverbrennungsanlagen (Buchs, St. Gallen, Bazenhaid) wurde hingegen mehr Abfall thermisch verwertet. Damit lieferten die drei Anlagen zusammen 144'000 MWh Strom, was dem Bedarf von ungefähr 29'000 Haushalten entspricht. Zudem wurden 440'000 MWh Wärme an Bezüger abgegeben.

Die Auswertungen des Amtes für Umwelt zur Abfallstatistik 2022 zeigen diese und weitere Entwicklungen rund



um das Thema Abfall, Kehrrechtverbrennung und Deponien (Download über den QR-Code). PD

Vereinsporträts in Buchsaktuell

Buchsaktuell gehört zu den am meisten gelesenen Kommunikationsmitteln der Stadt. Das Magazin mit attraktiven Texten und Hintergrundinformationen stellt gerne auch Vereine vor, weist auf bevorstehende Veranstaltungen hin und berichtet über Neuigkeiten aus dem gesellschaftlichen Alltag. Die Redaktion nimmt gerne Ihre Vorschläge oder Texte entgegen. Einsendungen an: matthias.kramer@buchs-sg.ch *Redaktion*

ewb-Akademie – Deine Experten für Energie und Nachhaltigkeit

Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) und Smart-Home-Installationen sind aktuell in aller Munde. Doch was steckt wirklich dahinter? Wie genau können diese Technologien den Alltag vereinfachen, mehr Sicherheit bieten und gleichzeitig Energiekosten senken? In unseren ewb-Akademien am 27. November und 11. Dezember 2024 hast Du die Möglichkeit, von unseren Expertinnen und Experten zu lernen.

Die Expertinnen und Experten des ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) teilen ihr Fachwissen, beantworten Deine Fragen und zeigen Dir, wie Du von diesen Innovationen profitieren kannst. Die Teilnahme ist kostenlos – eine ideale Gelegenheit, Dich umfassend zu informieren!

27. November 2024: ewb-Akademie zum Thema Smart Home – Innovationen, die Dein Leben erleichtern

Ein Smart Home ist weit mehr als nur ein technischer Trend – es ist die Zukunft des modernen Wohnens. Durch den gezielten Einsatz intelligenter Technologien werden alltägliche Abläufe vereinfacht, die Sicherheit erhöht und die Energieeffizienz erheblich gesteigert. Es geht darum, unser Zuhause schlauer, komfortabler und umweltbewusster zu gestalten – und gleichzeitig mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben zu gewinnen.

Die ewb-Akademie bietet die Möglichkeit, Smart Home hautnah zu erleben. An unserem kostenlosen Infoabend zeigen wir Dir anhand konkreter, praxisnaher Beispiele, wie einfach der Einstieg in die Welt der vernetzten Technologien sein kann. Unser Expertenteam erklärt, wie Du Dein Zuhause in eine smarte Oase verwandelst, die sich perfekt an Deine individuellen Bedürfnisse anpasst. Egal, ob Du den



Energieverbrauch reduzieren, den Wohnkomfort erhöhen oder die Sicherheit verbessern möchtest – wir helfen Dir, die passenden Lösungen zu finden und dies unabhängig davon, ob es sich um einen Neubau oder eine Nachrüstung bei einer vorhandenen Immobilie handelt.

Melde Dich zu unserer Veranstaltung an und erlebe, wie einfach und zugänglich der Weg zum eigenen Smart Home sein kann.

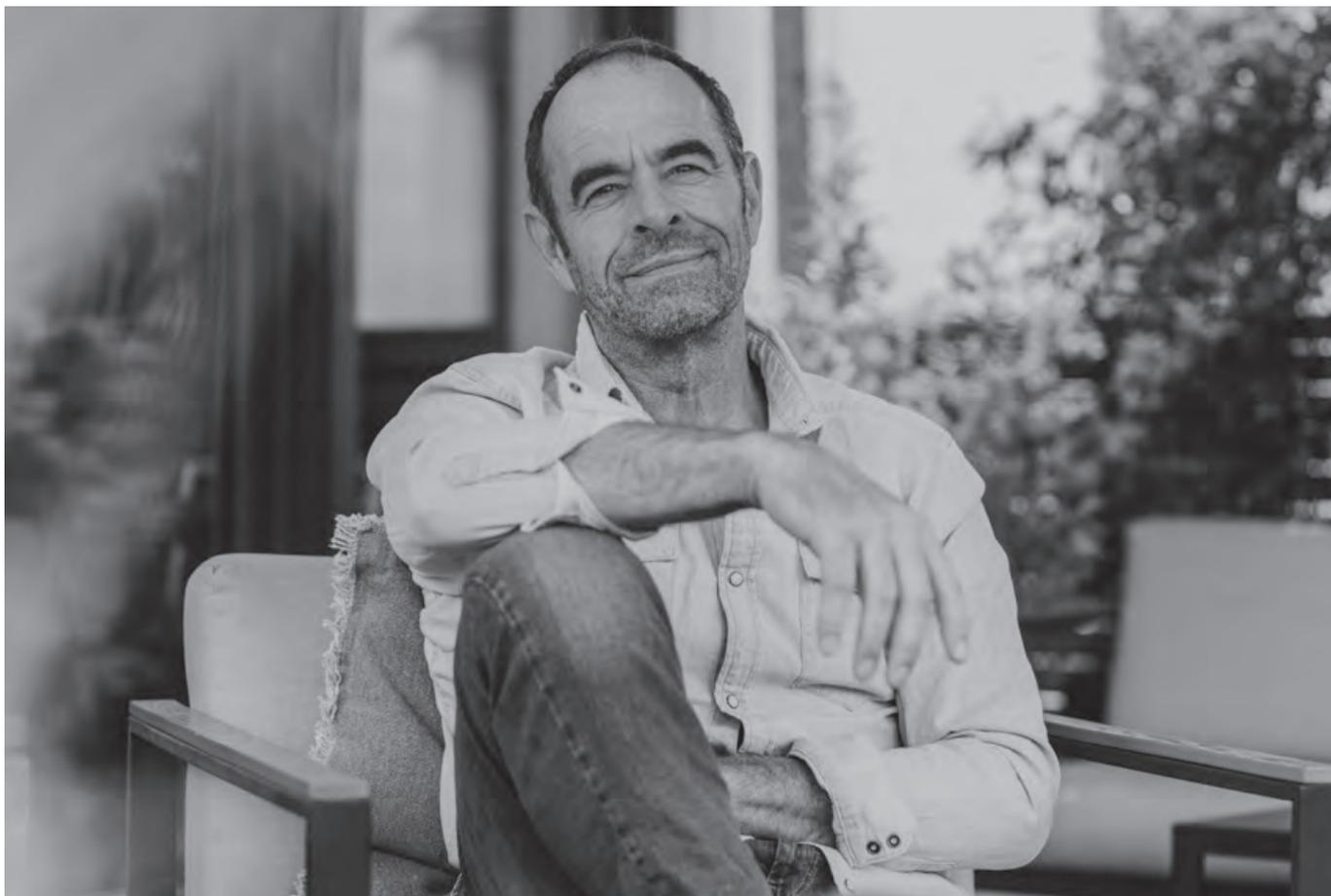
ewb

Das neue Logo des ewb

Anmeldung

ewb-Akademie Smart Home:
27. November 2024, 18–19.30 Uhr,
ewb-Shop Grünaustrasse 29 in
9470 Buchs

Du möchtest mehr über die Vorteile und Möglichkeiten einer Smart-Home-Installation erfahren? Dann heissen wir Dich in unserer neuen ewb-Akademie herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Deine Anmeldung bis zum 16. November 2024 per E-Mail an marketing@ewbuchs.ch, direkt in unserem ewb-Shop oder auch gerne telefonisch bei unserem ewb-Kundendienst unter 081 755 44 33.



Mein Solarstrom. Meine Freiheit: In der gleichnamigen ewb-Akademie lernen die Teilnehmenden, wie mit einer PV-Anlage der persönliche CO₂-Fussabdruck und die Stromkosten reduziert werden können.

11. Dezember 2024: ewb-Akademie zum Thema Mein Solarstrom – Meine Freiheit

Durch Einsatz einer PV-Anlage können bis zu 30 Prozent der bisher anfallenden Stromkosten eingespart werden. Übersteigt die Produktion den Eigenbedarf, wird die Solarenergie zur Aufbereitung von Warmwasser genutzt, das dann im Boiler gespeichert wird. Ist dieser komplett aufgeheizt, wird die überschüssige Energie in das Netz des lokalen Stromanbieters eingespeist und vergütet. Klingt spannend? Ist es auch.

Mit einer PV-Anlage reduziert man nicht nur den persönlichen CO₂-Fussabdruck, sondern auch die eigenen Stromkosten. Dank sinkender Anschaf-

fungskosten und attraktiver Förderprogramme im St. Galler Rheintal ist der Umstieg auf Solarstrom jetzt einfacher denn je. Mach Dein Zuhause nachhaltiger und profitiere von der Kraft der Rheintaler Sonne!

Die ewb-Akademie bietet Dir die ideale Möglichkeit, Dich über eine PV-Anlage zu informieren und Dich mit unseren Solarexpertinnen und -experten unverbindlich auszutauschen. Unsere Spezialistinnen und Spezialisten stehen Dir kompetent zur Seite – und dies natürlich kostenlos.

Egal, ob es um die Planung von PV-Anlagen, die Installation oder die Fördermöglichkeiten geht – wir beantworten all Deine Fragen und helfen Dir dabei, die Möglichkeiten zu evaluieren und

die beste Lösung für Dein Zuhause zu finden.

ewb

Anmeldung

ewb-Akademie Mein Solarstrom. Meine Freiheit: 11. Dezember 2024, 18–19.30 Uhr, ewb-Shop Grünaustrasse 29 in 9470 Buchs

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Deine Anmeldung bis zum 6. Dezember 2024 per E-Mail an marketing@ewbuchs.ch, direkt in unserem ewb-Shop an der Grünaustrasse 29 oder auch gerne telefonisch bei unserem ewb-Kundendienst unter 081 755 44 33.

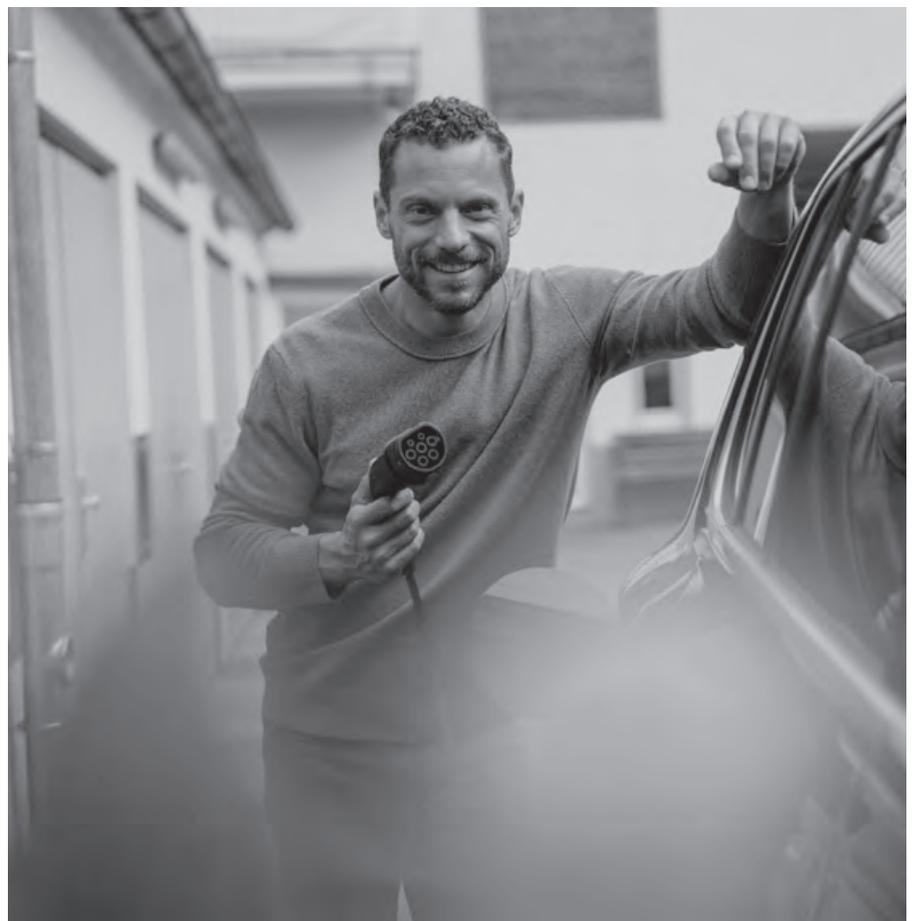
Das ewb begleitet Dich auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft

Die Zukunft der E-Mobilität beginnt jetzt: Egal, ob fürs Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Unternehmen – das ewb bietet Dir den einfachsten und sichersten Weg zur persönlichen Ladestation für E-Autos. Von der Beratung über die Installation bis hin zur Wartung, das ewb begleitet Dich bei jedem Schritt auf dem Weg zu Deiner individuellen Ladelösung.

Das ewb bietet massgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf, sei es für den privaten Gebrauch, die Nutzung in Gemeinschaftsgaragen oder den Fuhrpark des Unternehmens.

Eine Ladestation, die mitdenkt: Intelligentes Laden des E-Autos

Stell Dir eine Ladestation vor, die genau weiss, was Dein Elektroauto benötigt. Eine Station, die sich automatisch an jede Situation anpasst. Mit der intelligenten Ladetechnologie von easee Home setzen wir neue Massstäbe in Sachen E-Mobilität. Diese Ladestation passt sich selbstständig an jedes Elektrofahrzeug sowie an die jeweilige Stromversorgung und das Stromnetz an. Easee Home erkennt automatisch, ob das Fahrzeug ein- oder dreiphasig geladen werden muss oder welche Ladeleistung erforderlich ist, und sorgt so für einen optimalen Ladevorgang. Gerade in Zeiten hoher Netzbelastung zeigt die Technologie ihre wahre Stärke. Herkömmliche Systeme begegnen dem Problem der Netzüberlastung oft mit der Abschaltung einzelner Anschlüsse. Doch das intelligente Lademanagement von easee geht einen anderen Weg: Es verteilt die verfügbare Energie effizient auf die angeschlossenen Elektrofahrzeuge, um ein automatisches und gleichmässiges Aufladen zu gewährleisten. Das bedeutet,



Meine Mobilität. Meine Unabhängigkeit: Das ewb bietet in Buchs elf öffentliche Ladepunkte für E-Autos.

dass Dein Fahrzeug auch bei hoher Gebäudelast zuverlässig und sicher geladen wird – ohne unnötige Verzögerungen.

Diese Anpassungsfähigkeit macht easee Home zur idealen Lösung für alle,

die ihr Elektrofahrzeug nicht nur schnell und sicher, sondern auch intelligent laden möchten. Egal, ob für das Einfamilienhaus, die Wohnanlage oder den Betrieb – mit easee Home erhältst Du eine smarte, flexible und

zukunftsichere Ladeinfrastruktur, die das Laden von Elektrofahrzeugen so einfach und effizient wie möglich macht.

Setze auf Technologie, die mitdenkt – für mehr Komfort und Nachhaltigkeit im Alltag.

Die Vorteile auf einen Blick

Technik und Komfort

- Leistungsstarkes Laden für alle Elektro- und Hybridfahrzeuge
- Steuerung per App
- Zugangskontrolle und Diebstahlschutz

Service und Support

- 24/7-Störungsdienst für maximale Verfügbarkeit
- Zuverlässige Unterstützung, wann immer sie gebraucht wird

Du hast Fragen zur E-Mobilität und zum smarten Aufladen? Unser ewb-Serviceteam steht Dir sehr gerne zur Verfügung. ewb

Dein Ansprechpartner für E-Mobilität:

Johann Köck, Abteilungsleiter Elektroinstallation; E-Mail: installation@ewbuchs.ch, Telefon: 081 755 44 55.



Johann Köck, Abteilungsleiter Elektroinstallation

Öffentliche Ladestationen für Buchs und Umgebung

E-Mobilistinnen und -Mobilisten in Buchs und Umgebung können auf elf öffentliche Ladepunkte zugreifen. Die Ladestationen, betrieben vom ewb, sind an zentralen Standorten in der Stadt positioniert und bieten unterschiedliche Ladeleistungen, um den individuellen Bedürfnissen der Nutzenden gerecht zu werden. So wird das Laden von E-Autos noch einfacher und bequemer.

An folgenden Standorten und Ladepunkten können E-Autos an Ladestationen des ewb öffentlich geladen werden:

Hochschule OST

- 4 Ladepunkte mit jeweils 22 kW Ladeleistung
- Ideal für Studierende, Mitarbeitende, Besucherinnen und Besucher

Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (BZBS)

- 2 Ladepunkte mit 22 kW Ladeleistung
- Praktisch für Lernende und Lehrper-

sonen, die ihr E-Auto während des Unterrichts aufladen möchten

Alvierparkplatz Buchs

- 2 Ladepunkte mit 22 kW Ladeleistung
- Perfekt für alle, die in der Nähe des Zentrums parken und laden möchten

Parkplatz Bahnhof Buchs Süd

- 2 Schnellladepunkte mit 50 kW sowie 1 zusätzlicher Ladepunkt mit 22 kW Ladeleistung
- Hervorragend für Pendlerinnen und Pendler sowie Reisende, die einen schnellen Ladevorgang bevorzugen

Mit diesen Ladestationen wird das Laden von Elektrofahrzeugen in Buchs besonders komfortabel und flexibel. Egal, ob an der Hochschule, beim Berufsbildungszentrum oder in der Nähe des Bahnhofs – das ewb sorgt dafür, dass die Ladeinfrastruktur kontinuierlich ausgebaut wird. So können Fahrerinnen und Fahrer von E-Autos an wichtigen Knotenpunkten in der Stadt bequem laden, während sie ihren Alltagstätigkeiten nachgehen. Dank der verschiedenen Standorte und Ladeleistungen ist jederzeit eine passende Lademöglichkeit verfügbar.

ewb

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten November 2024 bis April 2025 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

NB. Bitte beachten Sie, dass dies der Stand per 23. Oktober 2024 ist und wegen der langen Zeitspanne bis zum Erscheinen des nächsten *Buchsaktuell* (Mai 2025) die Aktualität nicht generell gegeben ist.

Zur Vollendung des 100. Lebensjahres

Herr Karl Mettler-Friedli
Schützenweg 33, geb. 26.12.1924

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Maria Kocherhans-Rissi
Altersheim Forstegg, Sennwald,
geb. 09.01.1927

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Frieda Gschwend-Kaufmann
Grofstrasse 4, geb. 06.11.1928

Herr Karl Lechner-Lieberherr
Grünaustrasse 21, geb. 11.01.1929

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Herr Johann Roduner-Poschauko
Fallengässli 5, geb. 30.12.1929

Frau Babetta Juhasz-Eggenberger
Werdenbergstrasse 33,
geb. 04.01.1930

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Helena Thalparpan-Beiner
Pflegeheim Werdenberg, Grabs,
geb. 13.01.1931

Frau Magdalena Seifert
Schulhausstrasse 14, geb. 28.03.1931

Frau Anna Grässli-Gasenzler
Churerstrasse 42, geb. 04.04.1931

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Herr Werner Kaiser-Schwendener
Eisenbahnweg 1, geb. 12.12.1931

Frau Margrith Lutziger-Künzle
Brunnenstrasse 1a, geb. 02.01.1932

Frau Theresa Göldi-Tomaschett
Glannastrasse 4, geb. 12.01.1932

Frau Eugenie Bolt-Mock
Grünaustrasse 1, geb. 26.02.1932

Frau Elisabetha Eggenberger-Stucky
Ilgenweg 4, geb. 21.04.1932

Herr Robert Küng-Klein
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.04.1932

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herr Karl Schöb-Zünd
Haus Wieden, Buchs, geb. 26.12.1932

Herr Zoltán Jalkóczi
Pfrundgutstrasse 10, geb. 14.02.1933

Herr Eduard Walther-Richey
Schönfeldstrasse 7, geb. 16.02.1933



Frau Bertha Eggenberger-Senn
Steinweg 9, geb. 19.02.1933

Frau Lydia Schwendener-Dutler
Untere Gasse 15, geb. 16.03.1933

Herr Kaspar Fausch-Däscher
Föhrenweg 11, geb. 04.04.1933



Frau Charlotte Giezendanner-Wittwer
Haus Wieden, Buchs, geb. 10.02.1934

Herr Friedrich Rüdisühli-Fuchs
Heldaustrasse 10, geb. 25.02.1934

Frau Rosa Maria Näf-Ammann
Haus Wieden, Buchs, geb. 02.04.1934

**Zur Vollendung des
90. Lebensjahres**

Frau Hermina Eggenberger-Lufi
Haus Wieden, Buchs, geb. 01.12.1934

Herr Burkhard Eggenberger-Peter
Birkenstrasse 5, geb. 08.02.1935

Frau Marie Senn-Schlegel
Haus Wieden, Buchs, geb. 20.02.1935

Frau Heidi Keller-Senn
Wäseliweg 16, geb. 04.03.1935

Herr Peter Gantenbein-Hanselmann
Chlini Grof 20, geb. 06.03.1935

Frau Ella Müntener-Gilly
Bachstrasse 5, geb. 28.03.1935

Frau Elisabet Stricker-Echavarria
Pflegeheim Werdenberg, Grabs,
geb. 08.04.1935

Herr Emil Kuhn-Walch
Burgerweg 6, geb. 10.04.1935

Frau Ruth Schwendener-Scheurer
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.04.1935

Frau Antoinette Nigg-Ambauen
Groffeldstrasse 24, geb. 16.04.1935

Frau Heidi Rüetschli-Burri
Churerstrasse 144, geb. 05.04.1933

Frau Erika Künzle-Casutt
Churerstrasse 31, geb. 07.04.1933

**Zur Vollendung des
91. Lebensjahres**

Frau Anna Elisabeth Lackner
Grünaustrasse 9, geb. 20.01.1934

Herr Anton Hildenbrand-Thalmann
Grünaustrasse 11, geb. 25.01.1934

Vorschriften für die Wasserentnahme aus Gewässern durch Privatpersonen

Der Fischereiverein Werdenberg (FVW) als Pächter der Gewässer im Werdenberg übernimmt viele Aufgaben im Bereich Gewässerunterhalt und Gewässerschutz. Bei Kontrollen an den Gewässern wurden vermehrt Pumpen zur Wasserentnahme entdeckt. Diese nutzen die Anwohnenden z. B. zur Bewässerung von Gärten und zum Befüllen von Schwimmbädern. Das Kantonale Gesetz sieht dafür folgende Regelung vor: Für den Bezug von Wasser aus einem Gewässer braucht es immer eine Bewilligung des Amtes für Wasser und Energie. Ausgenommen davon sind Wasserbezüge von weniger als 50 Liter pro Minute (sogenannter Gemeingebrauch).

Körbe/Seiher schützen die Kleinlebewesen und Kleinfische

Alle Pumpen müssen von einem Korb/Seiher mit einer Lochung (maximaler Durchmesser: 4 Millimeter) umgeben sein. Dies dient zum Schutz von Kleinlebewesen und Kleinfischen, die ohne diese Schutzvorrichtungen durch die Pumpe angesogen und zerteilt würden. Meist werden die Pumpen bei anhaltender Trockenheit eingesetzt. Bei Kleingewässern und Giessen mit vielen Flachwasserzonen sind die Auswirkungen solcher Wasserentnahmen fatal, da zu diesem Zeitpunkt auch Fische und Kleinlebewesen unter den sich stark erwärmenden Gewässern und der damit verbundenen Sauerstoffreduktion leiden. Sie retten sich in tiefere Wasserstellen, sofern aus diesen nicht auch bereits Wasser gepumpt wird. Als letzte und auch aufwendigste



Pumpe zur Wasserentnahme aus Fliessgewässern: Für den Bezug von Wasser, der über den Gemeingebrauch hinaus geht, braucht es eine Bewilligung.

Massnahme kommt dann für den FVW nur noch die Abfischungen im betroffenen Gewässer in Frage.

Folgendes ist zu beachten:

- Bitte verzichten Sie bei anhaltender Trockenheit auf Wasserentnahmen aus Gewässern.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Pumpe

den gesetzlichen Vorgaben (weniger als 50 Liter/Minute) entspricht.

- Ein Korb/Seiher mit einer Lochung von 4 Millimetern ist Vorschrift.

Der FVW bedankt sich für Ihr Verständnis und Entgegenkommen.

*Christian Schwendener
Co-Präsident FVW*

Peter Guntli, Chef der Wanderwege, hat eine Nachfolgerin: Katja Spitz

Peter Guntli, Mitarbeiter der St. Galler Wanderwege, hat sein Amt im Jahr 2005 von Emil Kuhn übernommen. 2024 hat er es zur Verfügung gestellt. Nachfolgerin von Peter Guntli wird Katja Spitz aus Buchs. Katja Spitz sei eine ideale Nachfolgerin, denn sie kennt die Wege am Buchserberg sowie im Tal bestens und ist auch sehr viel unterwegs. Guntli verabschiedet sich mit einem grossen Dank.

Mitarbeitende der St. Galler Wanderwege überprüfen jährlich die Begehrbarkeit der Wege, lassen beschädigte Wege instand setzen und bringen die Wegmarkierung an. Katja Spitz ist neu zuständig für die Wanderwege in der Stadt Buchs. Damit die Wanderwege stets in tadellosem Zustand sind, braucht es aber auch die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter der Wälder und Alpweiden.

Hiermit möchte ich allen, die in irgendeiner Tätigkeit für den Unterhalt der Wanderwege aktiv sind, für die sehr gute Zusammenarbeit danken. Ein Dank gilt insbesondere dem Team vom Werkhof Buchs um Beat Cerny, das zweimal jährlich bis auf die Höhe des Berghauses die Wanderwege ausmäht, Tritte und Wassergräben repariert sowie umgefallene Bäume entfernt.

Zudem danke ich der Forstgemeinschaft Grabus (Grabs, Buchs, Sevelen) sowie den privaten Waldbesitzerinnen und -besitzern, die umgefallene Bäume immer sofort entfernen. Ein weiterer Dank gilt dem Zivilschutz, der Reparaturen an schwer zugänglichen Stellen an Wanderwegen ausführt, z. B. unterhalb des Tossa. In den Dank einschliessen möchte ich auch die Besitzerinnen und Besitzer von Weiden, die Familie Abderhalden (Alp Malbun) und die Familien Stricker, Keller, Leu-



Katja Spitz ist neu zuständig für die Wanderwege in der Stadt Buchs.



Wandern gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen.

zinger und Rüdüsühli (Buchserberg). Sie alle haben in all den Jahren sehr vorbildlich die Weiden abgezaunt und einen Zaundurchgang beim Wanderweg gewährleistet.

Zum Schluss eine Bitte

An dieser Stelle möchte ich die Wanderinnen und Wanderer sowie Bikerinnen und Biker bitten, die Zaundurchgänge wieder ordentlich zu schliessen. Die Bewirtschaftenden der Weiden sind dafür sehr dankbar.

Peter Guntli

Todesfälle von April 2024 bis September 2024

In den Monaten April 2024 bis September 2024 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

- 09.04.2024, Ettinger-Schädler, Heidi, 16.08.1946, Maienweg 2
- 11.04.2024, Sele-Dietrich, Gerda, 04.05.1964, Brunnenstrasse 1
- 13.04.2024, Wettler-Mosimann, Peter, 14.10.1940, Oberstüdtlistrasse 19
- 13.04.2024, Bühler-Martin, Teresa, geb. 11.05.1940, Grünaustrasse 1
- 18.04.2024, Arumugam, Tharmalingam, geb. 29.08.1965, Fichtenweg 2
- 19.04.2024, Glauser-Beetschen, Rosa, 24.02.1935, Weidweg 5
- 25.04.2024, Stucky, Sidonia, 09.02.1933, Wiedenstrasse 33a
- 26.04.2024, Vetsch, Fridolin, 04.11.1939, Eggweg 15
- 26.04.2024, Waldner, Osvaldo, 31.07.1929, Nelkenweg 2
- 03.05.2024, Wieser, Annelies, 03.09.1946, Heldaustrasse 46
- 09.05.2024, Kaiser, Dominik, 16.02.1995, Sennereigasse 12
- 11.05.2024, Brüstle, Lina, 03.06.1928, Wiedenstrasse 44a
- 12.05.2024, Näf, Rupprecht, 08.11.1932, Aeulistrasse 3
- 16.05.2024, Brutschin-Popolari, Anna, 06.10.1929, Birkenaustrasse 4
- 20.05.2024, Meier, Hansruedi, 11.03.1942, Bahnhofstrasse 54
- 20.05.2024, Röthenbacher, Erich, 05.11.1936, Plattnach 24
- 20.05.2024, Küng-Lippuner, Bethli, 12.05.1929, Groffeldstrasse 2
- 21.05.2024, Ademi, Nevzat, 28.07.1950, Bahnhofstrasse 28
- 22.05.2024, Zambaldi, Margrit, 21.06.1933, Werdenbergstrasse 20
- 27.05.2024, Cecchinato, Elio Romeo, 08.09.1932, Volksgartenstrasse 19
- 29.05.2024, Lenherr-Fuchs, Rita, 13.07.1949, Wiesenstrasse 14
- 31.05.2024, Kaufmann, Hans, 08.02.1943, Werdenbergstrasse 33
- 12.06.2024, Engeler-Zimmermann, Yvonne Marlies, 07.12.1955, Bühlstrasse 4
- 17.06.2024, Senn, Hans Ulrich, 02.05.1947, Wäseliweg 20
- 19.06.2024, Stevanovic, Zeljko, 23.09.1975, Schönfeldstrasse 20
- 20.06.2024, Mattes-Ayoub, Selma, 09.12.1964, Sennereigasse 9
- 28.06.2024, Bernegger-Rutz, Elisabeth, 06.08.1946, St. Gallerstrasse 10
- 04.07.2024, Rhyner-Bucher, Myrtha, 27.02.1934, Bahnhofstrasse 61
- 05.07.2024, Slembrouck, Josef, 14.10.1928, Schützenweg 19
- 06.07.2024, Schlegel-Schönheinz, Marianne, 24.02.1949, Heldaustrasse 46
- 09.07.2024, Roth, Andreas Frank, 17.08.1973, Arinweg 11
- 11.07.2024, Rothen, Adolf, 29.09.1931, Bäckereistrasse 5
- 15.07.2024, Ochsner, Gertrud, 26.02.1937, Wiedenstrasse 44
- 31.07.2024, Vetsch-Gstrein, Annemarie, 02.11.1935, Werdenbergstrasse 33
- 03.08.2024, Secli-Nuñez, Aurora, 22.09.1935, Werdenbergstrasse 33b
- 05.08.2024, Markart, Albin, 05.08.1942, Valgurg 5
- 15.08.2024, Meier, Laura, 23.12.1929, Ackerstrasse 10
- 17.08.2024, Heeb, Walter, 06.10.1948, Wiedenstrasse 44
- 17.08.2024, Baltresca, Renato, 18.01.1960, Schützenweg 35
- 23.08.2024, Armstrong-Mägerle, Brigitta, 31.01.1950, Brunnenstrasse 5
- 28.08.2024, Fust-Schenkel, Elisabeth, 05.01.1949, Rosengasse 2
- 28.08.2024, Ropele, Mario Marino, 04.10.1944, Altendorferstrasse 23b
- 28.08.2024, Hunn-Eggenberger, Margareth, 10.12.1935, Bahnhofstrasse 17
- 30.08.2024, Schwendener-Ochsner, Meta, 18.10.1926, Wiedenstrasse 44
- 02.09.2024, Schäpper, Ralph, 22.04.1960, Kreuzgasse 2
- 08.09.2024, Gantner, Bernhard, 15.03.1942, Frohlweg 20
- 17.09.2024, Flisch, Paul, 15.01.1937, Wiedenstrasse 44
- 18.09.2024, Tödtli, Walter Emil, 05.02.1968, Frohlweg 14
- 20.09.2024, Lehmann, Erika, 20.11.1943, Moos 5
- 25.09.2024, Meier, Jürg, 03.11.1956, Erlengrund 5

Bestattungsamt Buchs

Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint Mitte Mai 2025. Redaktionsschluss ist der 13. April 2025. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Kommunikationsfachstelle der Stadt Buchs (matthias.kramer@buchs-sg.ch). Red

KiJuTag 2024: 18 Vereinsstände, über 300 Kinder und mehr als 100 Jugendliche

Der Kinder- und Jugendtag (KiJuTag) ist das «kleine Stadtfest», an dem die Jüngsten im Mittelpunkt stehen. Er wird alle zwei Jahre durchgeführt und fand in diesem Jahr am 15. September unter dem Motto «Bauernhof» statt. Der Zuspruch der teilnehmenden Vereine und Organisationen war zur elften Auflage des KiJuTages sehr gut, und Eltern wie Begleitpersonen erschienen in grosser Zahl.

Die Mitgliedschaft in einem Verein kann im Allgemeinen in vielerlei Hinsicht eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (und natürlich auch von Erwachsenen) fördern und stärken. Am KiJuTag haben jeweils einige Buchser Vereine die Möglichkeit, ihr Vereinsangebot einem jungen Publikum zu präsentieren. An 18 auf der ganzen Schulanlage Flös verteilten Ständen konnten die jungen Besuchenden verschiedene Posten ausprobieren und an den vereinspezifischen Tätigkeiten Gefallen finden oder einfach in der Gesellschaft von Gleichaltrigen bei schönem Wetter tollen Tag im Freien geniessen.

Von 13.00 bis 17.30 Uhr konnten über 300 teilnehmende Kinder gezählt werden. Auffallend war in diesem Jahr die hohe Anzahl der Jugendlichen, was vermutlich auch mit dem Basketballturnier und der Möglichkeit, Bullriding auszuprobieren. Das Programm war reichhaltig, folgende Vereine und Organisationen waren am KiJuTag mit Aktivitäten und Attraktionen dabei:

- Ludothek Werdenberg: Hinderparcours
- Interessensgemeinschaft Frauenfussball Werdenberg: Torwandschiessen und Kleinfussball
- Schützengemeinschaft Buchs-Räfis: Schiesswagen



Hochklassiger Basketball am KiJuTag-Turnier im Flös

- Schachclub Buchs: Schach auf Brettern oder PCs
 - Jugendrat YOU SPEAK Buchs: Basketballturnier
 - oKKS (ohne Kinder keine Stadt): Bullriding
 - Judo Club Buchs: Judo zum selbst ausprobieren
 - Tennisclub Buchs: Tennis für Kinder
 - Jam 29 Aerobic Factory: Tanzen in der Mini-Disco
 - Cevi Werdenberg: Marshmallows über dem Feuer rösten
 - Smartfeld: Traktorroboter zum Auf sammeln von Heuballen
 - Jugendmusik Buchs-Räfis: Blasinstrumente ausprobieren
 - Bildschule Buchs: Kunstwerkstatt
 - Chinderbaustell: Bauen vor Ort
 - Turnverein Buchs: Parcours für Kinder
 - Kinderleuchten: Kinderspiel
 - Bibliothek Buchs: Kinderbücher und Lesecken
 - SDW – KOJ Werdenberg, offene Jugendarbeit Buchs: heisser Draht
- Vor Ort gab es zudem eine Hüpfburg und Biber-Glace. Die Dekoration übernahm Saxhof, wofür wir herzlich danken.

Gewinn durch Vereinsmitgliedschaft

Die Mitgliedschaft in einem Verein kann viele Vorteile bringen. In einem

typischen Vereinsaufbau können positive Erlebnisse wie Ordnung, Struktur, Verantwortung, Umgang mit Regeln und Vorgaben sowie allgemeine Organisationskenntnisse erlernt werden. Vor allem trifft man sich regelmässig, betätigt sich gemeinsam und übt, um Ziele zu erreichen, ebenfalls gemeinsam oder auch allein. Das Gemeinschaftliche kann sehr motivierend wirken: Man kann sich über Erfolge und Hindernisse austauschen, Freundschaften aufbauen oder auch lernen, sich abzugrenzen. Schliesslich kann man sich über einen Verein frühzeitig ein Netzwerk aufbauen. Und auch die gesundheitlichen Aspekte einer Vereinsmitgliedschaft sind nicht zu vernachlässigen.

Vereine sind für ihr langfristiges Bestehen auf junge Mitglieder angewiesen und haben deshalb sehr gute Programme für Kinder und Jugendliche. Auf der Website der Stadt Buchs sind viele weitere Vereine mit ihren Angeboten zu finden (www.buchs-sg.ch/vereinsliste).



Bullriding gleich neben der Hüpfburg – eine von vielen Attraktionen für die jüngsten Buchserinnen und Buchser

Gute Organisation und viele Mitwirkende

Das Kinderfest wurde einst von der Jugendkommission der Stadt Buchs initiiert und wird auch noch heute von ihr getragen. Doch die Organisation des

Kinderfests ist rasch zum Selbstläufer geworden. Silvia Montonato von Jam29 und Arsim Hajdarevic von der offenen Jugendarbeit bildeten in diesem Jahr das Organisationskomitee, führten vor allem die Fäden zusammen und kümmerten sich am Durchführungstag gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine an den Ständen darum, dass alles gut funktioniert. Lokale Unternehmen haben einen Teil des Angebots finanziell unterstützt. Es war besonders schön, dass so viele Kinder und Jugendliche mit ihrer Begleitung den Anlass besucht haben.

An dieser Stelle bedankt sich das OK auch im Namen der Jugendkommission der Stadt Buchs bei allen Mitwirkenden des KiJuTags.

*Arsim Hajdarevic, Sozialarbeiter
KJW Werdenberg –
offene Jugendarbeit Buchs*

Kontakt für Infos, Fragen oder Anliegen: a.hajdarevic@sdw-berg.ch



Die drei Gewinner-Kids mit den beiden Clowns und den Mitgliedern des Organisationskomitees

Wenn's «vu una seicht» – Wie KI in Schmutzwasserleitungen Schäden ortet

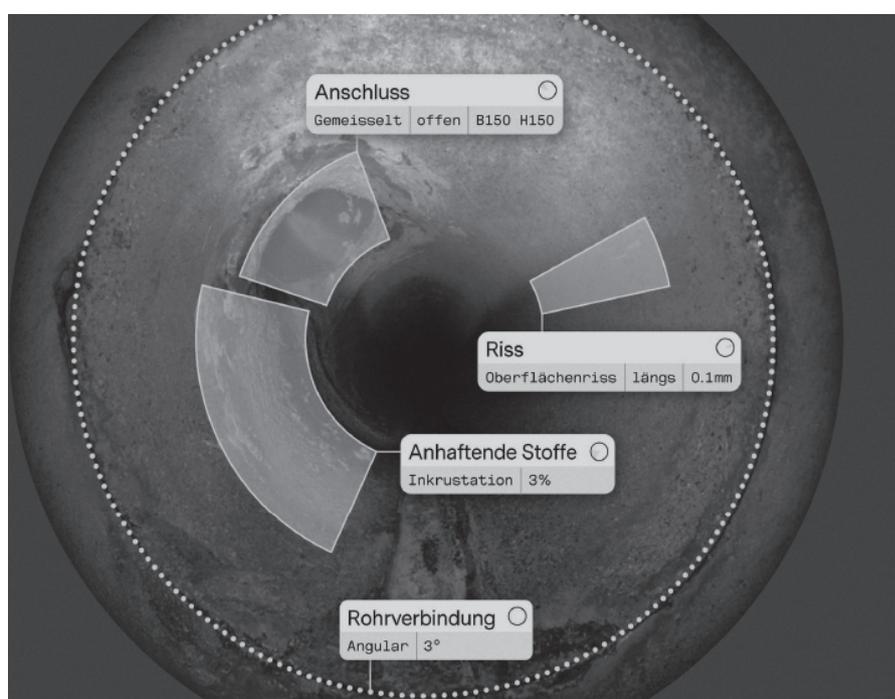
Sauber verlegt, zugeschüttet und meistens mit einer darüber liegenden Strasse überdeckt verrichten die Schmutzwasserleitungen ihren Dienst. Dass es sie überhaupt gibt, merkt man nur an den Schachtdeckeln und immer dann, wenn ein grosser Saugwagen der Kanalreinigung die Durchfahrt auf der Strasse erschwert. Inzwischen kommt beim «Kanal-TV» auch künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz.

Die 150 Kilometer öffentlicher Abwasserleitungen sind zwar aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Sie müssen regelmässig auf ihre Dichtigkeit geprüft werden. Sind sie undicht, gelangt Abwasser ins Grundwasser. Da die Stadt Buchs ihr Trinkwasser auch aus dem Grundwasser bezieht, würde verschmutztes Grundwasser die Trinkwasserversorgung gefährden.

Grundwasser gelangt auch ins Abwasser und damit auf die Kläranlage. Dieses «fremde Wasser» gehört nicht ins Abwasser und erhöht die Belastung der Abwasserreinigungsanlage (ARA), da diese das an sich saubere Grundwasser «reinigen» muss. Eine solche zusätzliche Belastung sollte auf jeden Fall verhindert werden, damit nicht unnötig Energie verbraucht wird und damit ein Ausbau der ARA wenn möglich vermieden werden kann.

KI beurteilt den Zustand der Kanalrohre

Um die Dichtigkeit der Kanalisation zu überprüfen, kommen verschiedene Technologien zum Einsatz. So werden die Leitungen in regelmässigen Abständen mit Hochdruck gereinigt und vorhandener Kies wird abgesaugt (das übernimmt der verkehrsbehindernde Saugwagen). Anschliessend wird mit einem Kanalroboter eine TV-Aufnahme erstellt. Dabei werden auch Ab-



KI-basierte Zustandskodierung einer Schmutzwasserleitung

zweigungen und Anschlüsse von privaten Leitungen aufgenommen. Die Beurteilung festgestellter Schadstellen erfolgte bisher durch ein Ingenieurbüro in mühsamer Handarbeit.

Dieses Jahr wurde dazu erstmals KI eingesetzt. Damit wird die zeitaufwendige Beurteilung des baulichen Kanalzustands an eine Software übertragen. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Durch detaillierte Vorgaben seitens des Auftraggebers und dank der guten Qualität der TV-Aufnahmen

ermittelte die KI sehr detailliert Risse, Versetzungen und Verformungen. Auf die Inspektion folgt die Kanalsanierung. Dabei werden mit einem Roboter die Schadstellen behandelt und wasserdicht saniert.

Damit es nicht «vu una seicht», sind also einige Schritte notwendig. Manche werden weiterhin Manpower benötigen, andere kann man hingegen getrost der Software überlassen.

*Alain Fischer
Geschäftsführer ARA Buchs*



Das Modell von Schloss und Städtli Werdenberg, das Sujet einer Alpabfahrt, der Auftritt der Pontoniervereine von Buchs, Oberriet und Schmerikon sowie das Türgga-Usschella begeisterten das Publikum in der Stadt St. Gallen.

Die Region Sarganserland-Werdenberg präsentierte sich am Olma-Umzug

Einer der Höhepunkte der diesjährigen 81. Olma war der grosse Umzug am Samstag, 12. Oktober 2024, durch die Stadt St. Gallen. Unter dem Motto «uf Bsuech dihei» war heuer der Kanton St. Gallen Gastkanton. Er präsentierte seine Vielfalt mit 52 Sujets am Umzug, der von mehr als 40'000 begeisterten Zuschauerinnen und Zu-

schauern verfolgt und immer wieder mit spontanem Applaus verdankt wurde. Auch die Region Sarganserland-Werdenberg nutzte den traditionellen Olma-Umzug, um sich dem zahlreichen Publikum von ihrer besten Seite zu präsentieren. So zeigte z. B. ein Sujet die Vielfalt der 14 Gemeinden der Region Sarganserland-Wer-

denberg, ein weiteres stand unter dem Motto «Tradition und Moderne im Werdenberg». Mit musikalischen Beiträgen, schön gestalteten Umzugswagen, fasnächtlichen und sennischen Auftritten und mit viel Begeisterung und grossem Stolz marschierten Vertreterinnen und Vertreter unserer Region durch St. Gallen. *(she)*

Mit präventiver Präsenz zum besseren Sicherheitsgefühl am Bahnhof

Seit 15 Jahren patrouillieren Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten regelmässig während der Hauptverkehrszeit in Zweierteams am Bahnhof Buchs. Sie sind Teil des SBB-Präventionsprogramms RailFair, das durch die Stadt Buchs und die SBB gemeinsam geleitet wird und das Ziel hat, mit sichtbarer Präsenz das Sicherheitsgefühl und die Aufenthaltsqualität am Bahnhof zu steigern.

Bahnhöfe sind schon lange nicht mehr nur Durchgangsorte, sondern zu einem wichtigen Treffpunkt und Aufenthaltsort für Jung und Alt geworden – nicht zuletzt dank des Nutzungsmix aus Läden, Restaurants, Dienstleistungsbetrieben und Büros. Dies bringt auch unterschiedliche Ansprüche und Sicherheitsbedürfnisse mit sich, die ernst zu nehmen sind.

Deshalb sind freiwillig engagierte Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten unter dem Motto «Hinsehen, Helfen, Melden» für jeweils drei Stunden am Bahnhof Buchs in Zweierteams unterwegs. Sie fördern die gegenseitige Rücksichtnahme, kommunizieren Regeln, melden Aggressionen, Vandalismus sowie Verschmutzungen und stehen Reisenden für Hilfeleistungen und Auskünfte zur Verfügung. Auf diese Weise leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit und Aufenthaltsqualität am Bahnhof.

Dreiteilige Basisschulung

Bahnhofpatin oder Bahnhofpate kann jede und jeder werden, die oder der gut zu Fuss und kontaktfreudig ist, sich in der Freizeit freiwillig für die Allgemeinheit engagieren und etwas Sinnvolles leisten möchte. In einer dreiteiligen Basisschulung lernen die Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten ihre Aufgaben kennen, und sie lernen, mit

konfliktreichen Situationen umzugehen und Konflikte kommunikativ zu entschärfen. Zudem treffen sich die Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten einmal im Monat, um sich auszutauschen, Feedback zu geben, voneinander zu lernen und Rückblick auf die Einsätze zu halten.

Pro Einsatz erhalten sie zudem eine Spesenentschädigung und jährlich den Betrag für den Kauf eines Halbtax-Abos. Als Anerkennung und zur Förderung des Zusammenhalts unter

den Freiwilligen organisieren wir zudem jedes Jahr einen Ausflug und ein Jahresschlusessen.

Wo man sich anmelden kann

Wer Interesse hat, sich als Bahnhofpatin oder Bahnhofpate am Bahnhof Buchs freiwillig zu engagieren, findet mehr Infos unter sbb.ch/railfair oder direkt beim Buchser Projektkoordinator Walter Schwendener, Mobil: +41 79 432 04 88; E-Mail: bahnhofpaten@buchs-sg.ch. PD



Bahnhofpatinnen und Bahnhofpaten leisten Freiwilligenarbeit.

Paarberatung bietet Unterstützung in den Höhen und Tiefen einer Beziehung

Jede Beziehung durchläuft verschiedene Phasen, die von Nähe, Vertrautheit und Freude bis hin zu Konflikten, Missverständnissen und manchmal auch Entfremdung reichen können. Solche Höhen und Tiefen sind normal und Teil des Wachstumsprozesses jeder Partnerschaft.

In schwierigen Zeiten kann es sich so anfühlen, als ob Missverständnisse und Enttäuschungen die Beziehung dominieren. Häufig ist es nicht einfach, die Ursachen für Konflikte zu erkennen, da Emotionen im Spiel sind und alte Verletzungen oder ungelöste Themen im Hintergrund wirken. Das Gefühl, sich nicht mehr zu verstehen oder nicht mehr auf derselben Wel-

lenlänge zu sein, kann entstehen. Gerade in diesen Phasen neigen Paare dazu, sich in Vorwürfen oder Rückzug zu verlieren, anstatt aktiv das Gespräch zu suchen. An dieser Stelle wird es wichtig, sich mit den Themen der Beziehung bewusst auseinanderzusetzen, bevor Missstände eskalieren und die Situation unlösbar erscheint.

Offener, respektvoller Dialog

Eine Paarberatung bietet die Möglichkeit, genau das zu tun. Hier lernen Paare, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Sorgen in einem geschützten Raum auszudrücken. Ein neutraler Dritter oder eine neutrale Dritte der Paarberatung hilft dabei, festgefahrene Kommunika-

tionsmuster zu erkennen und zu durchbrechen. Ziel ist es, wieder einen offenen und respektvollen Dialog herzustellen und gemeinsame Lösungen zu finden. Dabei wird nicht nur an den aktuellen Problemen gearbeitet, sondern auch an der Fähigkeit, künftig mit Herausforderungen besser umzugehen. Paare entwickeln ein tieferes Verständnis füreinander und erlangen neue Werkzeuge, um Konflikte zu bewältigen, bevor diese zu unüberwindbaren Hürden werden.

Die Paarberatung kann somit eine wertvolle Unterstützung sein.

*Niklaus Egli, Beratungsstelle,
Soziale Dienste Werdenberg
www.sdw-berg.ch*

40. Buchserfest gefeiert

Bei schönstem Sommerwetter trafen sich am Samstag, 24. August 2024, Tausende von Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, um gemeinsam die 40. Ausgabe des Buchserfests zu feiern. Das grösste Strassenfest in der Region war ein toller Erfolg und verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Das neu formierte Organisationskomitee konnte 100 Vereine sowie Standbetreiberinnen und Standbetreiber für das Buchserfest gewinnen. Diese begeisterten die Festbesucherinnen und -besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem bunten Unterhaltungsprogramm. (she)



Tausende Menschen jeden Alters vergnügten sich beim 40. Buchserfest im Zentrum der Stadt.

«Allpott» – Halbstundentakt mit dem neu lancierten Alpenrhein-Express

Ab Mitte Dezember 2024 wird das Angebot des öffentlichen Verkehrs (öV) in der Region markant verbessert. Die InterRegio-Züge und der neu lancierte Alpenrhein-Express bieten gemeinsam den langersehnten, schnellen Halbstundentakt am Bahnhof Buchs. Mit der Kampagne «Allpott» wird auf die Verbesserung des öV-Angebots aufmerksam gemacht.

Der bevorstehende Fahrplanwechsel bringt einen gewichtigen öV-Schritt für die Bevölkerung und die Gemeinden zwischen Chur und St. Gallen. Nach mehrjährigen Bauarbeiten für die erforderlichen Doppelspurabschnitte im St. Galler Rheintal zwischen Sevelen und Buchs sowie bei Oberriet führt die Schweizerische Südostbahn (SOB) am 15. Dezember 2024 den Alpenrhein-Express von St. Gallen nach Chur ein. Zusammen mit dem InterRegio 13 der SBB verkehrt der neue Zug im Halbstundentakt im Rheintal. Hiermit wird eine zusätzliche, schnelle Bahnverbindung pro Stunde angeboten.

Von der Einführung des Halbstundentakts profitieren Berufspendlerinnen und -pendler sowie Studierende, aber auch Reisende im Fernverkehr. Gemeinden, Regionen und der Kanton St. Gallen haben sich jahrelang dafür eingesetzt, dass die Züge im Halbstundentakt auf der Rheintallinie verkehren können. «Mit dem ausgebauten und effizienteren Verkehrsnetz schaffen wir für mehr Menschen den Anreiz, vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen,» resümiert Rolf Pfeiffer, Stadtpräsident von Buchs und Präsident der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein.

Zusätzlich zu den halbstündlich verkehrenden Zügen der Bahn zwischen den Kantonshauptstädten gibt es ab



Die Schweizerische Südostbahn führt ab Mitte Dezember 2024 den Alpenrhein-Express ein.

dem Fahrplanwechsel umsteigefreie, verbindende Linien zwischen Werdenberger und Liechtensteiner Gemeinden.

«Allpott» ein Bus und Zug – Kampagne und Wettbewerb

Der Kanton St. Gallen, die Region Sarganserland-Werdenberg und der Verein St. Galler Rheintal lancieren zusammen mit Transportunternehmen die Kampagne «Allpott», um die Angebotsverbesserungen bekannt zu ma-

chen. Personen sollen dazu motiviert werden, auf den öV umzusteigen. «Allpott» ist ein Mundartwort und bedeutet «häufig, oft, immer wieder». Wenn «allpott» ein Bus oder Zug fährt, bleibt mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben.

Einladung zur Piazza am Bahnhof Buchs

Die Bauarbeiten für den Doppelspurausbau hatten Auswirkungen auf den öV in der Region. Unter anderem gab es eine achtmonatige Totalsperrung der Bahnstrecke zwischen Altstätten und Buchs. Die Bauarbeiten im Abschnitt Buchs–Sevelen konnten grösstenteils bei laufendem Zugbetrieb und nachts ausgeführt werden. Dennoch kam es zu wesentlichen Einschränkungen.

Im Zuge der «Allpott»-Kampagne und zum Abschluss der Bauarbeiten laden die Partner die Bevölkerung am Donnerstag, 12. Dezember 2024, an den Bahnhof Buchs ein. Der bevorstehende Fahrplanwechsel wird mit einer Pop-up-Piazza und Live-Musik von 16.30 bis 19.30 Uhr eingeläutet.

René Lenherr, RSW

*Mehr zu «Allpott»-Kampagne und Wettbewerb unter www.allpott.ch
Alle Informationen zum aktuellen Fahrplan unter www.sbb.ch*

... schöne Aussichten ...

[fabriggli]
werdenberger
kleintheater

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
www.fabriggli.ch



15. Dezember 2024: A-cappella-Band Invivas



Sonntag, 17. November 2024, 16 Uhr,
20 Uhr

Sieben Geisse und zwei Wölfe

Ein Theaterabenteuer für Kinder, frei nach den Gebrüder Grimm

Mittwoch, 20. November 2024, 19 Uhr

Sterngestöber Mattia Luthiger

Vernissage: Himmelsbeobachtungen mit der Kamera

Donnerstag, 21. November 2024,
20 Uhr

«Unsere Seelen bei Nacht»

Ein berührender Theaterabend über zweite Chancen und die Lebensweisheit des Alters.

Freitag, 29. November 2024, 20 Uhr

Michael von der Heide

Poetische, tiefsinnige, freche und humorvolle folkig-jazzige Songs des neuen Konzertprogramms Nocturne

Samstag, 7. Dezember 2024, 20 Uhr

Schauspiel «Das Doppel»

Kammerspiel um Vorbestimmung oder Selbstgestaltung des eigenen Schicksals

Sonntag, 8. Dezember 2024, 16 Uhr

Die Geschichte vom Onkelchen

Ein Musiktheater fast ohne Worte für alle ab fünf Jahren

Samstag, 14. Dezember 2024, 20 Uhr

Der Biss in den Apfel

Brigitte Hirsig erzählt Märchen und improvisierte Geschichten über die Liebe

Sonntag, 15. Dezember 2024, 19 Uhr

SunntigsusKLANG: A-cappella-Band Invivas

Ein Weihnachtskonzert mit der Schweizer Band

Samstag, 21. Dezember 2024,
20.30 Uhr

«X-Mas Acoustic Nights»

Seraina Telli präsentiert ihr Programm

Sonntag, 19. Januar 2025, 16 Uhr
Familienkonzert mit Linard Bardill
 Jubiläumstour: Ds Allerbeschte

Sonntag, 26. Januar 2025, 19 Uhr
SunntigsusKLANG: The Beauty of Gemina
 Ein Abend voller Lebensenergie, Intensität und poetischer Tiefe

Freitag, 31. Januar 2025, 20 Uhr
Dodologie mit Madame Dodo Hug & Band
 Ein Best of zum 50. Bühnenjubiläum

Samstag, 15. Februar 2024, 20 Uhr
Sven Ivanic mit «Stilbruch»
 Das Programm bietet Comedy und chli Musig

Sonntag, 16. Februar 2024, 17 Uhr
Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor
 Eine spielerische, feinsinnige und musikalische Inszenierung über das Altwerden

Donnerstag, 20. Februar 2024, 20 Uhr
Stahlberger & Kubik – Es wie die Sonnenuhr machen

Das erste gemeinsame Bühnenprogramm

Sonntag, 9. März 2024, 19 Uhr
SunntigsusKLANG mit Gabriela Krapf Karfunkel
 Ein Abend zwischen Pop und Jazz

Freitag, 9. Mai 2024, 20 Uhr
Goran Kovacevic Collective
 Premiere von No Limits 2.0

Stand der Programmvorschau: 8. Oktober 2024, mehr Infos unter www.fabriggli.ch

Musikschule: «Swingin' Christmas» in der Skybar

Aufgrund des grossen Erfolgs wird die Musikschule Werdenberg auch dieses Jahr wieder ein «Swingin' Christmas» im Rahmen ihrer Special Events in der Skybar in Buchs präsentieren. Es gibt zwei weitere Konzertshows am 5. und 6. Dezember 2024, jeweils ab 18 Uhr. Weihnachtsklassiker wie «Let it Snow», «Winter Wonderland» oder modernere Songs wie «All I Want for Christmas Is You» werden durch eigene Arrangements in neuem Glanz erstrahlen.

Eine enthusiastisch swingende Band unter der Leitung von Raphael Jost, dem Gewinner des Swiss Jazz Award, sowie erstklassige Gesangssolistinnen und -solisten zaubern magische Momente in die Skybar!

Wie hochkarätig diese Band ist, beweisen unter anderem Raphael Jost und Christoph Grab. Raphael Jost, Bandleader, Pianist und Sänger, gehört spätestens seit seiner Auszeichnung mit dem Europäischen Nachwuchs-Jazz-

Preis 2012 zu den grössten Talenten in der Schweizer Jazzszene. 2021 begeisterte er das Publikum in der Konzertshow «New York – New York» in der Lokremise.

Der Saxofonist Christoph Grab ist als weiterer Swiss-Jazz-Award-Preisträger mit von der Partie. 2023 gewann er den begehrten Preis und beeindruckte bei «Swingin' Christmas» in der Skybar mit seinem grossartigen Improvisationstalent und seiner herausragenden Musikalität.

Erstklassige Gesangssolistinnen

Längst bekannt und oft gefeiert sind die aus Grabs stammende Julia Hagne und die Hamburgerin Jennifer Sarah Boone, die in diversen Musicals und Konzertshows, wie «Best of Bond ... James Bond» oder «New York – New York» in der Lokremise gefeiert wurden.

Special Guest wird Stefanie Suhner sein, die seit ihrem Auftritt als Sänge-

rin bei den letzten beiden Udo-Jürgens-Tourneen allseits bekannt ist. Mit ihrer grossartigen Stimme ist sie als Sopranistin im Jazzvocalquartett The Voices mit der Bigband von Pepe Lienhard Bigband unterwegs.

Die Kulinarik kommt nicht zu kurz

Renate Wehinger, die auch diesmal die Projektleitung innehat, verrät, dass es nicht nur musikalische Highlights geben wird, sondern dass auch kulinarisch keine Wünsche offenbleiben. Vom Weihnachtspunsch über diverse Cocktails bis hin zu einem feinen Essen ist pure Weihnachtsstimmung garantiert.

Reservieren Sie früh genug Ihre Tickets, denn die Platzanzahl ist begrenzt. Aufführungen: 5. und 6. Dezember 2024, jeweils ab 18 Uhr. PD

www.musikschule-werdenberg.ch

D'Gass – Begegnungen, Austausch und Attraktionen in einzigartigem Ambiente

Ende November 2014 feierte d'Gass mit der neuen Überbauung und den Geschäften eine grosse Eröffnung. Seitdem hat sich das Projekt zu einem unverzichtbaren kulturellen Treffpunkt entwickelt, der weit über die Grenzen von Buchs hinaus bekannt ist. Die vergangenen Jahre waren geprägt von vielfältigen Veranstaltungen, kreativem Austausch und vielen Attraktionen für alle Altersklassen.

Seit der Eröffnung haben sich die Geschäfte rund um die Metzgergass verändert, und die Besucheranzahl ist stark gewachsen. Was einst als Treffpunkt für einige engagierte Menschen begann, hat sich zu einem Begegnungszentrum entwickelt. Mit über 40 Veranstaltungen pro Jahr bietet d'Gass ein Programm für jeden Geschmack. Von Konzerten über Lesungen bis hin zu Kinderprogrammen und Ausstellungen – d'Gass hat sich als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Buchs etabliert.

Die Pläne für die nächsten Jahre

Auch nach zehn tollen Jahren ruht sich d'Gass nicht aus. Die kommenden Jahre versprechen spannende Entwicklungen. Geplant sind unter anderem der Ausbau der Veranstaltungsreihe, neue Kooperationen und eine stärkere Vernetzung mit anderen Kulturinstitutionen. Ausserdem wird das Angebot für Kinder und Jugendliche erweitert. Ein weiteres Ziel für die nächsten Jahre ist die nachhaltige Sicherung der Finanzierung, damit d'Gass ein Ort der Inspiration und Begegnung bleibt. Dafür wird das Team auch in Zukunft auf die Unterstützung der Sponsorinnen und Sponsoren setzen, aber gleichzeitig nach neuen Wegen und Partnerschaften suchen.

In den vergangenen zehn Jahren hat



D'Gass in Buchs ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt.

sich d'Gass in Buchs als kultureller Treffpunkt etabliert, der Menschen zusammenbringt, inspiriert und ihnen viele schöne Momente bietet.

Ein Ort der Begegnung – Gestern, heute und in Zukunft

Mit Blick auf die kommenden Jahre ist eines sicher: D'Gass bleibt ein lebendiger Ort, der Kultur, Musik und Gemeinschaft in Buchs bereichert – dank der engagierten Unterstützung von Sponsorinnen und Sponsoren, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern und eines kreativen Teams, welches das Ziel hat, d'Gass weiterzuentwickeln. Das Engagement der Sponsorin-

nen und Sponsoren ist der Grundstein für den Erfolg der Gass. Dank ihrer Unterstützung wuchs das Kulturprogramm kontinuierlich und es wurden immer neue kreative Ideen realisiert. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Unterstützerinnen und Unterstützern. Möchten Sie ebenfalls Vereinsmitglied oder Sponsor der Gass werden, melden Sie sich an: info@d-gass.ch. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und auf viele weitere wunderbare Momente, die wir gemeinsam in der Gass erleben werden. Auf die nächsten zehn Jahre!

*Giannina Saxer
Geschäftsführerin d'Gass*

Regionale Pro Senectute unter neuer Leitung

Markus Hofmänner aus Buchs hat per 1. September 2024 die Regionalstellenleitung von Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland von seinem langjährigen Vorgänger, Christoph Zoller, übernommen.

Der bisherige Stellenleiter, Christoph Zoller, verabschiedete sich per August 2024 nach 34-jähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Christoph Zoller hatte am 15. August 1990 als Stellenleiter von Pro Senectute Rheintal seine Tätigkeit in der Altersarbeit aufgenommen.

2009 wurden die beiden Regionalstellen Rheintal und Werdenberg-Sarganserland zusammengelegt. Seit 2017 ist Pro Senectute nicht mehr nur in Altstätten und Buchs, sondern auch in Sargans beim Bahnhof mit ihren Leistungen physisch präsent.

Heute bietet die Regionalstelle Rheintal Werdenberg Sarganserland von Pro Senectute an den Standorten Altstätten, Buchs und Sargans mit 28 Fachmitarbeitenden und rund 400 Sozialzeit-Engagierten ihre entsprechenden Dienstleistungen an.

Mit dem 43-jährigen Markus Hofmänner aus Buchs hat das Regionalkomitee einen Nachfolger von Christoph Zoller gewählt. Es ist überzeugt, dass der Gewählte die notwendigen Voraussetzungen für die anspruchsvolle Führung der Regionalstelle Rheintal Werdenberg Sarganserland mitbringt und die kommenden Herausforderungen, zusammen mit einem starken Team, ausgezeichnet meistern wird.

Markus Hofmänner ist bereits seit 2017 auf der Regionalstelle tätig. Zu



Markus Hofmänner aus Buchs ist neuer Stellenleiter der Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland.

Beginn war er als Leitung Hilfe und Betreuung für das Werdenberg angestellt. Anfang 2022 übernahm er die Teamleitung des Fachbereichs und wurde zugleich Mitglied in der Stellenleitung.

Das Regionalkomitee dankt Christoph Zoller für die jahrelange, sehr erfolgreiche Arbeit zugunsten der älteren Bevölkerung und wünscht ihm alles Gute und vor allem gute Gesundheit im Ruhestand. Dem neuen Leiter der Regionalstelle wünscht das Regionalkomitee Erfolg und Freude in seiner neuen Aufgabe.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute

Information und Beratung

- Finanzielle und rechtliche Fragen
- Regelung der privaten Betreuung und Klärung der Finanzierung
- Hilfe bei Umzug oder Wohnungsauflösung
- Heime und Alterswohnungen in der Region
- Hilfsmittel, Notrufgeräte
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Steuererklärungsdienst
- Infostelle Demenz
- Coaching für betreuende Angehörige

Daheim Wohnen

- Haushilfe- und Betreuungsangebote
- Mahlzeitendienste

Kurse und Gruppenaktivitäten

- Kurse: Sprachen, Computer, kreatives Gestalten, Gesundheit usw.
- Begleitete Wanderungen, E-Bike-Touren, Spaziergänge und Ferienvochen
- Gymnastik, Tanznachmittage

Vorsorgedokumente

- Patientenverfügung
- Anordnung für den Todesfall
- Vorsorgeauftrag
- Leitfaden Testament

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland; Altstätten, Bildstrasse 5; Buchs, Bahnhofstrasse 29; Sargans, Bahnhofpark 3
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8–11 und 14–17 Uhr
 Tel.: 058 750 09 00, E-Mail: rws@sg.prosenectute.ch, Internet: www.sg.prosenectute.ch

Marketing Buchs: Abwechslungsreiches Jahresende steht bevor

Den Auftakt macht die beliebte Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs». In der Adventszeit sorgen diverse Veranstaltungen, die neu auf einer zentralen Plattform einsehbar sind, für festliche Stimmung, darunter der Geschenksonntag mit dem Weihnachtsmarkt auf der Bahnhofstrasse. Zum Jahreswechsel steht dann die Lancierung des neuen Shopping-Buchs-Gutscheins bevor.

«Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»

Seit dem 1. November 2024 können in Buchs wieder fleissig Sparfuchspunkte gesammelt werden. Rund 30 Buchser Geschäfte nehmen dieses Jahr an der beliebten Sammelaktion teil. Pro 10 Franken Einkauf in einem dieser Geschäfte erhält man bis zum 31. Dezember 2024 einen sogenannten Sparfuchspunkt. Die Sammelkarten sind in jedem teilnehmenden Geschäft erhältlich. Nach 50 gesammelten Punkten erhält man sofort 5 Franken bar ausbezahlt. Gleichzeitig nimmt man automatisch am grossen Wettbewerb teil. Der Hauptpreis in diesem Jahr ist ein Buchser Einkaufsgutschein im Wert von 1'000 Franken, gesponsert von Marketing Buchs. Zusätzlich werden über 30 Gutscheine verschiedenster Buchser Geschäfte im Wert von je 50 Franken verlost. Das Sammeln lohnt sich also! Alle Infos unter www.marketingbuchs.ch/fuchs

Geschenkidee zu Weihnachten: Das «Buchs erleben»-Gutscheinpaket

Jemandem unkompliziert eine Freude bereiten und dabei die Vielseitigkeit von Buchs kennenlernen – das ist das Konzept des Gutscheinpaketss «Buchs erleben». Denn in dem Gutscheinpaket werden gleich mehrere Erlebnisse gebündelt:

- ein Buchser Einkaufsgutschein



Der liebevolle Weihnachtsmarkt entlang der Bahnhofstrasse wird auch dieses Jahr beim Geschenksonntag vom 15. Dezember 2024 für vorweihnachtliche Stimmung sorgen.

- ein Genuss-Gutschein für eines von drei Buchser Cafés
- eine hausgemachte Köstlichkeit
- Hin- und Rückfahrt mit dem Bus zum Berghaus Malbun
- ein Genuss-Gutschein für das Berghaus Malbun

Der grosse Vorteil: Das Gutscheinpaket hat einen Wert von 72 Franken, kostet jedoch dank der Unterstützung der Ortsgemeinde Buchs nur 45 Franken. Erhältlich ist der Gutschein direkt

vor Ort in einem der teilnehmenden Cafés (Cafésapore, Café Wanger oder Conditorei Rhyner) oder online über das Bestellformular. Online bestellte Gutscheine können bequem innert weniger Tage vor Ort abgeholt werden. Infos unter www.shopping-buchs.ch/erleben.

Buchser Adventsprogramm 2024

Die bevorstehende Adventszeit wird auch dieses Jahr von stimmungsvollen Veranstaltungen begleitet. Verschie-

dene Buchser Vereine und Organisationen werden ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen, etwa mit dem traditionellen Chlausmarkt am Werdenbergersee, den festlichen Weihnachtskonzerten oder dem beliebten Chlauseinzug.

Neu ist das gesamte Buchser Adventsprogramm online einsehbar unter www.shopping-buchs.ch/advent. Die Veranstaltungen sind nach Datum sortiert, und die Seite bietet einen schnellen Gesamtüberblick. Sollte ein Anlass fehlen, können Sie uns gerne unter info@marketingbuchs.ch informieren – wir ergänzen ihn umgehend.

Weihnachtsmarkt am Geschenksontag

Am Sonntag, 15. Dezember 2024, findet der alljährliche Geschenksontag im Buchser Einkaufszentrum statt. Die Geschäfte öffnen exklusiv von 12.00 bis 17.00 Uhr ihre Türen. Die gesperrte Bahnhofstrasse bietet den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, entspannt durchs Zentrum zu schlendern und ihre letzten Weihnachtseinkäufe zu erledigen.

Gleichzeitig wird ein zauberhafter Weihnachtsmarkt entlang der Bahnhofstrasse für die passende vorweihnachtliche Stimmung sorgen. Eine bunte Auswahl an handgefertigten Keramikprodukten, weihnachtlichen Dekorationsartikeln, selbstgenähten Kinderkleidern, köstlichen regionalen Produkten vom Bauernhof und vieles mehr wird angeboten. Natürlich dürfen auch Stände mit leckerem Food und wärmerer Glühwein nicht fehlen.

Neu: Einheitlicher Shopping-Buchs-Gutschein

Aktuell gibt es zwei parallele Gutscheinsysteme für Einkäufe im Buchser Zentrum: die physischen Wertgut-



Der Shopping-Buchs-Gutschein wird ab 2025 in neuem Design erscheinen.

scheine von Wirtschaft Buchs (ehemals IGEB-Gutscheine) und das digitale Gutscheinsystem Shopping Buchs von Marketing Buchs.

Neu werden diese per 1. Januar 2025 zusammengeführt zur modernen und digitalen Lösung mit dem Namen Shopping-Buchs-Gutschein. Das neue System wird schrittweise in Zusam-

menarbeit der Vereine Marketing Buchs und Wirtschaft Buchs eingeführt.

Bereits gekaufte Gutscheine behalten ihre Gültigkeit und können wie gewohnt eingelöst werden. Neue Gutscheine können ab Anfang 2025 nur noch über Marketing Buchs bezogen werden. Neben der digitalen Version wird es weiterhin die Möglichkeit geben, schöne physische Gutscheine zu erwerben, um diese beispielsweise als Geschenk weiterzugeben. Für eine schnelle und praktische Alternative wird das print@home-System angeboten: Gutscheine können online bezahlt und direkt zu Hause ausgedruckt werden.

Nadine Fluck, Marketing Buchs

Ausführliche Informationen zum neuen Shopping-Buchs-Gutschein unter www.shopping-buchs.ch/gutscheine

Alle Informationen über Marketing Buchs sind ersichtlich unter www.marketingbuchs.ch

Turnhalle steht offen für die Chrabbelmüüs-Kleinkinder

Der Verein Chrabbelmüüs ist in eine neue Saison gegangen. Mit der kalten Jahreszeit hat die Turnhalle Hanfland in Buchs wieder ihre Türen für Kinder ab dem Krabbelalter bis zum Kindergarten für freies Spielen und Erobern der spannenden Gerätelandschaften geöffnet.

Die Kleinsten dürfen mit einer erwachsenen Begleitperson nach Lust und Laune spielen, rennen, schaukeln, rutschen und klettern. Termine und Öff-

nungszeiten: 24. November 2024, 8. Dezember 2024, 12. Januar 2025, 26. Januar 2025, 16. Februar 2025, 2. März 2025, 16. März 2025.

Die Turnhalle Hanfland ist an diesen Sonntagen von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Die Vormittage sind für alle Familien kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Weitere Infos gibt es bei Sabine Lenherr per WhatsApp (078 737 73 18) oder per E-Mail (sabine.lenherr@schulebuchs.ch). PD

Neuheiten in der Ludothek

Die magischen Schlüssel

Game Factory; ab 6 Jahren

In diesem Spiel des Jahres steckt in jedem Weg-Feld zu Beginn ein Schlüssel – je weiter man in den Würfelwald eindringt, desto funkender die Belohnung. Der Weg durch den magischen Schlüsselwald birgt aber auch Risiken: Zeigen alle drei Würfel das Mond-Symbol, heisst es «Gute Nacht» und der Zug ist beendet. Wagt man also noch einen Würfelwurf oder versucht man sein Glück mit diesem Schlüssel? Manche Schlüssel öffnen die Truhe, andere wiederum passen nicht in das Schloss.

Snack Happens

Pegasus Spiele; ab 5 Jahren; 2 bis 4 Mitspieler; Spieldauer: 15 bis 20 Minuten

Endlich sind die Menschen weg und die Tiere haben sturmfrei. Zeit, um den Kühlschrank zu plündern! In Snack Happens schlüpfen die Spielenden in die Rollen von Katze, Maus, Hund und

Papagei, deren Ziel es ist, ihr Geheimversteck möglichst voll zu füllen mit leckeren Snacks wie Melone, Kuchen und auch Paprika. Doch wer füllt sein Versteck am schnellsten? Geschickt wirft die aktive Person hölzerne Chips möglichst zielsicher in das Schachtelunterteil, das den Kühlschrank darstellt. Danach darf sie – je nachdem, wo die Chips gelandet sind – eine Aktion wählen und ausführen. Die Sonderaktionen Snack Box und Mixer sorgen für zusätzliche Aufregung in dem turbulenten Kinderspiel.

Das verrückte Haus

Game Factory; ab 8 Jahren; 2 bis 6 Mitspieler; Spieldauer: 30 Minuten

Bereit für dieses Bau- und Geschicklichkeitsspiel mit der ultimativen Bau-Challenge? In wechselnden Teams bauen jeweils zwei Spielende ein Haus, ein verrücktes Haus. Jeder sieht nur von einer Seite, wo welcher Stein wie verbaut werden muss. Als

Ludothek Werdenberg

Zentrum Neuhof, Schingasse 2a,
9470 Buchs SG

Tel.: 081 756 41 44

E-Mail:

ludothek.werdenberg@rsnweb.ch

Internet:

www.ludothek-werdenberg.ch

www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/

Aktuelle Öffnungszeiten der Ludothek:

Dienstag	9.00–11.30 Uhr 15.30–18.30 Uhr
Mittwoch	15.30–18.30 Uhr
Donnerstag	15.30–18.30 Uhr
Samstag	9.00–11.30 Uhr

Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Website.

wäre das nicht genug, tickt die Uhr in der Timer-App und das Team muss ausserdem möglichst schnell bauen – wird schon schiefgehen! Um im Bau-Tohuwabohu den Durchblick zu behalten, sind clevere Kommunikation und gutes Teamwork gefragt.

Nekojima

Unfriendly Games; ab 7 Jahren; 1 bis 5 Mitspieler; Spieldauer: 15 Minuten

Baue bei diesem Kartenspiel das Stromnetz von Nekojima, der Katzeninsel, geschickt auf, ohne dass es zusammenbricht! Platziere oder staple der Reihe nach Strommasten, so dass sich die hängenden Kabel nicht berühren und die Konstruktion nicht umfällt.

In der Ludothek Werdenberg gibt es zudem verschiedene Bahnsets von BRIO für Kinder ab 2 Jahren. PD



Das Spiel des Jahres: «Die magischen Schlüssel» gibt es in der Ludothek Werdenberg.



Der KrabbelTreff ist eines von vielen Angeboten des FamilienTreffs, das Familien mit Kleinkindern im Alltag unterstützt.

FamilienTreff Buchs: Wo die Kleinsten ganz grossgeschrieben werden

Seit 13 Jahren leistet der FamilienTreff Buchs einen wertvollen Beitrag für Familien mit Kleinkindern. Das vielfältige Angebot des Vereins ist aus Buchs nicht mehr wegzudenken. Das Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden ist dabei von unschätzbarem Wert. Der FamilienTreff Buchs ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt.

Organisiert ist der FamilienTreff Buchs als gemeinnütziger Verein. Er bietet zahlreichen Familien Entlastung und Unterstützung im Alltag.

Familienzentren, zu denen auch der FamilienTreff Buchs gehört, sind Begegnungsorte, die mit niederschweligen Angeboten die Bedürfnisse von Familien mit Kindern im Alter von null bis vier Jahre besonders berücksichtigen.

Genau deshalb leistet der FamilienTreff seit vielen Jahren einen unverzichtbaren Beitrag zur Frühen Förderung in der Stadt Buchs.

Was Frühe Förderung bedeutet

«Die Frühe Förderung unterstützt die Entwicklungsprozesse der kleinen Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten und fördert die motorischen, sprachlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des kleinen Kindes. [...] Frühe Förderung unterstützt Eltern und Bezugspersonen darin, ein Umfeld zu schaffen, das der physischen und psychischen Entwicklung des Kleinkindes förderlich ist und trägt zur Chancengerechtigkeit hinsichtlich sozialer Integration, Bildung und Gesundheit bei.» (Zitat aus dem Konzept

Frühe Förderung der Stadt Buchs, 08/2024).

Ein Treffpunkt für alle

Genau hier knüpft auch der FamilienTreff an. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 ist im Leitbild verankert, dass die Angebote – Kinderhüeti, Cafeteria, Spielgruppen, KrabbelTreff, Raumvermietungen und Anlässe – für die Kundinnen und Kunden niederschwellig zugänglich und finanziell gut tragbar sein sollen. Ein Treff- und Integrationsort also für Menschen aller Nationen, sozialen Schichten und Altersstufen.

Begegnung, Entlastung und Unterstützung – ein Konzept, das tagtäglich mit viel Herzblut gelebt wird.

1. Cafeteria – Das Herzstück

Einladend und mit einer grossen Spielecke ausgestattet, ist die Cafeteria der zentrale Ort der Begegnung. Hier kann man einen Kaffee geniessen und sich austauschen, während die Kinder spielen. Die grosse Informationswand bietet einen Überblick über die zahlreichen Angebote der Region für Kinder im Vorschulalter sowie über aktuelle Familienthemen.

2. Kinderhüeti – Liebevoller Spiel- und Begegnungsort

In der Kinderhüeti werden Kinder ab vier Monaten spontan und stundenweise betreut. Ein Notfalltermin beim Zahnarzt oder eine Stunde Zeit für sich selbst – für solche Situationen bietet die Kinderhüeti Entlastung. Die Kinder sammeln wichtige Erfahrungen in der Gruppe und üben das Miteinander. Das Spielmaterial ist speziell auf das Alter der Kinder abgestimmt und sorgt für viel Abwechslung und Entwicklungsmöglichkeit.

3. KrabbelTreff – Spielen und Verweilen

Hier treffen sich Kinder ab Geburt bis zum vierten Geburtstag in Begleitung ihrer Eltern oder Bezugspersonen (ohne Anmeldung). Hier können die Kleinen reden, spielen, trinken und essen, und es gibt bei jedem Treffen eine kleine gemeinsame Aktivität mit Liedern und Versen.

4. Spielgruppen – Aktiv sein mit Gleichaltrigen

Ein Jahr vor dem Kindergarten Eintritt üben die Kinder wöchentlich in einer festen Gruppe das Zusammensein. Das vielfältige Spielmaterial und ver-



Das Spielmaterial in der Kinderhüeti ist auf das Alter von null bis vier Jahren abgestimmt.

schiedene Aktivitäten wie Singen, Geschichtenerzählen, Experimentieren oder Kreativsein fördern die Entwicklung. Seit diesem Jahr gibt es auch eine Natur-Spielgruppe.

5. Angebote – Für Gross und Klein

Der regelmässige Kinder-Coiffeur, das Kasperlitheater oder der saisonale Faschnachtsanlass – das ganze Jahr über finden interessante Veranstaltungen für Gross und Klein statt. Externe Anbieter ergänzen das Programm mit Kursen, Vorträgen oder Beratungsangeboten.

6. Raumvermietungen – Zentral und unkompliziert

Die Räumlichkeiten des Familientreffs können für private Feste, Kurse, Vorträge oder andere Angebote einmalig, sporadisch oder regelmässig gemietet werden.

Unbezahlbare Teamleistung

Für alle diese Dienstleistungen benötigt es tagtäglich viel Einsatz, Herzblut, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und gegenseitiges Verständnis. Eine Herausforderung, die das Team des Familientreffs seit vielen Jahren in höchster Qualität meistert. «Ich bin stolz darauf, was wir als Team gemeinsam erreicht haben und weiterhin tagtäglich leisten. Dafür danke ich allen Mitarbeiten-

den. Die Dankbarkeit und die Wertschätzung unserer Kundinnen und Kunden – ob gross oder klein – ist im Gegenzug täglich spürbar. Einen schöneren Dank gibt es nicht», meint die Familientreff-Betriebsleiterin Daniela Wachter abschliessend. PD

Familientreff Buchs

Öffnungszeiten

Dienstag: 8.15–11.15 Uhr
Kinderhüeti, Cafeteria;
Mittwoch: 8.15–11.15 Uhr
Kinderhüeti, Cafeteria
Donnerstag: 8.15–11.15 Uhr
Kinderhüeti, Cafeteria

Den Verein unterstützen

Der Familientreff Buchs arbeitet nicht gewinnorientiert und die Preise für die Dienstleistungen sind so gestaltet, dass sie für Familien erschwinglich sind. Daher sind wir für jede Form der Unterstützung dankbar – sei es durch eine Spende, als Mitglied des Vereins, durch persönlichen Einsatz als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter oder durch die Nutzung unseres Angebots. Wir sagen herzlichen Dank!

www.familientreff-buchs.ch

Neuheiten in der Bibliothek

Am Himmel die Flüsse

Elif Shafak

(Roman, Erwachsene)

Narin ist neun, als in dem ezidischen Dorf am Tigris Planiertrauben auftauchen. Ihre Heimat soll einem Damm- bauprojekt der türkischen Regierung weichen. Die Grossmutter, fest entschlossen, die Enkelin an einem ungestörten Ort taufen zu lassen, bereitet alles für die Reise ins heilige Lalisch-Tal vor. Kurz vor Aufbruch stösst Narin auf das Grab eines gewissen Arthur direkt neben dem ihrer Ururgrossmutter Leila. Wer war dieser König der Abwasserkanäle und Elendsquartiere, der Junge aus dem viktorianischen London, von den Ufern der verschmutzten Themse? Und was hat er mit Narins eigener Vertreibung zu tun? Meisterhaft verwebt Elif Shafak Vergangenheit und Gegenwart zu einem soghaften Roman über sich kreuzende menschliche Schicksale und die Macht jahrhundertalter Konflikte.

Generation Angst

Jonathan Haidt

(Sachbuch, Erwachsene)

Drei technologische und mediale Megatrends bestimmten die frühen 2010er-Jahre: Smartphones, Social-Media-Plattformen und die Selfie-Kultur. Das Ergebnis: Eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen verwendete mehrere Stunden am Tag darauf, durch die Beiträge von Influencerinnenn und Influencern sowie mehr oder weniger fremden Nutzerinnen und Nutzern zu scrollen, statt sich mit Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld auseinanderzusetzen,

mit ihnen zu spielen, zu sprechen oder auch nur Blickkontakt aufzunehmen. Eine Abrechnung mit unserem Smartphone-basierten modernen Lebensstil. Haidt erklärt im Detail, wie es zur Gesundheitskrise unser Kinder und Jugendlichen kommen konnte und warum sie sich immer weiter verschärft.

Fable

Adrienne Young

(Roman, Jugend)

Fable ist eine Kämpferin. Seit sie als Kind von ihrem Vater ausgesetzt wur-

de, schlägt sie sich als Schürferin von wertvollen Steinen durch. Als sie eines Tages auf dem Handelsschiff von West anheuert, sieht sie eine Möglichkeit, ihren Vater zu finden und ihren rechtmässigen Platz als seine Erbin einzunehmen. Doch das Meer und die, die es befahren, sind gefährlich. Und auch West ist nicht der, der er zu sein scheint. Fable muss um das kämpfen, was ihr gehört und was ihr Herz gern möchte ...

Lisbet und Oma kommen in die Schule

Emma Karinsdotter Haidt

(Belletristik, Kinder)

Als Lisbet endlich in die Schule kommt, ist ihre Oma alles andere als glücklich darüber. Sie fürchtet sich davor, allein mit der Piratenkatze Sixten zu Hause zu bleiben. Da hat Lisbets Oma eine geniale Idee: Sie beschliesst, die «6» von ihren 67 Lebensjahren zu verschenken, sodass sie jetzt auch 7 Jahre alt ist und zusammen mit Lisbet in die Schule gehen kann. Aber für Lisbet wird das alles andere als spassig, denn ihre Oma stellt jede Menge Unsinn an. Und als es zu einem heftigen Streit zwischen Lisbets Oma und der Klassenlehrerin kommt, beschliesst ihre Oma, eine eigene Schule zu gründen mit eigenen Regeln. Aber wie soll Lisbet bloss zwei Schulen gleichzeitig besuchen?

Cool Kid

Jerry Craft

(Comics, Jugend)

Allmählich findet sich Drew an der Privatschule besser zurecht, und er hat in

Bibliothek Buchs

Kirchgasse 2,
9470 Buchs
Tel.: 081756 6125
www.bibliothek-buchs-sg.ch

Öffnungszeiten

	Unbedient	Bedient
Mo.	14.30–18.30	
Di.		9.00–18.30
Mi.	9.00–11.00	14.30–18.30
Do.	9.00–11.00	14.30–18.30
Fr.	9.00–11.00	14.30–18.30
Sa.		10.00–14.00

Während der unbedienten Zeiten der Bibliothek können Medien über die mobile Selbstverbuchung ausgeliehen werden.

Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Website:

www.bibliothek-buchs-sg.ch

Jordan und Liam neue Freunde gefunden. Bis er bei Liam zu Besuch ist und merkt, dass dessen Familie nicht nur im eigenen Pool, sondern auch in Geld schwimmt, während Drew selbst ein Stipendium hat und seine Grossmutter sich mit mehreren Jobs über Wasser hält. Wie soll die Freundschaft zwischen den beiden Jungs so funktionieren? Und dann sind da noch Andy, der so nervig ist wie eh und je, und Ashley, die Drew eigentlich wirklich gerne mag. Jerry Craft erzählt mit genauso viel Humor wie Gefühl von Unterschieden und Gemeinsamkeiten, die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind, und von den Erwartungen, die die Welt an einen und vor allem man selbst an sich hat.

One Life (DVD)

Nicholas Winton (Johnny Flynn), ein junger Londoner Makler, rettet in den Monaten vor dem Zweiten Weltkrieg 669 Kinder vor den Nazis. Nicky besucht Prag im Dezember 1938 und findet dort Familien vor, die vor dem Aufstieg der Nazis in Deutschland und Österreich geflohen waren und unter verzweifelten Bedingungen und der unmittelbaren Bedrohung einer Nazi-Invasion leben. Ihm wird sofort klar, dass es ein Wettlauf gegen die Zeit ist: Wie viele Kinder können er und sein Team retten, bevor die Grenzen geschlossen werden? 50 Jahre später, wir schreiben das Jahr 1988, wird Nicky (Anthony Hopkins) noch immer vom Schicksal der Kinder verfolgt, die er nicht nach England in Sicherheit bringen konnte. Er macht sich Vorwürfe, nicht mehr unternommen zu haben. Doch dann gibt es ein überraschendes Wiedersehen mit einigen inzwischen erwachsenen Kindern, die ihm sein Leben verdanken. PD

Leseförderung und Medienkompetenz

Das Herbst-/Winterprogramm der Bibliothek Buchs ist bereit. Neben den regulären Ausleihen für Jung und Alt bieten wir Aktivitäten und Unterhaltung zur Leseförderung und zur Medienkompetenz.

Mit unserer Leseförderung zielen wir darauf ab, vor allem Kindern und Jugendlichen nicht nur die Lesefähigkeit, sondern auch Motivation, Interesse und langfristige Freude am Lesen und an der Literatur zu vermitteln. Die Medienkompetenz hilft uns dabei, Medien den eigenen Bedürfnissen und Zwecken entsprechend sinnvoll zu nutzen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen. Dies alles wird unterhaltsam und fröhlich vermittelt. Sie sind herzlich zu den folgenden, in der Bibliothek Buchs geplanten Aktivitäten eingeladen::

- Mittwoch, 20. November 2024, 19 Uhr: Ein Gast – ein Buch; der Buchtalk in der Bibliothek Buchs
- Samstag, 23. November 2024, 15.30 Uhr: BobbyCar-Bilderbuchkino; im «Bibliotheks Drive-In» zusammen tolle Geschichten hören
- Montag, 25. November 2024, 19 Uhr: Lesekreis; gemeinsam Literatur lesen
- Dienstag, 26. November 2024, 16.30 Uhr: Vorlesehund; lies Jamie aus deinem Buch vor
- Donnerstag, 28. November 2024, 19 Uhr: Kreatives Lesen; gemeinsam Literatur entdecken
- Freitag, 29. November 2024, 19 Uhr: «Smoke Sauna Sisterhood»; Kinabend mit Podiumsgespräch

- Samstag, 30. November 2024, 12 Uhr: Digitale Sprechstunde; Einführung in die digitale Bibliothek
- Mittwoch, 4. Dezember 2024, 15.30 Uhr: Geschichtenzeit mit dem Bibliotheksteam, Alter: 3–6 Jahre
- Samstag, 7. Dezember 2024, 9.30 Uhr: Buchstart – Buch, Reim und Spiel; für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson, Alter: 1–3 Jahre
- Samstag, 14. Dezember 2024, 15.30 Uhr: BobbyCar-Bilderbuchkino; im «Bibliotheks Drive-In» zusammen tolle Geschichten hören
- Dienstag, 17. Dezember 2024, 16.30 Uhr: Vorlesehund; lies Jamie aus deinem Buch vor
- Donnerstag, 19. Dezember 2024, 19 Uhr: Kreatives Lesen; gemeinsam Literatur entdecken
- Samstag, 28. Dezember 2024, 12 Uhr: Digitale Sprechstunde; Einführung in die digitale Bibliothek
- Samstag, 4. Januar 2025, 9.30 Uhr: Buchstart – Buch, Reim und Spiel; für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson, Alter: 1–3 Jahre
- Mittwoch, 8. Januar 2025, 15.30 Uhr: Geschichtenzeit mit dem Bibliotheksteam, Alter: 3–6 Jahre PD

Weitere Informationen: www.bibliothek-buchs-sg.ch/veranstaltungen/

1964 gab es Wanderlieder und Referate zur Eröffnung des Schulhauses Hanfland

Vor 60 Jahren konnte das Buchser Schulhaus Hanfland mit einem grossen Volksfest eingeweiht und eröffnet werden. Reden des Schulratspräsidenten, Musik- und Theaterdarbietungen der Schulkinder und Grussadressen des kantonalen Erziehungsdepartements und der St. Galler Regierung prägten den Anlass. Das Schulhaus fiel durch die Verwendung von neuartigen Materialien wie Backsteinen auf.

Der Wettergott zeigte sich gut gelaunt, als am 19. April 1964 die neue Schulanlage Hanfland eingeweiht wurde. Zum Auftakt der Feierlichkeiten gab es einen evangelischen und einen katholischen Gottesdienst. Danach versammelten sich die geladenen Gäste vor dem geschmückten Schulgebäude. Schulratspräsident Hans Rohner begrüßte die Besucherinnen und Besucher zum Rundgang durch die Schulanlage und zum Mittagessen im Hotel Bahnhof.

Am Nachmittag fanden sich viele Leute auf dem Festplatz beim Schulhaus zur Eröffnungsfeier ein. Lehrer Ernst Moser gab mit seiner Schülerschar munter vorgetragene Wanderlieder zum Besten. Danach wandte sich Schulratspräsident Hans Rohner an die kleinen und grossen Gäste. Im Hanfland sei etwas entstanden, das wohl in der Gegend seinesgleichen suche, meinte er. Der Redner dankte der Schulbürgerschaft für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber schulischen Belangen. Im Hanfland entstand nicht nur ein Schulhaus. Gleichzeitig entstanden ein Kindergarten, ein Robisonspielplatz, ein Turnplatz sowie Hartplätze, die im Winter auch als Eisplatz verwendet werden konnten. Umstritten waren die künstlerischen Elemente in Form einer Beton-Plastik-Gruppe des Künstlers Oedön Koch.



Eine grosse Menschenmenge lauscht den Liedervorträgen von Lehrer Ernst Moser und seinen Schülerinnen und Schülern (im Vordergrund).

Dank grossem Einsatz aller konnte das Hanflandschulhaus in einer Nettobauzeit von einem Jahr vollendet werden. Was die neue Anlage ausmache, so Hans Rohner, sei ihr weitsichtiges Konzept, das durch das schnelle Wachstum der Gemeinde bedingt sei.

Ein buntes Festprogramm

Auf der Bühne auf dem Vorplatz des Schulhauses boten die Schulkinder verschiedener Jahrgänge ein schönes Unterhaltungsprogramm dar. Sprechchöre wechselten sich mit Reigenvor-

führungen ab, und Sketches betonten humorvoll das neu Geschaffene.

Aus dem Programm: Die Kindergartenschüler zeigten Kinder aus aller Welt. Es gab Frühlingsreigen und «Struwelpetereien», den Gruss der Sekundarschule, die Vorführung der Schule gestern, heute, morgen, Tanzreigen und den John-Maynard-Sprechchor.

Dazwischen erfolgten die Grüsse des Erziehungsdepartements und der Regierung des Kantons St. Gallen. Etwas später übergab der Projektverfasser,



Tanzreigen-Vorführung einer Schülerinnengruppe auf der Bühne (links) und «Struwelpetereien» am Festakt zur Schulhausseinweihung im Jahr 1964 (rechts)

Architekt Werner Gantenbein (Zürich/Buchs), den Schlüssel zum neuen Schulhaus. Nach dem Schlusschor stand die Schulanlage allen zur Besichtigung offen. Der «Werdenberger & Obertoggenburger» berichtete damals: «Als bald waren die Räume voll von Menschen, die kritisch jedes Detail betrachteten und mit Lob, aber da und dort mit ihrer Kritik nicht zurückhielten. Wem aber nach langem Gehen oder Stehen die Füsse schmerzten, dem bot sich in der nahen Festwirtschaft Gelegenheit, die durstige Kehle zu erlaben und den knurrenden Magen zu beruhigen. So klang ein Festtag aus, der für Buchs zugleich ein Ehrentag war!»

Hanflandquartier mit unkonventioneller Bauweise

In einer vorgängigen Zeitungsbeilage vom 17. April 1964 wurde notiert, dass sich im Hanflandquartier seit einiger Zeit eine Bauweise abzeichne, die sich von der herkömmlichen Art zu Bauen unterscheidet: «In den entstandenen Hochbauten wohnen auf weniger Raum mehr Leute. Diese Tatsache hat den Schulrat bewogen, ein genügend grosses Areal für den Schulhausneubau zu kaufen, um in einem späteren

Moment den Bau eines weiteren Quartierschulhauses zu ermöglichen. Dadurch sind alle Interessen am besten gewahrt.»

1956 erteilte die Buchser Bürgerschaft dem Schulrat den Auftrag, den Bau der Anlage im Hanfland zusammen mit einer Baukommission zu überprüfen. Bereits ein Jahr später stimmte die Schulgenossenversammlung den Überlegungen der Behörde zu und hiess den Bauplatz im Hanfland gut. Die ordentliche Rechnungsgemeinde bewilligte 1961 einen Kredit in der Höhe von 15'000 Franken für den Projektwettbewerb. Architekt Werner Gantenbein gewann den ersten Preis. An der ausserordentlichen Schulgenossenversammlung vom 28. Mai 1962 konnte ein Kredit von 2,075 Millionen Franken nach einer kubischen Berechnung erteilt werden.

Die ordentliche Rechnungsgemeinde bewilligte 1963 zudem einen Nachtragskredit in der Höhe von 200'000 Franken, weil in der Zwischenzeit Bauverteuerungen eingetreten waren. Den Boden (23'557 Quadratmeter) erwarb die Schulgemeinde im Frühjahr 1962 zum Preis von 7.70 Franken pro Quadratmeter. Es kamen noch 2 Franken Strassenerschliessungstaxe pro Quad-

ratmeter hinzu. Während der kurzen Bauzeit musste die nicht produktive Arbeit während der markanten Kälteperiode im Winter 1963/64 berücksichtigt werden.

1'500 Kubikmeter Beton wurden verbaut

Architekt Werner Gantenbein schilderte damals in seinem Bericht, dass für den Neubau des Schulhauses Hanfland rund 1'500 Kubikmeter Beton verbaut wurden. Ausserdem wurden noch 62'000 Sichtmauerwerksteine und 40'000 Backsteine vermauert, 850 Quadratmeter Glas eingespannt und 8'200 Kubikmeter an Kies und Humus verschoben bzw. zugeführt.

Der Architekt hielt weiter fest: «Im aufstrebenden Industrie- und Grenzort Buchs ist mit dieser Schulanlage etwas Neues entstanden. Neu nicht nur durch die Anwendung heutiger Baumethoden, etwa anderer Baumaterialien, stark verglaste Fronten, quergelüfteter und akustisch gedämpfter Räume, sondern durch eine neue geistige Haltung. Das Kind soll sich hier äusserlich frei und ungezwungen fühlen und soll unbewusst da und dort angeregt werden.»

Hansruedi Rohrer

zum *Schluss*



Gedenkfeier zur Grabaufhebung/Samichlausbesuche

Gedenkfeier zur Grabaufhebung

Im nächsten Frühjahr werden auf dem Friedhof Buchs Nischen-, Urnen- und Erdbestattungsgräber aufgehoben. Um dieser Grabaufhebung einen würdigen Rahmen zu verleihen, findet für die Hinterbliebenen am Samstag, 18. Januar 2025, um 11.00 Uhr eine Gedenkfeier statt. Besammlung ist auf dem Abdankungsplatz.

Bestattungsamt Buchs

Niklaus-Besuche vom 5. bis 8. Dezember 2024

Die St. Niklausvereinigung Buchs Grabs pflegt seit 1948 eine schöne und eindrückliche Tradition. Jährlich besucht sie etwa 200 Familien, Institutionen und Vereine von Trübbach bis Gams und in Liechtenstein. Die Vereinigung wird von ungefähr 100 Mitgliedern getragen. Samichläuse, Schmutzlis, Fahrerinnen und Fahrer, Mitarbeitende im Verpflegungsteam, Schminkerinnen und Schminker sowie einige Personen im administrativen Bereich kommen jährlich zum Einsatz. Neben der jährlichen Hauptversammlung führt die St. Niklausvereinigung Buchs Grabs Workshops und Schulungen durch.

Die Vereinigung besucht in diesem Jahr Familien von Donnerstag, 5. Dezember, bis Sonntag, 8. Dezember 2024, jeweils von etwa 16.30 bis 20.30 Uhr. Das Anmeldeformular ist bereits unter www.samichlaus.info online verfügbar.

Die meisten Samichläuse und Schmutzlis der St. Niklausvereinigung Buchs Grabs sind selbst Familienväter und kennen die Freuden und Probleme der Kinder und Eltern gut. Ziel der Samichläuse und Schmutzlis ist es, dass Kinder und Eltern durch ihren Besuch ein schönes und bleibendes Erlebnis erfahren dürfen. Kontakt: chlaus@samichlaus.info/www.samichlaus.info. *PD*



wichtige *Termine*

Kulturstamm	21. November 2024
Winterfilmabend Schlossbistro	21. November 2024
Turnerunterhaltung 2024 TV Buchs	22./23. November 2024
Erneuerungswahl Stadtbehörden, zweiter Wahlgang	24. November 2024
Adventskonzert Gospel- und Popchor On The Move	24. November 2024
Bürgerversammlung Politische Gemeinde (Budget 2025)	25. November 2024
Modelleisenbahn-, Auto- und Spielzeugbörse	1. Dezember 2024
St.-Niklaus-Einzug	1. Dezember 2024
«Sprechstunde» mit dem Stadtpräsidenten	4. Dezember 2024
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	5. Dezember 2024
Chlausmarkt	6.–8. Dezember 2024
Festlichkeiten SBB-Doppelspurausbau im Rheintal	12. Dezember 2024
Geschenksonntag mit Weihnachtsmarkt	15. Dezember 2024
Trompetata 2025	8. Februar 2025
«Sprechstunde» mit dem Stadtpräsidenten	12. Februar 2025
«Sprechstunde» mit dem Stadtpräsidenten	26. März 2025
Bürgerversammlung Ortsgemeinde	31. März 2025
Bürgerversammlung Politische Gemeinde (Rechnung 2024)	28. April 2025

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch